# STADT
# SANKT AUGUSTIN

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lade Sie zu der unten näher bezeichneten Sitzung ein. Die Tagesordnung ist beigefügt.

Sankt Augustin, den 30.03.2015

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzender

ges. Bürgermeister

Klaus Schumacher

## 2. Sitzung des Kultur-, Sport- und Freizeitausschusses des Rates der Stadt Sankt Augustin

| Sitzungsort | | | | |
|---|---|---|---|---|
| kleiner Ratssaal, Markt 1, 53757 Sankt Augustin | | | | |
| Datum | ☒ öffentliche Sitzung | Uhrzeit | ☐ nicht-öffentliche Sitzung | Uhrzeit |
| 14.04.2015 | | 18:00 Uhr | | |

# EINLADUNG

Sehr geehrter Mandatsträger,
sehr geehrte Mandatsträgerin,

nachfolgend erhalten Sie die Papiereinladung zu v. g. Sitzung.

Der Bürgermeister bietet Ihnen an, unter Einhaltung der in der Geschäftsordnung des Rates festgelegten Fristen einen Hinweis per E-Mail zu übersenden, wenn eine neue Einladung, ein Nachtrag oder eine Niederschrift vorliegt und die Informationen über das Ratsinformationssystem abgerufen werden können.
Wenn Sie künftig auf den Papierversand von Sitzungsunterlagen dieses Gremiums verzichten möchten, senden Sie bitte den untenstehenden Abschnitt ausgefüllt und unterschrieben an: Stadt Sankt Augustin, BRB, Herr May, 53754 Sankt Augustin.

---

Bitte hier abtrennen und zurücksenden an: Stadtverwaltung, BRB, Herr May, 53754 Sankt Augustin

_____ _____

Name, Vorname Datum

Ich erhalte von der Stadtverwaltung, Ratsbüro, unter Einhaltung der in der Geschäftsordnung des Rates enthaltenen Fristen einen Hinweis per E-Mail, wenn neue Sitzungsunterlagen (Einladungen, Nachträge, Niederschriften) im Ratsinformationssystem eingestellt sind. Dieser Hinweis soll an folgende Email-Adresse übersandt werden:

E-Mail-Adresse

Änderungen der Email-Adresse teile ich dem Ratsbüro unverzüglich mit.

Unbeschadet der Regelungen der Geschäftsordnung des Rates (§ 3 Abs. 1, § 33) verzichte ich im Gegenzug auf den Versand von Sitzungsunterlagen in Papierform (Einladungen, Nachträge, Nachreichungen, Niederschriften) für das nachstehend genannte Gremium der Stadt Sankt Augustin, dem ich als ordentliches oder stellvertretendes Mitglied angehöre:

Ich erkläre, dass ich Sitzungsunterlagen, die mir nach diesem Verfahren übermittelt wurden, fristgerecht erhalten habe.

Diese Erklärung gilt für den **Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss** und kann jederzeit schriftlich oder per E-Mail widerrufen bzw. angepasst werden.

_____

Unterschrift

# Tagesordnung

## Öffentlicher Teil

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | | **Feststellung der Beschlussfähigkeit, der rechtzeitigen und formgerechten Einladung, der fehlenden Mitglieder sowie Anträge zur Tagesordnung** | Seite: – Berichterstatter: Vorsitzender |
| 2 | | **Verpflichtung sachkundiger Bürger** | Seite: – Berichterstatter: Vorsitzender |
| 3 | | **Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 11.11.2014** | Seite: – Berichterstatter: Vorsitzender |
| 4 | | **Bericht über den Stand der Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 11.11.2014 gefassten Beschlüsse** | Seite: 5 Berichterstatter: Dez. III |
| 5 | | **Jahresbericht über den Stand der Ausführung von Beschlüssen - öffentlich -** | Seite: 6 Berichterstatter: Dez. III |
| 6 | 15/0003 | **Zukünftige Nutzung und Gestaltung städtischer Friedhöfe; Konzeption zur Errichtung von Kolumbarien, Urnenwänden oder Urnenstehlen, Errichtung von gärtnerbetreuten Grabfeldern, Errichtung von Baumgrabstätten** | Seite: 7 Berichterstatter: Dez. III |
| 7 | 15/0079 | **Verkürzung der Ruhefrist für Aschen** | Seite: 26 Berichterstatter: Dez. III |
| 8 | 15/0015 | **Volkshochschule Rhein-Sieg; Aktueller Bericht der VHS in Sankt Augustin** | Seite: 29 Berichterstatter: Dez. III |
| 9 | 15/0016 | **Städtepartnerschaften der Stadt Sankt Augustin, aktueller Bericht** | Seite: 32 Berichterstatter: Dez. III |

| | | |
|---|---|---|
| **10** | 15/0017 | **Jahresbericht der Stadtbücherei Sankt Augustin 2014**<br>Seite: 43 Berichterstatter: Dez. III |
| **11** | 15/0018 | **Jahresbericht der Musikschule der Stadt Sankt Augustin 2014**<br>Seite: 56 Berichterstatter: Dez. III |
| **12** | 15/0019 | **Jahresbericht des Stadtarchivs Sankt Augustin 2014**<br>Seite: 98 Berichterstatter: Dez. III |
| **13** | 15/0020 | **Zahlung von Zuschüssen an die öffentlichen Büchereien in Sankt Augustin**<br>Seite: 115 Berichterstatter: Dez. III |
| **14** | | **Anträge der Fraktionen** |
| 14.1.1 | 15/0044 | Sportanlage Grantham-Allee<br>CDU-Fraktion<br>Seite: 118 Berichterstatter/in: Dez. III |
| **15** | | **Anfragen und Mitteilungen**<br>Seite: Berichterstatter/in: |
| 15.1 | | Anfragen<br>Berichterstatter/in: |
| 15.2 | | Mitteilungen<br>Berichterstatter/in: |

**STADT SANKT AUGUSTIN**
DER BÜRGERMEISTER

# Bericht über die Beschlussausführung des Kultur-,Sport- und Freizeitausschusses

**Sitzung vom 11.11.2014**

**Öffentlicher Teil**

**14/0248** **Bestellung einer Schriftführerin / eines Schriftführers**

Der Beschluss wurde ausgeführt.

**14/0206** **Benennung einer Brücke im Stadtzentrum**

Der Beschluss wird am 26.04.2015 ausgeführt. Die Benennung der Brücke wird während der 11. Sankt Augustiner Wirtschaftsbühne erfolgen.

**14/0286** **Zukünftige Nutzung und Gestaltung städtischer Friedhöfe**

Der Beschluss wurde ausgeführt. Die Konzeption wird dem Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss in der Sitzung am 14.04.2015 vorgestellt.

**14/0304** **Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für den Besuch der Musikschule der Stadt Sankt Augustin**

Der Beschluss wurde ausgeführt. Die Satzungsänderung ist seit 01.01.2015 in Kraft.

**14/0305** **Änderung der Schulordnung für die Musikschule der Stadt Sankt Augustin**

Der Beschluss wurde ausgeführt. Die Satzungsänderung ist seit 01.01.2015 in Kraft.

**14/0327** **Neufassung des Tarifs für die Benutzung der Bäder der Stadt Sankt Augustin**

Der Beschluss wurde ausgeführt. Der Tarif ist seit 01.01.2015 in Kraft.

**STADT SANKT AUGUSTIN**
DER BÜRGERMEISTER

# Jahresbericht 2014
# über die Beschlussausführung
## des Kultur-, Sport- und Freizeitausschusses

**- öffentlich -**

| DS-Nr.: | Beratungsgegenstand |
|---|---|
| | Der Jahresbericht entfällt, weil über alle in 2014 gefassten Beschlüsse bereits abschließend berichtet wurde. |

**STADT SANKT AUGUSTIN**
DER BÜRGERMEISTER
Dienststelle: FB 1 / Fachbereich 1 - Ordnung

# Sitzungsvorlage

Datum: 06.01.2015
Drucksache Nr.: **15/0003**

| **Beratungsfolge** | **Sitzungstermin** | **Behandlung** |
|---|---|---|
| Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss | 14.04.2015 | öffentlich / Vorberatung |
| Rat | 17.06.2015 | öffentlich / Entscheidung |

**Betreff**

**Zukünftige Nutzung und Gestaltung städtischer Friedhöfe; Konzeption zur Errichtung von Kolumbarien, Urnenwänden oder Urnenstelen, Errichtung von gärtnerbetreuten Grabfeldern, Errichtung von Baumgrabstätten**

**Beschlussvorschlag:**

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss der Stadt Sankt Augustin empfiehlt dem Rat der Stadt Sankt Augustin, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Sankt Augustin beschließt die Erweiterung des Angebotes auf den städtischen Friedhöfen, im Einzelnen die damit verbundene

a. Errichtung von Baumgrabstätten,
b. Errichtung von Kolumbarien (Urnenwänden oder -stelen),
c. Errichtung von gärtnerbetreuten Grabfeldern und
d. die Änderung der Friedhofs- und Bestattungssatzung der Stadt Sankt Augustin hinsichtlich der Einführung der neuen Grabarten.

**Sachverhalt / Begründung:**

Im Zuge gesellschaftlicher Veränderungen erfährt die Friedhofskultur einen tiefgreifenden Wandel. Das Resultat sind sehr vielfältige und vor allem ganz individuelle Bestattungsformen. Der Konkurrenzdruck zwischen den Kommunen nimmt zu und die Kunden sind anspruchsvoller geworden.

Um den veränderten Ansprüchen der Bürgerinnen und Bürger Rechnung zu tragen, die Konkurrenzfähigkeit der Stadt Sankt Augustin zu erhalten und insgesamt ein gepflegteres und positiveres Erscheinungsbild der Friedhöfe zu erreichen, hat die Verwaltung eine Konzeption zur „Errichtung von Baumgrabstätten, Kolumbarien (Urnenwänden oder -stelen) und

gärtnerbetreuten Grabfeldern“ erarbeitet.

In der Konzeption, die dieser Sitzungsvorlage beigefügt ist, werden auf Grundlage von Ortsbegehungen konkrete Friedhöfe vorgeschlagen, auf denen die neuen Bestattungsarten angeboten werden können. Ebenso werden mögliche Erweiterungsflächen (= derzeitig freie Flächen auf den Friedhöfen) und Alternativstandorte vorgestellt.

Die Einführung neuer Bestattungsarten zieht eine Änderung der Friedhofs- und Bestattungssatzung der Stadt Sankt Augustin und eine Anpassung der Friedhofsgebührensatzung (Anlage Gebührentarif) nach sich.

In einem ersten Schritt soll die Einführung der neuen Bestattungsarten beschlossen werden und der Verwaltung der Auftrag zur Änderung der Friedhofs- und Bestattungssatzung erteilt werden. Der Entwurf der überarbeiteten Satzung wird den Mitgliedern des Kultur-, Sport- und Freizeitausschusses in der Sitzung am 23.06.2015 zur Vorberatung und anschließend dem Rat der Stadt Sankt Augustin zur Entscheidung vorgelegt.

Die möglichst frühzeitige Beschlussfassung, aus der sich die Errichtung der neuen Grabarten ergibt, bietet der Verwaltung die Möglichkeit zum einen, notwendige Haushaltsmittel (z.B. für die Anschaffung der Urnenstelen und der zentralen Gedenkstele) fristgerecht für das Haushaltsjahr 2016/2017 anzumelden und zum anderen, mit notwendigen Vorarbeiten z.B. im Bereich von Ausschreibungsverfahren zu beginnen. Um auf die neuen Bestattungsarten aufmerksam zu machen, könnten bereits Vorbereitungsarbeiten hinsichtlich eines erweiterten Internetauftritts und neuer Flyer/Broschüren getätigt werden.

In Vertretung

Marcus Lübken
Beigeordneter

Die Maßnahme
☐ hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
☒ hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand/Die Gesamtauszahlung (bei Investitionen) beziffert /beziffern sich auf ca. 24.500 €. (**Hinweis:** Mittelanmeldung erfolgt bei entsprechender Beschlussfassung für das Haushaltsjahr 2016/2017)
Kosten für Urnenstele inkl. Fundament: ca.17.500 + 2.700 = 20.200 €
Kosten für Gedenkstele (Baumbestattung): ca. 4.300 €
Gesamt: **ca. 24.500 €**

☐ Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

☐ Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
☐ über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
☐ über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

# Konzeption

# zur Errichtung von

# Baumgrabstätten, Kolumbarien (Urnenwänden oder –stelen) und gärtnerbetreuten Grabfeldern

## Inhaltsverzeichnis


| | | |
|---|---|---|
| Allgemeine Informationen zur Konzeption | | 2-4 |
| I. | Allgemeines | 2 |
| II. | Fazit | 4 |
| Errichtung von Baumgrabstätten | | 5-8 |
| I. | Allgemeines | 5 |
| II. | Voraussetzungen | 5 |
| III. | Ist-Stand | 5 |
| IV. | Auswirkungen | 7 |
| V. | Empfehlung der Verwaltung | 8 |
| Errichtung von Kolumbarien (Urnenwänden oder -stelen) | | 9-12 |
| I. | Allgemeines | 9 |
| II. | Voraussetzungen | 9 |
| III. | Ist-Stand | 10 |
| IV. | Auswirkungen | 11 |
| V. | Empfehlung der Verwaltung | 11 |
| Errichtung gärtnerbetreuter Grabfelder | | 13-16 |
| I. | Allgemeines | 13 |
| II. | Voraussetzungen | 13 |
| III. | Ist-Stand | 14 |
| IV. | Auswirkungen | 15 |
| V. | Empfehlung der Verwaltung | 16 |

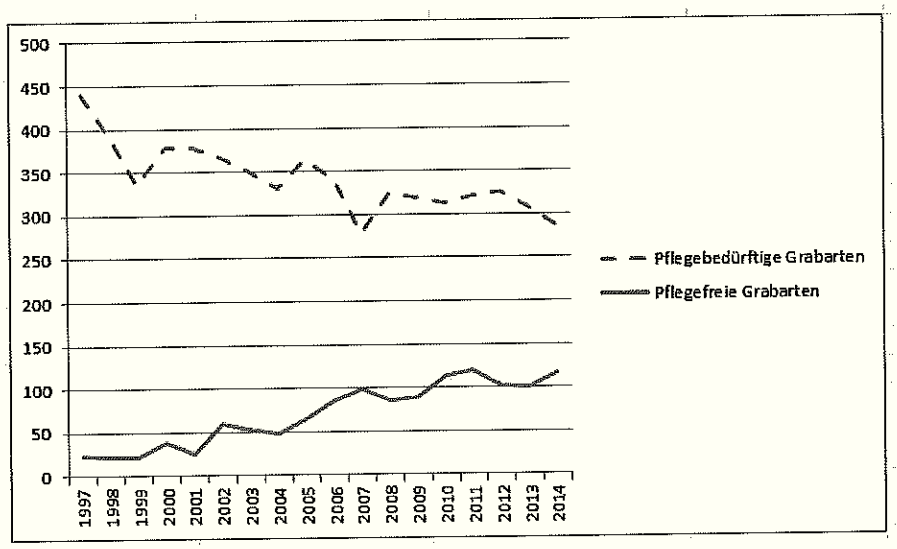
# Zukünftige Nutzung und Gestaltung städtischer Friedhöfe

**Konzeption zur Errichtung von**
**Baumgrabstätten, Kolumbarien (Urnenwänden oder –stelen)**
**und gärtnerbetreuten Grabfeldern**

## I. Allgemeines

Seit einigen Jahren erlebt die Bestattungskultur einen tiefgreifenden Wandel. Das Resultat sind sehr vielfältige und vor allem ganz individuelle Bestattungsformen. Neben dem Friedhof als klassischem Bestattungsort finden Beisetzungen auch immer häufiger außerhalb der Friedhöfe statt. Der Konkurrenzdruck zwischen den Kommunen nimmt zu und die Kunden sind anspruchsvoller geworden.

Dieser Wandel ist auch auf den Friedhöfen der Stadt Sankt Augustin zu verzeichnen. Vielfach werden neue Bestattungsformen von Sankt Augustinern in umliegenden Städten wahrgenommen, somit werden unsere Friedhöfe weniger nachgefragt. Erdbestattungen gehen weiter zurück, der Trend zur Urnenbestattung und pflegefreien Grabstätten nimmt immer weiter zu.




Dieser Wandel wirkt sich negativ auf die zu bewirtschaftenden Flächen aus, da für Erdgrabarten eine deutlich größere Fläche als für Urnengrabarten benötigt wird. In der Folge fallen höhere Kosten für das Friedhofs- und Bestattungswesen an und die Gebührenlast für die Bürgerinnen und Bürger steigt.

Ziel ist, dass die Stadt Sankt Augustin eigene Wege zur Verbesserung der Situation findet und den gesellschaftlichen Trend als Chance nutzt. Diese Konzeption stellt drei Möglichkeiten zur Erweiterung des Angebotes vor, die dem Negativtrend entgegen wirken sollen: Baumgrabstätten, Urnenbeisetzungen in Kolumbarien (Urnenwänden oder –stelen) und Bestattungen in einem gärtnerbetreuten Grabfeld.

Am 12.01.2015 wurden Begehungen auf den vier bestattungsstärksten Friedhöfen

- Menden (Süd)
- Niederpleis (Nord)
- Mülldorf und
- Hangelar

unter Beteiligung der Grünflächenplanung (Frau Paul und Frau Ganteföhr), des städtischen Bauhofs (zuständiger Meister Herr Scharfe; Friedhofsgärtner Herr Bechen, Herr Stricker und Herr Frings) und der Friedhofsverwaltung (Frau Wermter und Frau Schumacher) durchgeführt. Ziel der Begehungen war, geeignete Flächen für die neuen Bestattungsformen zu finden. Geprüft wurden in dem Zusammenhang z.B. Bodenbeschaffenheit, Zuwegungen und Möglichkeiten für evtl. Erweiterungen innerhalb des Friedhofsgeländes.

Diese Konzeption benennt auf Grundlage dieser Ortsbegehungen bereits konkrete Friedhöfe, auf denen die neuen Bestattungsarten angeboten werden können. Ebenso werden freie Friedhofsflächen vorgestellt, auf denen bei entsprechender Nachfrage eine Ausweitung der unterschiedlichen Beisetzungsarten realisierbar wäre. Zudem werden auch Alternativstandorte vorgeschlagen.

Am 05.02.2015 wurde den Vertretern der katholischen und evangelischen Kirchen in Sankt Augustin und den Bestattern der Stadt Sankt Augustin, bei deren jährlichen Zusammenkunft, die möglichen Maßnahmen zur besseren Nutzung der vorhandenen Flächen und der Erweiterung des Angebotes (Präsentation aus dem Kulturausschuss vom 11.11.2014) vorgestellt. Die Anregungen und Vorschläge aus diesem Kreis wurden in die weiteren Überlegungen miteinbezogen (siehe jeweils unter dem Punkt III: Ist – Stand; Anmerkung).

Die Einführung neuer Bestattungsarten zieht eine Änderung der bestehenden Friedhofs- und Bestattungssatzung der Stadt Sankt Augustin nach sich. Darüber hinaus wird eine Anpassung der Friedhofsgebührensatzung (Anlage Gebührentarif) notwendig, da die Einführung neuer Bestattungsarten Auswirkung auf die gesamte Gebührenkalkulation hat.

Um einen Anhaltspunkt über die Veränderung der Gebühren zu erhalten, wurde seitens der Kämmerei auf der **Grundlage** der **derzeitig aktuellen Gebührensätze** eine erste indikatorische Berechnung durchgeführt. Die endgültige Höhe der

Gebühren basiert auf den Mittelanmeldungen für das Haushaltsjahr 2016. Mögliche Änderungen können sich auch noch aufgrund der ausstehenden Betriebsabrechnung (Berücksichtigung evtl. Über- und Unterdeckung) ergeben.

Die evtl. Verkürzung der Ruhefrist für Aschen auf 15 Jahre wurde bei der Gebührenkalkulation bereits berücksichtigt.

Die „neuen" Gebühren werden in den einzelnen Kapiteln unter dem Punkt „IV. Auswirkungen" aufgeführt.

## II. Fazit

Um eine Einführung der neuen Bestattungsformen im Jahr 2016 zu realisieren, ist die Verabschiedung der neuen Friedhofs- und Bestattungssatzung sowie der Friedhofsgebührensatzung im Jahr 2015 notwendig.

Vorstellbar ist folgendes Zeitfenster:

**Verabschiedung der Friedhofs- und Bestattungssatzung - Inkrafttreten zum 01.01.2016-**

| | |
|---|---|
| in der Sitzung des Kultur-Sport und Freizeitausschusses am | 23.06.2015 |
| in der Sitzung des Rates am | 28.10.2015 |

**Verabschiedung der Friedhofsgebührensatzung nach der Beratung in der Gebührenkommission (Sitzung voraussichtlich im November 2015) – Inkrafttreten zum 01.01.2016**

| | |
|---|---|
| In der Sitzung des Rates am | 09.12.2015 |

Die möglichst frühzeitige Beschlussfassung, aus der sich die Errichtung der neuen Grabarten ergibt, bietet der Verwaltung die Möglichkeit zum einen notwendige Haushaltsmittel (z.B. für die Anschaffung der Urnenstelen und der zentralen Gedenkstele) fristgerecht für das Haushaltsjahr 2016/2017 anzumelden und zum anderen, mit notwendigen Vorarbeiten im Bereich von Ausschreibungsverfahren zu beginnen. Um auf die neuen Bestattungsarten aufmerksam zu machen könnten bereits Vorbereitungsarbeiten hinsichtlich eines erweiterten Internetauftritts und neuer Flyer/Broschüren getätigt werden.

# Errichtung von Baumgrabstätten

## I. Allgemeines

Neben den traditionellen Bestattungsformen hat die Baumbestattung als eine Art der Naturbestattung in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Ursprünglich war die Baumbestattung früher den Förstern und Forstarbeitern vorbehalten. Da diese ihr ganzes Leben und ihre Arbeitskraft dem Wald geschenkt hatten, sollten sie dort auch die letzte Ruhe finden. Diese Tradition verlor jedoch über die Jahrzehnte an Bedeutung. Erst als Ueli Sauter (späterer Begründer der „Friedwald AG" in der Schweiz) im Jahre 1993 eine alternative Bestattungsform für seinen besten und sehr naturverbundenen Freund suchte, lebte die Idee wieder auf. Die Nähe zur Natur und der Gedanke wieder in den Kreislauf der Natur überzugehen sowie der Wegfall der Grabpflege sind einige Gründe für den positiven Trend dieser Bestattungsart.

Bei der Baumbestattung wird die Asche des Verstorbenen in einer biologisch abbaubaren Urne im Wurzelbereich eines Baumes beigesetzt. Bei der Bestattung unter Bäumen kann zwischen einer anonymen oder einer namentlichen Beisetzung unterschieden werden. Bei der namentlichen Bestattung besteht die Möglichkeit, eine Namenplakette direkt am Baum oder an einer zentral platzierten Gedenkstele anzubringen.

Grabmal, Grabgestaltung und Blumenschmuck in der direkten Umgebung des Baumes sind nicht erlaubt. Eine Möglichkeit zur Ablage z.B. von Blumen könnte jedoch an einer zentralen Stelle geschaffen werden.

## II. Voraussetzung

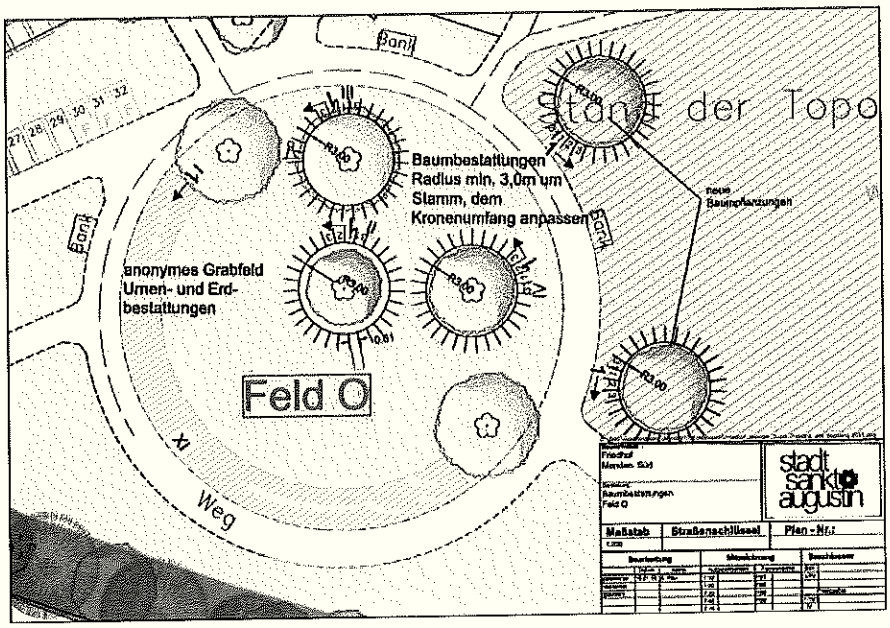
Zur Erprobung dieser neuen Bestattungsart sollte zunächst ein Friedhof ausgewählt werden, der über geeignete Flächen mit entsprechendem Baumbestand verfügt.
Bei den auszuwählenden Bäumen darf es sich nur um sog. „Tiefwurzler" (z.B. heimische Laubbäume) handeln. Eine Bestattung im Bereich eines „Flachwurzlers" ist nicht möglich. Für die einzelne Grabstätte wird eine Fläche von 60 cm x 60 cm x 60 cm (L x B x T) benötigt.

## III. Ist-Stand

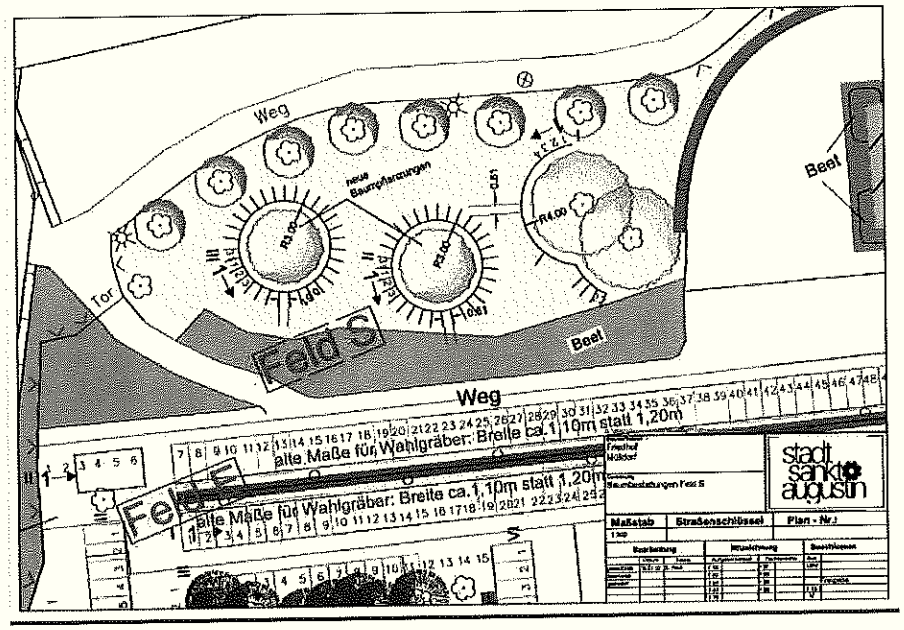
Auf dem Friedhof Menden (Süd) stehen auf dem „Feld O" fünf Kastanien, die grundsätzlich für Baumbestattungen geeignet sind. Am Rande dieses Rasenfeldes

werden bereits anonyme Erd- und Urnenbestattungen vorgenommen. Die Überprüfung des Baumbestandes hat ergeben, dass aufgrund der Anordnung an drei von fünf Bäumen Urnenbestattungen stattfinden können. Pro Baum finden 30 Baumgräber Platz, so dass an dem vorhandenen Baumbestand 90 Beisetzungen stattfinden können. Eine Erweiterungsfläche steht im direkt angrenzenden Feld zur Verfügung. Im unmittelbaren Umfeld der Flächen stehen bereits Bänke, so dass hier keine weitere Investition notwendig ist.

Planausschnitt Friedhof Menden (Süd)




Alternativ bzw. ergänzend können auf dem Friedhof Mülldorf Baumbestattungen an vorhandenem Baumbestand (Feld S) angeboten werden. Hier stehen zwei geeignete Trauerbuchen. Die nähere Untersuchung des Wurzelwerks hat ergeben, dass dort 22 Urnen beigesetzt werden können. Darüber hinaus ist die Neuanpflanzung zwei weiterer Bäume auf diesem Feld möglich. Hier fänden nochmals 62 Baumgrabstätten Platz. Im nahen Umfeld stehen keine Erweiterungsflächen zur Verfügung.




Planausschnitt Friedhof Mülldorf

**Anmerkung:**
Die Kirchenvertreter und Bestatter begrüßen die Einführung der neuen Bestattungsform. Die Vertreter der katholischen Kirche machen darauf aufmerksam, dass sie die Beisetzung nur begleiten dürfen, wenn der Verstorbene namentlich beigesetzt wird (= keine anonyme Baumbestattung).

## IV. Auswirkungen

Für die Verwaltung entstehen bei der Einführung dieser Bestattungsart an bestehendem Baumbestand keine Kosten. Erst bei einer zukünftigen Erweiterung der Fläche fallen Kosten für die Neuanpflanzung von Bäumen in Höhe von ca. 500 € bis 800 € (abhängig von der Größe) pro Baum an. Eine Beisetzung an neugepflanzten Bäumen ist nach einer Zeit von ca. drei Monaten möglich. Bei namentlichen Beisetzungen sind Haushaltsmittel für die Anschaffung einheitlicher Namensplaketten bzw. einer zentralen Gedenkstele anzumelden.

Die **Gebühren für eine Baumbestattung** (= Erwerb des Nutzungsrechtes und Grabbereitung) belaufen sich auf:

| **Grabart:** | **bei 15 Jahren Ruhefrist** | **bei 25 Jahren Ruhefrist** |
|---|---|---|
| Baumgrabstätte | ca. 552 € * | ca. 598 €* |

*** = vorläufige Berechnung**

## V. Empfehlung der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, mit den ersten Baumbestattungen auf dem Friedhof Menden (Süd) zu beginnen. Da die Nachfrage nach anonymen Urnenbestattungen eher gering ist und diese Bestattungsform bereits auf den Friedhöfen Niederpleis (Nord), Menden (Süd) und Hangelar angeboten wird, ist hier der namentlichen Beisetzung (zentrale Namensgravur an einer Stele) der Vorzug zu geben. Die Baumgräber sollen zunächst als Einzelgräber angeboten werden, die der Reihe nach vergeben werden. Nach Ablauf der Ruhefrist ist keine Verlängerung der Nutzungsdauer möglich. Die Pflege der Rasenfläche wird durch die städtischen Friedhofsgärtner übernommen. Die Kosten für die Errichtung einer zentralen Gedenkstele, an der auch die Ablage von Blumenschmuck etc. möglich sein soll, sind zunächst seitens der Stadtverwaltung zu tragen. Der finanzielle Aufwand für die Pflege der Fläche und die Kosten für eine Stele werden in der Gebührenkalkulation berücksichtigt und über diese auf die Nutzungsberechtigten umgelegt.

Die Kosten für eine Gedenkstele aus Granit, an der die Namen sowie die Geburts- und Sterbedaten von 90 Verstorbenen Platz finden, liegen bei ca. 4.280 € brutto (inkl. Fundament, Lieferung und Montage).

In den Mittelanmeldungen für das Haushaltsjahr 2016/2017 sollten Mittel für die Errichtung einer zentralen Gedenkstele von ca. 4.300 € angemeldet werden. Darüber hinaus empfiehlt es sich für die evtl. Neuanschaffung von zunächst drei Bäumen (heimische Laubbäume) vorsorglich Mittel in Höhe von 2.400 € anzumelden, um bei entsprechender Nachfrage nach dieser Bestattungsart möglichst zeitnah handeln zu können. Abhängig von der Nachfrage kann zu einem späteren Zeitpunkt über eine Erweiterung des Angebots, beispielsweise „Partnerbaumgräber“ mit der Option das Nutzungsrecht zu verlängern, entschieden werden.

# Errichtung von Kolumbarien (Urnenwänden oder -stelen)

## I. Allgemeines

Kolumbarium (lat. columbarium – „Taubenschlag" zu columbe „Taube") bezeichnet heute ein oberirdisches Bauwerk, das der Aufbewahrung von Urnen dient. Es enthält über- und untereinander liegende Fächer bzw. Nischen, in die die Urnen hereingestellt werden. In den Nischen finden in der Regel bis zu zwei Urnen Platz. Eine Platte mit Inschrift (Name, Geburts- und Todesdatum des Verstorbenen) schließt die Nische nach vorne hin ab.

Die bisher entdeckten antiken Kolumbarien finden sich in Rom und dessen nächster Umgebung und stammen fast sämtlich aus dem ersten Jahrhundert nach Christus.
In Deutschland begann sich diese Bestattungsart mit der Einführung der Feuerbestattung ab 1879 zu etablieren. Mit der Eröffnung des ersten Krematoriums im deutschsprachigen Raum im Dezember 1878 auf dem Hauptfriedhof in Gotha wurden auch deutsche Kolumbarien errichtet.

**Urnenstelen** sind eine Alternative zu großflächigen Urnenwänden und interessant für Friedhöfe, auf denen bisher noch keine Urnenanlagen aufgestellt wurden und die einen Einstieg in diese Bestattungsform finden möchten. Erweiterungen sind mit diesem System jederzeit und ohne größeren Aufwand möglich.

Kolumbarien werden den Bedürfnissen einer modernen Trauer- und Bestattungskultur gerecht, da es sich hierbei um eine individuelle Urnengrabstätte handelt, die jedoch dem Trend zur pflegefreien Grabstelle folgt.

## II. Voraussetzung

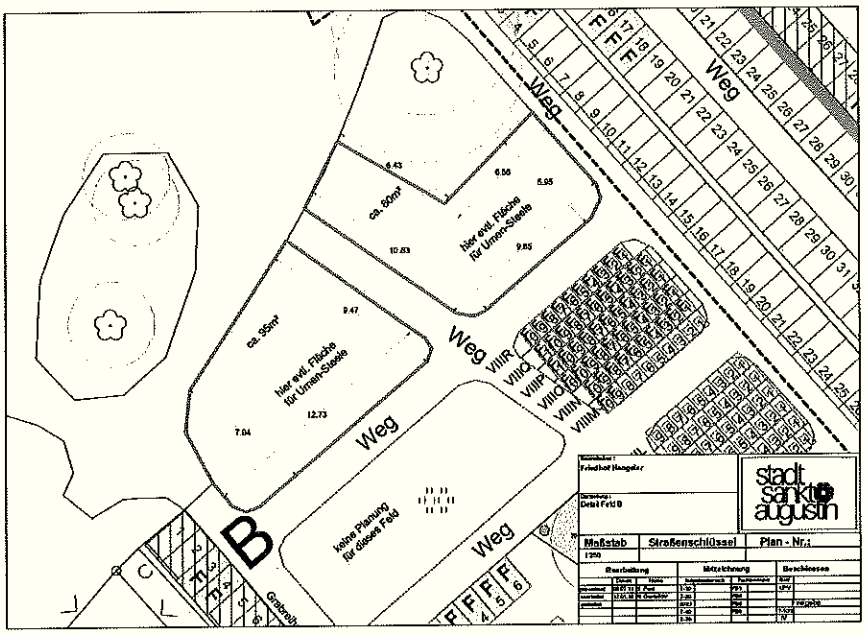
Zunächst muss ein geeigneter Friedhof mit einer entsprechenden Fläche für die Aufstellung von Kolumbarien bzw. Urnenstelen gefunden werden, der auch die Möglichkeit der Erweiterung dieser Anlage zulässt. Der Standort muss über eine geeignete Zuwegung verfügen, die maßgeblich für die Anlieferung einer Urnenanlage (mit LKW und Kran) ist.

Die Anschaffungskosten (einschließlich der Fertigung eines entsprechenden Fundaments) sind zunächst seitens der Stadt Sankt Augustin zu tragen. Die Kosten hierfür werden im Rahmen der Gebührenkalkulation umgelegt.

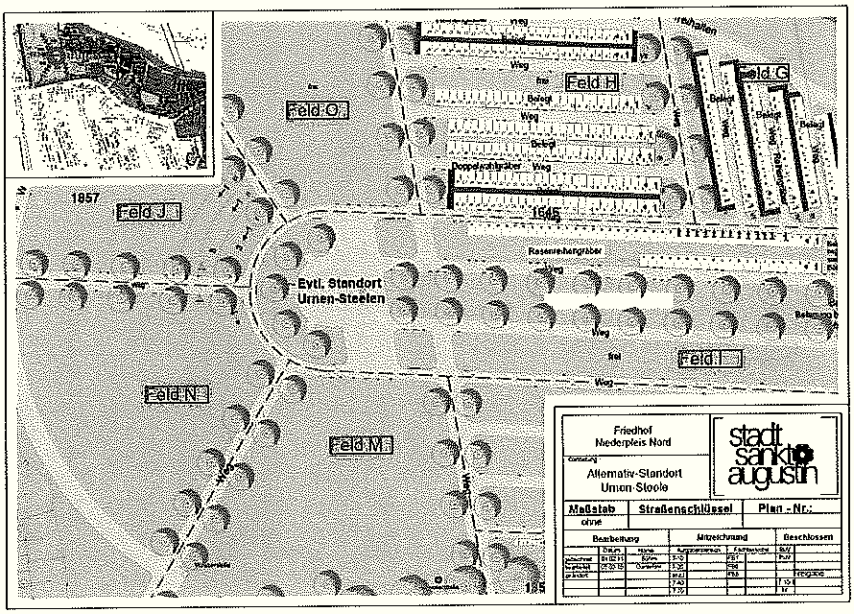
## III. Ist-Stand

Die Ortsbegehung vom 12.01.2015 hat ergeben, dass auf dem Friedhof Hangelar eine geeignete Fläche zur Verfügung steht. Erweiterungsmöglichkeiten sind sowohl auf diesem als auch auf einem angrenzenden Feld vorhanden. Bestehender Baumbestand und Sitzgelegenheiten bieten bereits jetzt ein würdiges Ambiente. Das Feld liegt in unmittelbarer Nähe zu dem Eingang an der Fritz-Pullig-Straße an einem Hauptweg, damit sind Anlieferung und Aufbau der Urnenanlage sichergestellt.

Planausschnitt Friedhof Hangelar




Als Alternativ- bzw. Erweiterungsstandort käme eine Fläche auf dem Friedhof Niederpleis (Nord) in Betracht. Hier besteht die Möglichkeit, die Urnenstelen am Ende des Feldes „I“ zu errichten. Die Erweiterung der Anlage ist an dieser Stelle nur eingeschränkt möglich.




Planausschnitt
Friedhof
Niederpleis (Nord)

**Anmerkung:**

Die Beisetzung in Kolumbarien wird seitens der Kirchenvertreter und einzelner Bestatter lediglich als Aufbewahrungsort für Aschen angesehen, da hier keine klassische Beerdigung (Beisetzung in der Erde) erfolgt. Den Vertretern der katholischen Kirche ist es wichtig, dass nach Ablauf der Ruhefrist der endgültige Verbleib der Asche in der Friedhofsverwaltung dokumentiert wird.

## IV. Auswirkungen

Für die Errichtung von Urnenstelen mit 24 Nischen (Belegung mit 2 Urnen pro Nische) ist mit Kosten von ca. 17.500 € (brutto, inkl. Lieferung und Montage) zu rechnen. Hinzukommen die Kosten für ein Fundament (Kosten ca. 2.700 €), welches durch den städtischen Bauhof erstellt werden kann.

Satzungsrechtlich muss geregelt werden, wie mit der Asche nach Ablauf der Ruhefrist/Nutzungsdauer verfahren wird.

Die **Gebühren** für die Beisetzung in einer Urnenkammer (= Erwerb des Nutzungsrechtes und Grabbereitung) belaufen sich auf:

| **Grabart:** | **bei 15 Jahren Ruhefrist** | **bei 25 Jahren Ruhefrist** |
|---|---|---|
| Urnenkammer | ca. 2.071 €* | ca. 2.435 €* |

***= vorläufige Berechnung**

## V. Empfehlung der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt zur Erprobung dieser neuen Bestattungsart vor, zunächst auf dem Friedhof in Hangelar Urnenstelen mit insgesamt 24 Urnennischen (eine Stele mit 6 Nischen und zwei weitere Stelen mit je neun Nischen) zu errichten. Pro Nische können zwei Urnen beigesetzt werden.

Die Urnennischen sollen für die Dauer der Ruhefrist, mit der Option die Nutzungsdauer zu verlängern, angeboten werden. Je nach Resonanz ist es möglich, die bestehende Anlage durch weitere Stelen zu erweitern oder in einem nächsten Schritt eine neue Anlage auf einem anderen Friedhof zu errichten.

Für die Anschaffung der Urnenstele sind in den Haushalt 2016/2017 Mittel in Höhe von ca. 20.200 € einzustellen.

Nach Ablauf der Ruhefrist/Nutzungsdauer sollte die Asche auf einem durch die Friedhofsverwaltung festgelegten Bereich verstreut werden. Das Friedhofskataster wird nach Ablauf der Ruhefrist/Nutzungsdauer fortgeschrieben, damit der endgültige Verbleib der Aschen nachvollzogen werden kann.

# Errichtung von gärtnerbetreuten Grabfeldern

## I. Allgemeines

Unter einem gärtnerbetreuten Grabfeld ist eine Gemeinschaftsgrabanlage zu verstehen, in der in parkähnlicher Umgebung Erd- und Urnengräber Platz finden. Diese Anlagen sind anspruchsvoll gestaltete Orte der Erinnerung – die Beisetzung findet in einem „Garten auf dem Friedhof" statt. Die Anlage und Pflege eines derartigen Grabfeldes erfolgt in der Regel über einen Kooperationspartner. Zwischen der Stadtverwaltung und dem Kooperationspartner wird ein Vertrag geschlossen, der sich über die Dauer der Ruhefrist erstreckt.

Der Erwerb einer Grabstätte in einem gärtnerbetreuten Grabfeld ist zwingend mit dem Abschluss einer Pflegevereinbarung über die gesamte Nutzungsdauer verbunden. Diesen schließen die Nutzungsberechtigten mit dem Kooperationspartner ab.

Die Nutzungsrechte für die Grabstätten in dem Grabfeld werden weiterhin nach den Bestimmungen der Friedhofs- und Bestattungssatzung durch die Friedhofsverwaltung vergeben. Auch das Ausheben und Verfüllen von Gräbern sowie die Beisetzung obliegt der Friedhofsverwaltung. Die Verkehrssicherungspflicht verbleibt bei der Kommune. Die Verleihung der Nutzungsrechte erfolgt nur, wenn zwischen dem Nutzungsberechtigten und dem Kooperationspartner ein Pflegevertrag (Dauergrabpflege) für die gesamte Nutzungszeit der Grabstätte geschlossen wird und dieses der Friedhofsverwaltung nachgewiesen wird.

Die Gelder für die Dauergrabpflege, die durch die Nutzungsberechtigten mit Abschluss des Pflegevertrages gezahlt werden, können durch den Kooperationspartner selber oder über eine Treuhandstelle verwaltet werden. Diese kontrolliert dann auch die Arbeiten in dem gärtnerbetreuten Grabfeld. Voraussetzung hierfür ist, dass der Kooperationspartner Mitglied in der Treuhand ist.

Erfahrungswerte anderer Kommunen haben gezeigt, dass bei dieser neuen Bestattungsform insbesondere die Erdbestattung durch den individuellen Charakter wieder an Attraktivität gewinnt und deutlich nachgefragt wird.

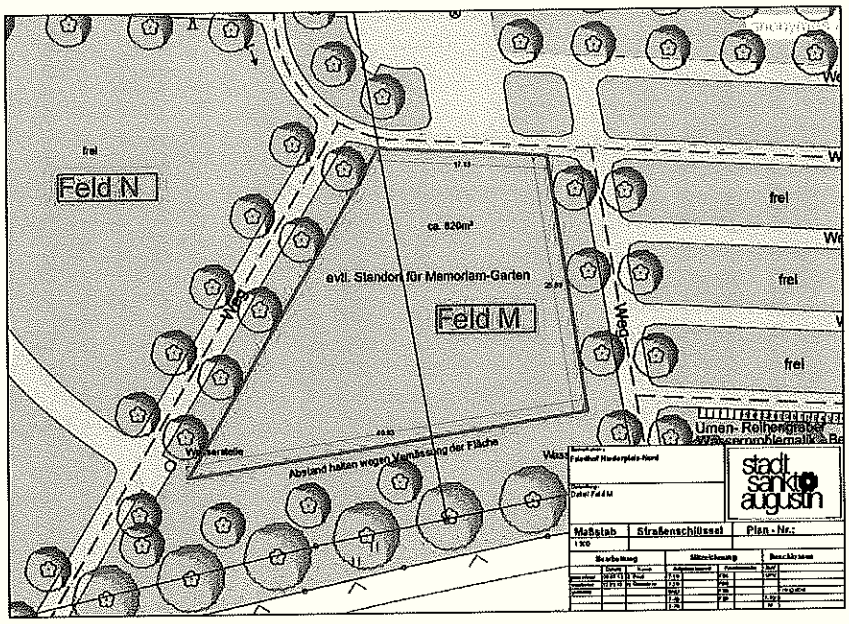
## II. Voraussetzung

Zur Erprobung dieser neuen Bestattungsart ist ein Friedhof auszuwählen, der über eine geeignete Fläche und Erweiterungsflächen verfügt. Die Fläche sollte groß genug sein, um einen gartenähnlichen Charakter mit Wegen, Sitzgelegenheiten, Kunstobjekten etc., zu erzielen.

Zur Umsetzung dieser Maßnahme muss die Stadt Sankt Augustin einen geeigneten Kooperationspartner finden. Dies kann über die Ausschreibung einer Dienstleistungskonzession, optional mit einem vorgeschalteten „Runden Tisch", zu dem interessierte Gewerke (Friedhofsgärtner, Steinmetze und Bestatter) eingeladen werden, erfolgen. Der Kooperationspartner konzipiert und stellt die Anlage auf eigene Kosten her, betreibt und unterhält das Grabfeld auf eigenes wirtschaftliches Risiko. Der Kooperationspartner gewährleistet die Pflege der Grabstätten im Auftrag der Nutzungsberechtigten.

## III. Ist- Stand

Die Ortsbegehung am 12.01.2015 hat ergeben, dass auf dem Friedhof Niederpleis (Nord) eine geeignete Fläche zur Errichtung eines gärtnerbetreten Grabfeldes zur Verfügung steht. Hierbei handelt es sich um eine Fläche von ca. 820 m². Eine Erweiterungsfläche steht im unmittelbar angrenzenden Feld zur Verfügung.




Planausschnitt Friedhof Niederpleis (Nord)

Die Anlage eines gärtnerbetreuten Grabfeldes ist grundsätzlich auch auf dem unter Denkmalschutz stehenden alten Friedhof in Menden (Ecke Burg-/Mittelstraße) denkbar. Eine erste Einschätzung des LVR - Amt für Denkmalpflege (Landschaftsverband Rheinland) besagt, dass einer erneuten Nutzung als Friedhof keine denkmalpflegerischen Gründe entgegenstehen. Rahmenbedingungen wie z.B. die Einhaltung der kleinteiligen geometrischen Struktur aus der früheren Nutzung, der Beibehaltung der ebenen Geländeform, der ausreichenden Berücksichtigung der erhaltenen geblieben Grabdenkmale und Vorgaben für die Bepflanzung der Grabfelder müssen jedoch berücksichtigt werden.

**Anmerkung:**

Die Vertreter der Kirchen und die Bestatter begrüßen die Einrichtung der gärtnerbetreuten Grabfelder. Insbesondere die katholischen Kirchenvertreter bitten bei einer Umsetzung darauf zu achten, dass sich diese Bestattungsform durch unterschiedliche und bezahlbare Preisgestaltung auszeichnet.

## IV. Auswirkungen

Auf dem Friedhof Niederpleis-Nord steht auf dem „Feld M" mit einer Fläche von ca. 820 m² ein ausreichend großer Bereich inkl. Erweiterungsmöglichkeit zur Verfügung. Im direkt angrenzenden „Feld N" könnte bei entsprechender Nachfrage ebenfalls eine gärtnerbetreute Grabanlage angelegt werden.

Bei dem alten Friedhof in Menden handelt es sich um ein Gartendenkmal. Hier sind wie unter III. beschrieben, aufgrund denkmalpflegerischer Gründe gestalterische Grenzen gesetzt. Zu berücksichtigen ist, dass die Trauerhalle in der jetzigen Form nicht für Trauerfeiern genutzt werden kann. Hier müsste eine anderen Lösung (z.B. Trauerfeier in der Kirche oder in der Trauerhalle Menden (Süd); Errichtung eines Pavillons neben der Trauerhalle auf dem alten Friedhof) nachgedacht werden.
Um den Friedhof wieder für Bestattungen nutzen zu können, ist eine erneute Widmung des Friedhofs bzw. von Friedhofsteilen notwendig. Dies hat Auswirkungen auf die gesamte Gebührenkalkulation, da hierdurch die Friedhofsfläche, die zur Verfügung steht, steigt und auf die Gesamtkalkulation umgelegt werden muss.

Die **Gebühren** für die **Beisetzung in einem gärtnerbetreuten Grabfeld** orientieren sich an den Gebühren für Reihengräber (Erd- und Urnenbeisetzung). Nach der Neuberechnung unter Berücksichtigung der Ruhefrist für Urnen von 15 Jahren bzw. 25 Jahren, liegen diese bei:

| **Grabart:** | **bei 15 Jahren Ruhefrist** | **bei 25 Jahren Ruhefrist** |
|---|---|---|
| Erdgrab | ca. 2.134 €* | ca. 2.048 €* |
| Urnengrab | ca. 619 €* | ca. 717 €* |

***= vorläufige Berechnung**

Die Kosten für die Dauergrabpflege legt der Kooperationspartner fest.

## V. Empfehlung der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, interessierte Gewerke (Friedhofsgärtner, Steinmetze und Bestatter) zu einem „Runden Tisch" einzuladen. Der Termin ist öffentlich bekannt zu machen. Diese Gesprächsrunde soll dazu genutzt werden, die Rahmenbedingungen und Vorstellungen der Stadt Sankt Augustin darzustellen aber auch um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob ein grundsätzliches Interesse an der Durchführung eines solchen Projektes besteht. Im Anschluss an diese Gesprächsrunde wird anhand festgelegter Kriterien (z.B. Berücksichtigung unterschiedlicher Bestattungsarten, Verhältnis Erd- zu Urnenbestattung, Sitzgelegenheiten) eine Dienstleistungskonzession ausgeschrieben. Nach Eingang der Ausschreibungsunterlagen werden diese anhand eines Bewertungsschemas ausgewertet und ein Kooperationspartner ausgewählt.

Die Stadt Sankt Augustin schließt mit dem Kooperationspartner einen Vertrag über die Dauer der Ruhefrist (25 Jahre) ab. Dieser regelt unter anderem das Angebot der Bestattungsarten, gestalterische und pflegerische Aspekte, die Höhe von Gebührensätzen und Haftungsfragen.

Die Konzeption zum Ausbau, zum Betrieb und zur Vermarktung des Grabfeldes sowie zur Unterhaltung, sollte durch treu händisch verwaltete Dauergrabpflegeverträge abgesichert werden. Die Rheinische Treuhandstelle für Dauergrabpflege GmbH, die für das Einzugsgebiet Sankt Augustin zuständig ist, würde neben der Verwaltung der Gelder auch die Arbeiten in dem gärtnerbetreuten Grabfeld kontrollieren.
Die Rheinische Treuhandstelle hat bereits mehrere dieser Projekte begleitet und verfügt über viel Erfahrung in der Kontrolle der Arbeiten und der Verwaltung der Gelder. Darüber hinaus unterstützt die Treuhand, falls gewünscht, die Kommunen kostenneutral bei der Umsetzung derartiger Vorhaben.

Die Verwaltung empfiehlt die Errichtung eines gärtnerbetreuten Grabfeldes auf dem Friedhof Niederpleis (Nord). Aufgrund der unter „Punkt IV. Auswirkungen" formulierten Einschränkungen wird der Standort „alter Friedhof" in Menden nicht favorisiert.

**STADT SANKT AUGUSTIN**
DER BÜRGERMEISTER
Dienststelle: FB 1 / Fachbereich 1 - Ordnung

# Sitzungsvorlage

Datum: 10.03.2015
Drucksache Nr.: **15/0079**

| **Beratungsfolge** | **Sitzungstermin** | **Behandlung** |
|---|---|---|
| Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss | 14.04.2015 | öffentlich / Vorberatung |
| Rat | 17.06.2015 | öffentlich / Entscheidung |

**Betreff**

**Verkürzung der Ruhefrist für Aschen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss der Stadt Sankt Augustin empfiehlt dem Rat der Stadt Sankt Augustin, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Sankt Augustin beschließt, unter Einsatz des Grabhüllensystems (bei Erdbestattungen) die Ruhefrist für Aschen von derzeit 25 Jahren auf 15 Jahre zu senken.

**Sachverhalt / Begründung:**

In Sankt Augustin gilt derzeit, unabhängig vom Alter der verstorbenen Person und der Bestattungsart, eine Ruhefrist von 25 Jahren. Eine 25-jährige Ruhefrist für Aschen ist im Vergleich zu anderen Kommunen relativ hoch. Dies führt dazu, dass Urnenbeisetzungen nicht in Sankt Augustin, sondern in anderen Städten mit kürzeren Ruhefristen und daraus resultierenden geringeren Gebühren vorgenommen werden.

Grundsätzlich haben die Ruhefristen für Aschen nur einen rein ethisch-symbolischen Charakter. Die Fristen orientieren sich an den Zeiten der Mindestruhefristen für Erdbestattungen, obwohl sich diese Zeiten nicht begründen lassen.

Um die Ruhefrist für Aschen zu verkürzen, muss es in Sankt Augustin eine Art der Erdbestattung mit einer kürzeren Ruhefrist als 25 Jahre geben. Dies ist durch Beisetzungen im **Grabkammer-** oder **Grabhüllensystem** möglich.
Bestattungen in einem **Grabkammersystem** setzen zunächst den Einbau entsprechender Kammern voraus. Die Kosten für 10 Kammern (Mindestzahl) belaufen sich insgesamt auf ca. 13.000 €.
Bei Beisetzungen in einem Grabkammersystem ruht der Sarg auf einer Erdsohle und ist von Steinwänden anstelle von Erdreich umgeben. Regnet es oder wird der Pflanzbereich gegossen, regelt die speziell konstruierte Abdeckung den kontrollierten Zutritt des Oberflä-

chenwassers in die Grabkammer. Hierdurch entsteht eine hohe Luftfeuchtigkeit, welche wesentlich für die Zersetzung von Leichnam und Sargholz ist. Bei Bedarf leitet ein Drainagerohr in Höhe der Grabsohle überschüssiges Wasser wieder ab. Die Ruhefrist verkürzt sich laut Hersteller bei diesem System auf 12 Jahre.

Das **Grabhüllensystem** ist eine Alternative zum Grabkammersystem. Die Grabhüllen, die einfach und schnell zu installieren sind, können in jedem normal- und doppeltiefen Grab verwendet werden. Die Grabhülle für ein normal tiefes Grab kostet zurzeit 620 € und für ein doppeltiefes Grab 650 € (zzgl. MwSt. und Fracht).
Nach erfolgtem Grabaushub wird die Formhülle von oben in das Grab hinabgelassen und mit Haltebändern befestigt. Danach werden ca. 20 cm Erde auf den Hüllenboden aufgebracht. Nach Absenken des Sarges werden die Seitenräume verfüllt und der Sarg mit Erde überdeckt. Anschließend werden zwei Luftverteiler montiert, die Grabhülle wasserdicht verschlossen und die Lüftungsrohre aufgesetzt. Das restliche Aushubmaterial verschließt in herkömmlicher Art den Grabraum.
Die Ruhefrist verkürzt sich laut Hersteller bei diesem System auf 15 Jahre.

Eine weitere Möglichkeit stellt die Senkung der Ruhefristen im Bereich der **Kindergräber** (= Personen bis zum vollendeten 5. Lebensjahr) dar. Hierfür wird die Erstellung eines neuen Bodengutachtens, welches durch den Geologischen Dienst NRW gefertigt wird, notwendig. Der zuständige Mitarbeiter des Geologischen Dienstes schätzt die Kosten für ein solches Gutachten auf 2.000 bis 3.000 € und weist vorsorglich darauf hin, dass die derzeitig festgelegte Ruhefrist für Erdbestattungen von 25 Jahren bereits als verkürzt anzusehen ist. Ob ein erneutes Bodengutachten eine noch kürzere Ruhefrist von 20 oder gar 15 Jahren für Kindergräber ergibt, ist sehr ungewiss. Aus diesem Grund wird diese Verfahrensweise seitens der Verwaltung nicht favorisiert.

Sowohl die Einführung von Beisetzungen im Grabkammer- bzw. Grabhüllensystem als auch die Verkürzung der Ruhefrist für Aschen bedürfen der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde des Rhein-Sieg-Kreises. Diese wird nach einer ersten Einschätzung eine Verkürzung der Ruhefrist für Erdbestattungen im Grabhüllensystem unter Auflagen genehmigen.

Diese Auflagen betreffen die Nutzung des Grabhüllensystems, dessen fachgerechten Einbau, die Beschaffenheit des in die Grabhülle einzubringenden Bodenmaterials als auch die Durchführung von Graböffnungen durch den Amtsarzt nach Ablauf der vorläufig festgesetzten Ruhefristen. Diese Graböffnungen dienen der Feststellung, ob innerhalb des Grabhüllensystems die tatsächlich erfolgte Verwesung der beigesetzten Leichen den Versprechen/Prognosen des Herstellers entspricht. Werden auf der Grundlage dieser Genehmigung sodann tatsächlich Grabhüllen eingesetzt, so kann für **alle Friedhöfe der Stadt Sankt Augustin die Ruhefrist für Aschen** der Ruhefrist für „Grabhüllengräber" (= 15 Jahre) **gleichgesetzt** werden.

Seitens der Verwaltung wird der Einsatz des Grabhüllensystems favorisiert. Dieses System kann ohne Vorbereitungs- und Folgekosten genutzt werden und ist aus diesem Grund dem Grabkammersystem vorzuziehen.

In Vertretung

Marcus Lübken
Beigeordneter

Die Maßnahme
☐ hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
☒ hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf ca. 4.000 € für die Anschaffung von fünf Grabhüllen.

☐ Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

☐ Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
☐ über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
☐ über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

**STADT SANKT AUGUSTIN**
DER BÜRGERMEISTER
Dienststelle: FB 3 / Fachbereich 3 - Kultur und Sport

# Sitzungsvorlage

Datum: 13.01.2015
Drucksache Nr.: **15/0015**

| **Beratungsfolge** | **Sitzungstermin** | **Behandlung** |
|---|---|---|
| Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss | 14.04.2015 | öffentlich / Kenntnisnahme |

**Betreff**

**Volkshochschule Rhein-Sieg;**
**Aktueller Bericht der VHS in Sankt Augustin**

**Beschlussvorschlag:**

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss des Rates der Stadt Sankt Augustin nimmt den aktuellen Bericht der Volkshochschule Rhein-Sieg zur Kenntnis.

**Sachverhalt / Begründung:**

Der aktuelle Bericht der Volkshochschule Rhein-Sieg dokumentiert und erläutert das Angebotsspektrum der Volkshochschule im Bereich der Stadt Sankt Augustin für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Der Bericht berücksichtigt die örtlichen Besonderheiten der einzelnen Veranstaltungsorte und Schwerpunkte im Unterrichtsangebot.

Die als Anlage beigefügten Übersichten werden in der Sitzung durch die Direktorin der VHS Rhein-Sieg, Frau Mechthild Tillmann, erläutert.

In Vertretung

Marcus Lübken
Beigeordneter

Die Maßnahme
☒ hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
☐ hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf €.

☐ Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

☐ Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
☐ über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
☐ über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

vhs Rhein-Sieg

## Zahlen, Daten, Fakten der VHS Rhein-Sieg in Sankt Augustin im Geschäftsjahr 2014

| Fachbereich | Kurse 2013 | **Kurse 2014** | Unterrichtsstunden 2013 | **Unterrichtsstunden 2014** | Teilnehmende 2013 | **Teilnehmende 2014** |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Politik, Gesellschaft, Umwelt | 12 | **14** | 46 | **37** | 262 | **365** |
| 2 Kultur und Gestalten | 25 | **17** | 433 | **313** | 292 | **213** |
| 3 Gesundheit | 61 | **54** | 913 | **919** | 678 | **682** |
| 4 Sprachen | 186 | **187** | 6.839 | **6.989** | 1.893 | **1.839** |
| 5 Arbeit und Beruf | 53 | **29** | 857 | **429** | 476 | **254** |
| 6 Grundbildung und Schulabschlüsse | 0 | **0** | 0 | **0** | 0 | **0** |
| | 337 | **301** | 9.088 | **8.687** | 3.601 | **3.353** |

## Prozentuale Anteile von Umlage, Unterrichts- und Teilnehmerstunden, Kursen und Teilnehmende

| | | |
|---|---|---|
| **Verbandsumlage VHS Rhein-Sieg** insgesamt | 764.047 EUR | |
| Anteil Sankt Augustin | 164.640 EUR | **= 21,55%** |
| **Teilnehmerstunden** insgesamt | 510.732 Std. | |
| Anteil Sankt Augustin | 125.372 Std. | **= 24,55%** |
| **Unterrichtsstunden** insgesamt | 39.551 Std. | |
| Anteil Sankt Augustin | 8.687 Std. | **= 21,96%** |
| **Kurse** insgesamt | 1.610 Kurse | |
| Anteil Sankt Augustin | 301 Kurse | **= 18,70%** |
| **Teilnehmende VHS Rhein-Sieg** insgesamt | 19.507 TN | |
| Anteil Teilnehmende **in** Sankt Augustin* | 3.353 TN | **= 17,19%** |
| Anteil Teilnehmende **aus** Sankt Augustin* | 3.512 TN | **= 18,00%** |

* Von den 3.353 Teilnehmenden in den Kursen in Sankt Augustin haben 1.538 auch hier ihren Wohnsitz. 3.512 Teilnehmende aus Sankt Augustin nutzen die VHS im gesamten Verbandsgebiet.

**Volkshochschule.**
**Das kommunale**
**Weiterbildungszentrum.**

**STADT SANKT AUGUSTIN**
DER BÜRGERMEISTER
Dienststelle: FB 3 / Fachbereich 3 - Kultur und Sport

# Sitzungsvorlage

Datum: 13.01.2015
Drucksache Nr.: **15/0016**

---

| **Beratungsfolge** | **Sitzungstermin** | **Behandlung** |
|---|---|---|
| Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss | 14.04.2015 | öffentlich / Kenntnisnahme |

---

**Betreff**

**Städtepartnerschaften der Stadt Sankt Augustin, aktueller Bericht**

**Beschlussvorschlag:**

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss des Rates der Stadt Sankt Augustin nimmt die aktuellen Berichte der Partnerschaftsvereinigung e. V. und des Freundeskreises Mewasseret Zion Sankt Augustin e. V. über die bestehenden Städtepartnerschaften der Stadt Sankt Augustin mit Grantham in England, Mewasseret Zion in Israel und mit Szentes in Ungarn zur Kenntnis.

**Sachverhalt / Begründung:**

Die aktuellen Berichte der Vorsitzenden der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin e. V. und des Freundeskreises Mewasseret Zion e. V. beinhalten einen Rückblick auf die stattgefundenen Begegnungen und Kontakte mit den Partnerstädten und geben einen Ausblick auf künftige Begegnungen und Projekte.

In Vertretung

Markus Lübken
Beigeordneter

Die Maßnahme
☒ hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
☐ hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf €.

☐ Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

☐ Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
☐ über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
☐ über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

# Städtepartnerschaft der Stadt Sankt Augustin mit Grantham und Szentes

Jahresbericht 2014

der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin e.V.

## Vorbemerkung

Der letzte ausführliche Bericht der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin über den Stand der Städtepartnerschaften mit Grantham und Szentes sowie die Aktivitäten der Partnerschaftsvereinigung erfolgte im Kultur- und Freizeitausschuss am 12. März 2014. Dort gab der Vertreter der Vorsitzenden, Herr Robert Adamek, einen Jahresüberblick für das Jahr 2013 und einen Ausblick auf bevorstehende Begegnungen und Aktivitäten in 2014.

## 1. Grantham – Rückblick und aktuelle Situation

Die langjährigen Kontakte der Musikschulensembles beider Städte sind immer noch unterbrochen, unsere Musikschule bemüht sich weiter, die früher gute Zusammenarbeit wieder zu beleben. Das wird aber mit dem Ausscheiden Ende des Jahres von Christiane Kraus, der Leiterin des Orchesters, nicht einfacher werden.

Der Kontakt zwischen der Gutenbergschule und der Phoenix School in Grantham ist noch immer unterbrochen. Ein Wiederaufleben wird auch durch die Umgestaltung der Gutenbergschule erschwert.

Unverändert gibt es weiterhin die zahlreichen privaten Kontakte zu Grantham und die gegenseitigen Besuche der beiden Partnerschaftsvereinigungen, die jährlich stattfinden.

Unser Besuch in Grantham vom 19. bis 24. Juni 2014 führte uns nach Birmingham, wir besuchten Sandringham, die Winterresidenz der englischen Königsfamilie, und Grantham House, einen verborgenen und vielen Granthamern unbekannten Herrensitz mitten in der Stadt.

Beim Gegenbesuch vom 11. bis 16. September 2014 besuchten wir ein Weingut und fuhren auf einem nachgebauten Römerschiff auf der Mosel. Eine Stadtführung in Monschau gab Einblicke in das Leben der Tuchmacher und in die Geheimnisse des Glasblasens. Wir besuchten die neue Flora in Köln und fuhren mit der Seilbahn über den Rhein. Auch 2014 feierten wir unsere Farewell Party im Offizierskasino in

Porz/Wahn. In diesen eleganten Räumen konnten wir diesmal auch Herrn Bürgermeister Klaus Schumacher begrüßen.

In diesem Jahr wird der Besuch in Grantham vom 18. bis 23. Juni stattfinden. Es haben sich 23 Teilnehmer gemeldet. Der Gegenbesuch aus Grantham ist vom 10. bis zum 15. September. Hier möchte ich erneut Herrn Bairuti von der Druckerei danken, denn nur mit seiner Hilfe gelingt es, das Programmheft so ansprechend zu gestalten.

**Weitere Kontakte mit Grantham**

Im letzten Jahr gab es keine Kontakte des Sportvereins Bike & Ski Sankt Augustin e.V. mit der Radsportgruppe der Prince William of Gloucester Barracks. In Grantham findet eine Umstrukturierung der Army statt, der bisherige Motor Dennis Honnant ist aus Altersgründen aus der Army ausgeschieden, die Kontakte ruhen. Private Beziehungen sind noch vorhanden.
In Grantham gibt es einen größeren privaten Radsportverein. Herr Orthmann, Vorsitzender des Bike & Ski, ist sehr an Kontakten interessiert, kennt aber keinen Ansprechpartner. Unser Gastgeber ist begeisterter Radler, wir werden versuchen, über ihn Kontakte zu knüpfen. Die Frau des Vorsitzenden des Mendener Radsportvereins ist ebenfalls in unserer Besuchergruppe, so dass zu hoffen ist, dass die Kontakte erneuert werden können, vielleicht diesmal auf breiterer Basis.

Weitere Kontakte waren die Teilnahme unseres früheren Vorsitzenden Dr. Helmar Minger und seiner Gattin an der Goldenen Hochzeit der ehemaligen Vorsitzenden der Partnerschaftsvereinigung in Grantham („twinning") Janet Armes und ihres Gatten David. Die Partnerschaftsvorsitzende kondolierte zum Tod des ehemaligen Vorsitzenden Frank Clarke Ende Januar 2015.

**2. Szentes – Rückblick und aktuelle Situation**

Zu den Kontakten mit Szentes gehört seit vielen Jahren der Schüleraustausch zwischen dem Rhein-Sieg-Gymnasium und dem Horváth-Mihály-Gimnázium in Szentes sowie der Realschule Niederpleis mit der Szenteser Boros-Sámuel-Iskola.

Im Jahr 2014 nahmen wieder Jugendfußballer vom 7. bis 10. Juni am Pfingstturnier des VfR Hangelar teil. Sie wurden durch Zuschüsse der Partnerschaftsvereinigung unterstützt. Für 19 Personen und die beiden Busfahrer fand die Partnerschaftsvereinigung Quartiere in Familien. Für diese privaten Gäste gab es ein Programm: Fahrt nach Köln mit dem Besuch von Köln-Triangel, Dom und „Flora" am Sonntag und am Montag wie immer Kaffee, Kuchen und Grillen bei der traditionellen „házibuli" (Hausparty) der Vorsitzenden.

Die Frauenfußballerinnen nahmen vom 1. bis 3. August am Fußballturnier in Menden teil, sie waren Gäste der dortigen Frauenmannschaft. Wir hatten zu der Zeit private Gäste aus Szentes, die es sich nicht nehmen ließen, mit uns dieses Turnier zu besuchen.

Vom 4. bis 8. September nahmen vier Kunsthandwerker am Kölnstraßenfest in Hangelar teil. Sie wohnten bei der Vorsitzenden, die sie auch zusammen mit anderen am Stand betreute.

Mein Mann und ich waren privat in Szentes im Mai/Juni und im September/Oktober. Beide Male brachten wir Kleidung zur dortigen Familienhilfe. Im Herbst brachten wir außerdem 25 Flachbildmonitore, die in einer Bonner Institution ausgetauscht wurden, einen Kopierer und einen Drucker zur dortigen Fachoberschule.

## 3. Weitere Aktivitäten in 2014 – Anfang 2015

Am 26. März fand unsere Mitgliederversammlung statt, bei der diesmal keine Wahlen und auch keine Ehrungen stattfanden, beides findet erst wieder 2015 statt.

Am 7. Mai besuchten wir die Ausstellung „Abenteuer Orient: Tell Halaf" in der Bundeskunsthalle in Bonn. 15 Personen nahmen an der Führung teil.

Am 17. Mai besuchten wir die Landesgartenschau in Zülpich, 18 Personen nahmen daran teil.

Unsere Fahrradtour fand am 31. August statt und führte uns in das ehemalige Gartenschaugelände in Bonn in die Rheinaue.

Am 7. Januar 2015 fand unser alljährliches Neujahrstreffen bei uns zu Hause statt. 23 Mitglieder nutzten hier wie immer die Möglichkeit, auch außerhalb von Veranstaltungen miteinander zu reden und die Bindungen zu anderen zu vertiefen oder neu zu knüpfen.

## 4. Feier zum 10-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft mit Szentes

Die Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen sollen im Rahmen der Wirtschaftsbühne vom 24. bis 26. April 2015 stattfinden. Wir erwarten den Besuch des Szenteser Bürgermeisters Imre Szirbik und einiger Vertreter von Stadt und Wirtschaft, die auch im Rahmen der Wirtschaftsbühne ausstellen werden. Die Bürgermeister von Grantham, Mewasseret Zion und Abu Gosh sind ebenfalls eingeladen, der Bürgermeister von Grantham hat allerdings wegen Terminüberschneidungen abgesagt.

Die Musikschule plant ein Konzert am Freitag, dem 24. April im Haus Menden und

hofft auf eine Beteiligung der Musikschule Szentes. Am 25. ist ein Ungarischer Abend im Rathaus geplant, bei dem es ungarischen Lecsó zu essen gibt und ungarische Weine zum Verkosten. Am Sonntag um 11 Uhr wird die neue Brücke über die S 66 den Namen „Szentes Brücke" erhalten, musikalisch umrahmt vom Jugendtambourcorps Menden. Abends findet der Festakt in der Aula der Steyler Missionare statt. Dazu werden u.a. Vertreter der Stadt, der Partnerschaftsvereinigung, der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft (DUG) und weitere Interessierte eingeladen. Das Programm wird von der Musikschule Szentes gestaltet, die auch schon den Ungarischen Abend im Rathaus begleitet. Im Studio Kino wird der Film „Hinter der Tür" gezeigt.

Vom 5. bis 7. Juni wird das Bestehen in Szentes im Rahmen des Kulturfestivals gefeiert, an dem außer Sankt Augustiner Musikgruppen auch Vertreter der Stadt und der Partnerschaftsvereinigung teilnehmen werden.
Eine Anfrage zur möglichen Zahl der Teilnehmer liegt in Szentes vor.

**5. Perspektiven**

Auch im letzten Jahr betrafen die meisten Aktivitäten unsere ungarische Partnerstadt Szentes. Das wird wegen der Feierlichkeiten auch in diesem Jahr nicht anders sein. Das 35jährige Bestehen der Partnerschaft mit Grantham wird sicherlich nur in den Reden bei den Farewell Partys erwähnt werden. Wir erhoffen uns allerdings neue Kontakte mit der Radsportgruppe in Grantham.

Unsere Mitgliederversammlung mit Neuwahlen wird im April stattfinden.
Diesmal wird auch der/die Geschäftsführer/in neu gewählt, da der bisherige Geschäftsführer Herr Hohendorff in Rente gegangen ist.
Eine Ehrung für 30jährige Treue wird ebenfalls stattfinden.

Die Jugendfußballer aus Szentes werden auch in diesem Jahr am Fußballturnier in Hangelar (23. bis 26. Mai) teilnehmen. Es kommen diesmal zusätzlich Wasserballspieler aus Szentes, die in Köln und in Düsseldorf spielen wollen. Sie werden begleitet von 13 Privatpersonen, die in Familien wohnen werden. Leider werden auch in diesem Jahr keine Schüler kommen, die wegen ihrer guten Deutschkenntnisse ausgewählt wurden, da es dort im Augenblick keine Kontaktperson gibt.

Auch 2015 wird eine Frauenfußballmannschaft am Mendener Turnier vom 31. 7. bis 3.8. teilnehmen.

Kunsthandwerker aus Szentes werden wieder Anfang September am Kölnstraßenfest ausstellen.

Ein Besuch in der Bundeskunsthalle ist für den Mai geplant („Der Göttliche" - Michelangelos Erben) und ebenfalls eine Fahrradtour im August.

All diese Aktivitäten wären nicht möglich, wenn nicht der gesamte Vorstand und etliche Vereinsmitglieder tatkräftig mit Rat, Vorschlägen und Hilfe engagiert mitwirken würden. Und ohne die kompetente und stets zuverlässige Hilfe und Unterstützung durch die Stadt Sankt Augustin, in unserem Verein vertreten durch Herrn Hohendorff (und seit kurzem auch durch Frau Adamek-Hoeken). Beide sind immer bereit, Fragen zu klären und Zusammenhänge aufzuzeigen. Ohne deren Hilfe würden Besuche und Veranstaltungen nicht so problemlos und erfolgreich ablaufen.

Wir wissen die finanzielle Unterstützung in Zeiten leerer Kassen sehr zu würdigen und möchten uns ganz herzlich für die Hilfe der Stadt auf allen Ebenen bedanken. Last but not least möchte ich auch der Presse danken, durch die unsere Aktivitäten über den Kreis der Mitglieder hinaus bekannt werden. Ein Beispiel füge ich bei.

Sankt Augustin, im März 2015

Brigitte Schmidt

Brigitte Schmidt

www.Rundblick-sankt-Augustin.de

Stadt Sankt Augustin

# Rundblick

und Mitteilungsblatt mit aktuellen Informationen aus dem Rathaus

21. Jahrgang | Samstag, den 27. September 2014 | Woche 39



## Moselfahrt mit Engländern

**Besuch aus unserer englischen Partnerstadt Grantham**

Es war doch recht stressig, zum ersten Ausflug mit den Gästen aus der englischen Partnerstadt Grantham schon kurz nach acht Uhr zu starten, meinte Brigitte Schmidt, die Vorsitzende der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin e.V. Aber die schöne Moselfahrt auf dem Nachbau eines römischen Weinschiffes, der Spaziergang durch den uralten Weinort Neumagen-Drohn und die anschließende Verkostung von einigen Weinen aus Presporter Lagen waren es wirklich wert.

Am nächsten Tag begann die Fahrt dann etwas später. Ziel war das Eifelstädtchen Monschau, wo engagierte Stadtführer die Zeugen des früheren, durch die Tuchmacherei erworbenen Reichtums und deren Geschichte der Gruppe näherbrachten. Sie erzählten auch, wie gut die Konfessionen zusammenarbeiten können, wenn die Stadt klein ist und zu wenige Kirchen hat. Und eher beiläufig zeigte der Rundgang, dass Monschau sich gut auf Touristen eingestellt hat. Das bewies auch die Vorführung in der örtlichen Glasmanufaktur. Mit viel Geschick und meist wenigen Handgriffen entstanden aus rotglühenden Glasklumpen verschnörkelte Vasen und hübsche kleine Tierfiguren, die schnell kristallklar oder auch farbig erkalteten. Da erwarb mancher eine schöne Erinnerung an diesen Besuch.

Auf dem Weinschiff

Der letzte Ausflug bot einen Streifzug durch den öffentlichen Personennahverkehr. Mit der S66 nach Siegburg, mit dem Zug nach Köln, vom Dom mit dem Bimmelbähnchen etwas ruckelig zur Haltestelle Zoo/Flora und dort mit der Seilbahn über den Rhein und zurück. Als nach der prächtigen Aussicht auf den Rhein und die Stadt der Boden unter den Füßen wieder fester war, ging es in die Flora, zu Blumenpracht, Palmenallee, Gewächshäusern und zum Gartenlokal Dank Augusta.

Am selben Abend stieg die Farewell-Party, zu der Brigitte Schmidt auch Bürgermeister Schumacher begrüßen konnte und Gäste wie Gastgeber sich mit dem Verlauf des Besuchs höchst zufrieden zeigten.

Freundeskreis Mewasseret Zion Sankt Augustin e.V.

# FREUNDSCHAFT HILFT

Freundschaft hilft, Not zu lindern.
Freundschaft hilft, Schwierigkeiten zu meistern.
Freundschaft hilft, Freude doppelt zu genießen.

Der Freundeskreis Mewasseret Zion Sankt Augustin e.V. ist stets bestrebt, zusammen mit Freunden hier Freunde in Israel zu unterstützen – in Freud und in Leid.

Seit unserer Berichterstattung im vergangenen Jahr ist dies Bestreben auf vielfältige Weise deutlich geworden und soll auch im laufenden Kalenderjahr Leitlinie für die Arbeit unseres Vereins sein.

- Mitglieder des Kammerorchesters „Stringendo" unserer Sankt Augustiner Musikschule unter Leitung von Christiane Kraus, dem Ehepaar Salz und Kilian Hoffmeister (insgesamt 22 Personen) haben im Sommer 2014 Konzerte in Israel gegeben, viel über das Land, die derzeitige politische Lage und die Menschen und ihre Geschichte erfahren. Mit großer Dankbarkeit ist dieser Besuch von den Gastgebern aufgenommen worden. Es half, Zorn und Trauer über die bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Israel und Palästinensern in Gemeinschaft mit Freunden zu teilen.

- Zur gleichen Zeit besuchten 12 Eltern der Musikschüler/innen unsere Partnerstadt Mewasseret Zion, Jerusalem, das Tote Meer, den See Genezareth, den Golan – ja, bis nach Eilat am Roten Meer ging es – mit ebensolchen Erlebnissen und Empfindungen wie die Jugendlichen.

- Eine dritte Besuchergruppe in Begleitung von Renate und Gustel Houtrouw (insgesamt 14 Teilnehmer/innen) erfuhr im Herbst letzten Jahres die Herzlichkeit der Menschen in Israel mit ganz besonders innigen Begegnungen in Mewasseret Zion und Abu Gosh, die Vielfältigkeit von Landschaft und Tradition – und war Zeuge der Dialogsuche zwischen den unterschiedlichen Religionen wie beispielsweise in Nes Ammim, dem internationalen ökumenischen Begegnungszentrum im Norden Israels mit seinem Studienleiter Rainer Stuhlmann, ehemaliger Pfarrer in Sankt Augustin.

- Umgekehrt hat auch der einwöchige Besuch einer 14-köpfigen Gruppe von Frauen aus Mewasseret Zion und Abu Gosh und deren Bürgermeister bei uns in Sankt Augustin im Juni 2014 nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Solche Zusammentreffen helfen, voneinander zu lernen, Vorurteile abzubauen und nicht zuletzt bei fröhlichen Festen sehr viele Gemeinsamkeiten zu spüren. Bewundernswert liebevolle Gastgeber/innen waren die allerbeste Voraussetzung.

- Entsprechend dynamische Begegnungen erwarten wir ebenfalls in diesem Jahr. Da ist zunächst erstmals der Besuch von Schülerinnen und Schülern der Junior-Highschool aus Mewasseret Zion (22 Jugendliche und 2 Lehrerinnen) bei Gleichaltrigen, ihren Eltern und Lehrerinnen und Lehrern unserer Sankt Augustiner Gesamtschule in der ersten Aprilhälfte. Ein abwechslungsreiches Programm ist vorbereitet. Die Gastgeber/innen – allen voran die Gesamtschulleiterin Stephani Overhage – sind voller begeisterter Vorfreude.

- Für Ende April sind offizielle Vertretungen aus Mewasseret Zion und Abu Gosh eingeladen zu ersten Gesprächen in neuer Bürgermeister-Zusammensetzung, zur Teilnahme an den Feierlichkeiten des Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Szentes und zum Besuch der 11. Sankt Augustiner Wirtschaftsbühne. Wegen eines Trauerfalles in der Familie des Bürgermeisters in Mewasseret Zion haben sich die konkreten Vorbereitungen etwas verzögert.

- In der ersten Maihälfte fahren 20 Schülerinnen und Schüler des hiesigen Rhein-Sieg-Gymnasiums (RSG) zusammen mit Verena Bergfeld (Leiterin der Israel-AG am RSG) und Jan Ott (Lehrer am RSG) nach Israel – natürlich zur Harel-Highschool in unserer Partnerstadt und allem Drum und Dran. Auf die neuen Freundinnen und Freunde sind alle sehr gespannt.

- Beim internationalen Pfingst-Fußballturnier des VfR Hangelar werden wieder Spieler aus Mewasseret Zion und Abu Gosh mitmachen. Wir sind glücklich, dass auch der neue Stadtrat in Mewasseret Zion solche Reisen für überaus sinnvoll hält und deshalb unterstützt. Wir danken den vielen Einzelpersonen und Vereinen, die uns hier in Sankt Augustin helfen, den Aufenthalt der Fußballer und ihrer Begleiter so freundschaftlich-unterhaltsam wie möglich zu machen.

- Eingeladen sind darüber hinaus im ersten Halbjahr 2015 Schülerinnen und Schüler der Musikschule in Mewasseret Zion zu einem Aufenthalt bei Lehrern, Lehrerinnen, Kindern und Jugendlichen und deren Eltern unserer Sankt Augustiner Musikschule.

- Und im September dieses Jahres erwartet das Rhein-Sieg-Gymnasium den Gegenbesuch der Jugendlichen aus unserer israelischen Partnerstadt. Als Projektthema ist vorgesehen: „Was macht (m)eine Identität aus?“ Überaus vielversprechend!

- Über die Gestaltung, Betreuung bzw. Unterstützung dieser Besuche hinaus hat der Freundeskreis Mewasseret Zion Sankt Augustin in diesem Jahr bislang u. a. noch folgende Angebote für spannungsvolle Momentaufnahmen zum Thema „Israel“ bereit:

  + Am 9. März wird im Studio Kino der Film „The Green Prince“ gezeigt – eine Dokumentation über den Sohn eines Hamas-Führers, der mehr als ein Jahrzehnt lang für den israelischen Geheimdienst tätig war.

+ Am 29. Mai berichten in der Sankt Augustiner Stadtbücherei Sven Garbe und Felix Kind von ihren Erlebnissen bei ihrer Wanderung durch Israel in Wort und eindrucksvollen Bildern unter dem Titel „Abenteuer Nahost".

+ Am 16. Juni wird Konrad Görg im Paul-Gerhardt-Haus Einblick geben in sein Buch „Wir sind, was wir erinnern". Uns wird das ergreifende Schicksal des Jungen Erwin Katz vor Augen geführt, der im Alter von zehn Jahren in Auschwitz ermordet wurde. Und wir werden einbezogen in einen Dialog zwischen Tätern und Opfern, Zeitzeugen und Beobachtern.

Wem die Aktivitäten unseres Vereins gefallen haben, dem kann ich – mit dem amerikanischen Humoristen Will Rogers - einen der zahlreichen Gründe dafür nennen: Der Verein ist in Ordnung, da man den Papagei unbesorgt verkaufen kann! Alle Vorstandsmitglieder und viele Hilfsbereite darüber hinaus haben ihren großen Anteil daran.

Anke Rieger

- Vorsitzende -

**STADT SANKT AUGUSTIN**
DER BÜRGERMEISTER
Dienststelle: FB 3 / Fachbereich 3 - Kultur und Sport

# Sitzungsvorlage

Datum: 13.01.2015
Drucksache Nr.: **15/0017**

---

| **Beratungsfolge** | **Sitzungstermin** | **Behandlung** |
|---|---|---|
| Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss | 14.04.2015 | öffentlich / Kenntnisnahme |

---

**Betreff**

**Jahresbericht der Stadtbücherei Sankt Augustin 2014**

**Beschlussvorschlag:**

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss der Stadt Sankt Augustin nimmt den beigefügten Jahresbericht der Stadtbücherei für das Jahr 2014 zur Kenntnis.

**Sachverhalt / Begründung:**

Der Jahresbericht der Stadtbücherei dokumentiert und erläutert die Arbeit der Stadtbücherei Sankt Augustin für das Jahr 2014.

In Vertretung

Marcus Lübken
Beigeordneter

Die Maßnahme
☒ hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
☐ hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf € .

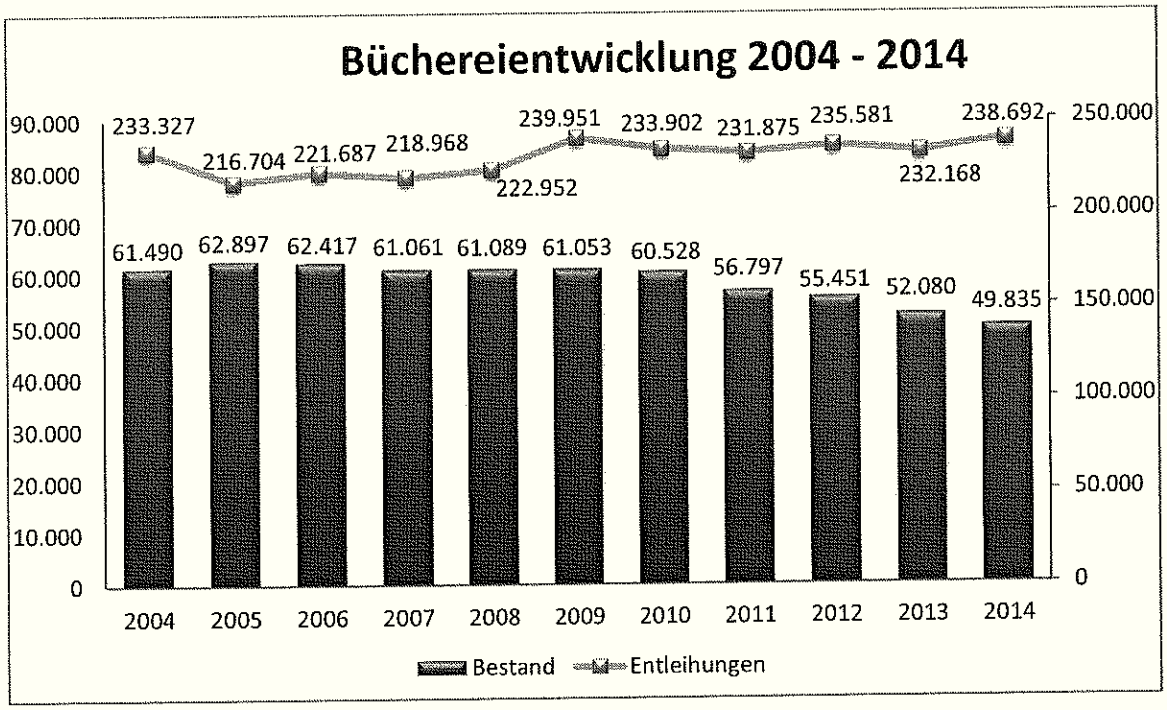
☐ Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

☐ Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
☐ über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
☐ über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

# Jahresbericht der Stadtbücherei Sankt Augustin 2014

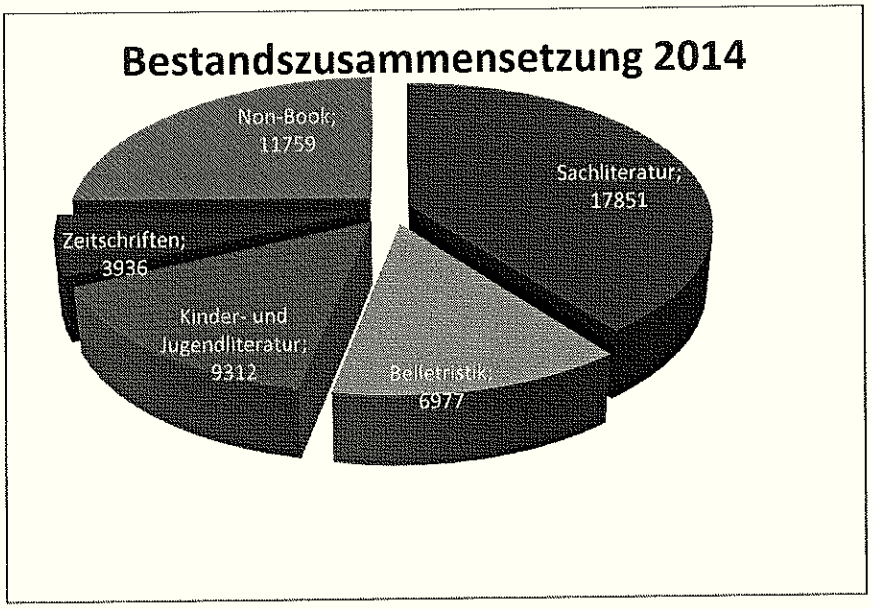
2014 war wieder ein sehr erfolgreiches Jahr für die Stadtbücherei Sankt Augustin. Mit 238.692 Ausleihen wurde der zweithöchste Wert in der Geschichte der Stadtbücherei erreicht.



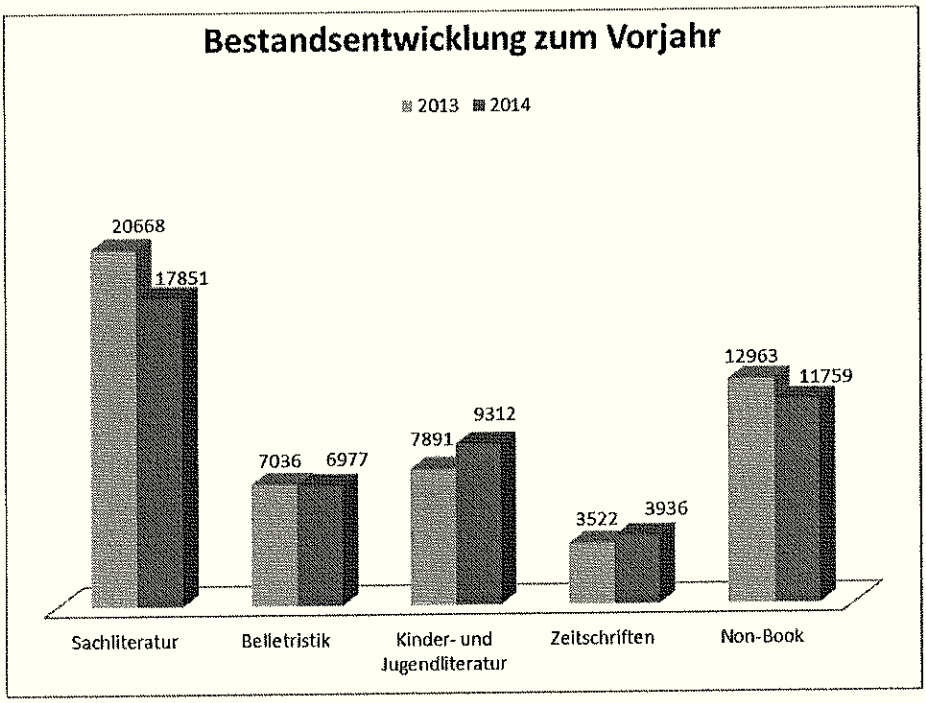

Das Rekordergebnis wurde auch durch die „Onleihe" als virtuelle Zweigstelle ermöglicht. Besonders erfreulich ist außerdem die starke Nachfrage nach Kindermedien. Hier schlagen sich die vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Leseförderung nieder (Klassenführungen, Veranstaltungsarbeit). Gerade im Hinblick auf die Bildungsdiskussion verdeutlichen diese Zahlen, welchen Beitrag die Stadtbücherei Sankt Augustin zur Leseförderung leistet. Außerdem ist die Steigerung der Ausleihen ein starkes Indiz für eine hohe Kundenzufriedenheit. Dabei gar nicht erfasst werden die zahlreichen Mediennutzungen vor Ort.

**Medienbestand**

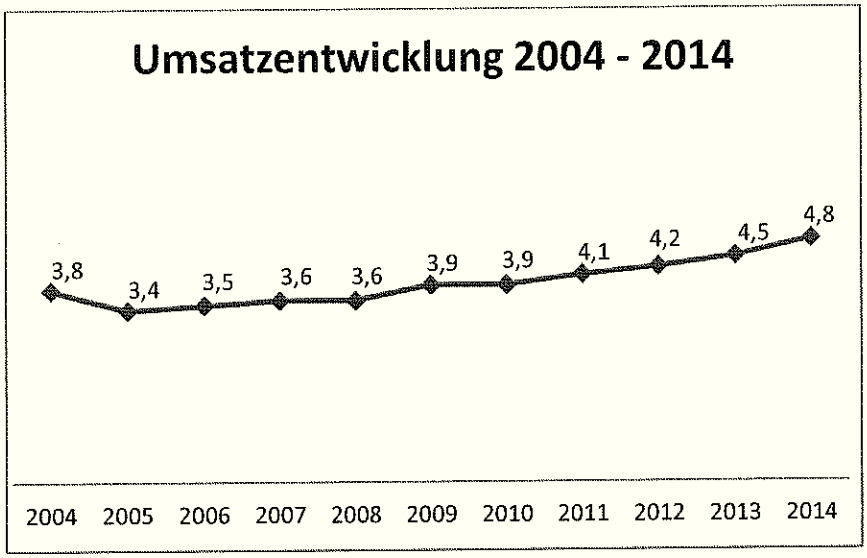
Am 31.12.2014 hatte die Stadtbücherei Sankt Augustin einen Medienbestand von insgesamt 49.835 Medieneinheiten. Der Gesamtbestand teilt sich in Print- und Non-Book-Medien auf:




Insgesamt wurden 2014 5.059 Medien neu in den Bestand der Stadtbücherei aufgenommen, darunter 1.675 Zeitschriften. Im Gegenzug gab es einen Abgang von 7.029 Medieneinheiten, die nicht mehr aktuell, seit mehreren Jahren nicht mehr entliehen oder so stark beschädigt waren, dass sich eine Reparatur nicht lohnte. So wurde der Medienbestand im Vergleich zum Vorjahr, in welchem sich noch 52.080 Medieneinheiten in der Stadtbücherei befanden, durch konsequentes Aussondern veralteter Bestände um 1.970 Medieneinheiten verkleinert (=-4,5%). Der neu geschaffene Platz in den Bibliotheksregalen trug zu einer Qualitätssteigerung und größerer Kundenzufriedenheit bei.

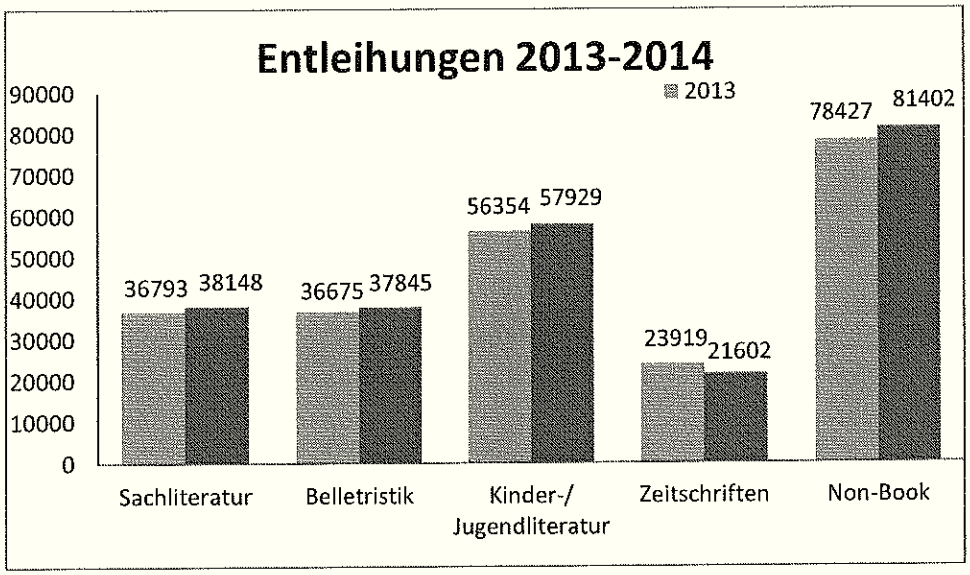


Vor allem die Sachliteratur wird einer verstärkten Revision unterzogen und damit das Angebot weiter reduziert. In diesem Bereich hat sich, bedingt durch das Internet, seit einigen Jahren das Nutzungsverhalten stark geändert. Dies macht eine Überarbeitung des Bestandsprofils erforderlich. Prognosen, in welche Richtung sich der gesamte Buch- und Medienmarkt zukünftig entwickelt, sind kaum möglich. Die Stadtbücherei wird versuchen im Bereich der digitalen Medien attraktive Angebote bereitzustellen, setzt ihren Schwerpunkt aber auf die Printmedien.



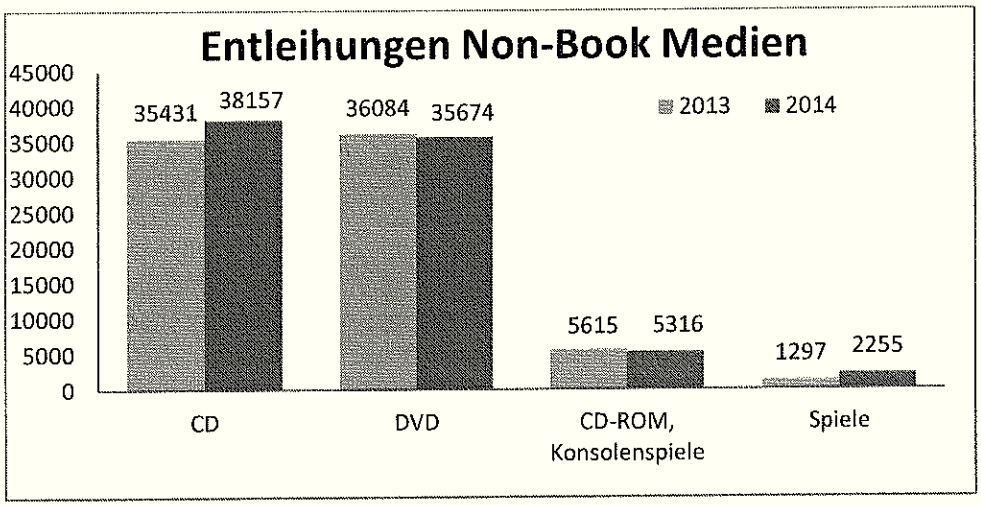

Der gesamte Bestand der Stadtbücherei Sankt Augustin wurde im Berichtsjahr insgesamt 4,8mal umgesetzt. Würde man einzelne Bestandsgruppen näher betrachten, ist deutlich erkennbar, dass die AV-Medien weitaus höhere Umsätze zu verzeichnen haben als die Printmedien. Das erklärt sich durch die unterschiedlichen Leihfristen. DVDs haben nur eine einwöchige und CDs eine zweiwöchige Leihfrist, sie können deswegen öfter umgesetzt werden.

**Entleihungen:**
Im Jahr 2014 wurden insgesamt 238.692 Entleihungen gezählt. Im Vergleich zu 2013 sind dies 6.524 Entleihungen mehr, das entspricht einer Ausleihsteigerung von fast 3 %. Der Aufwärtstrend der Ausleihzahlen setzt sich also auch im Berichtsjahr fort.
Mit einer vierzigprozentigen Ausleihsteigerung liegen die Gesellschaftsspiele unangefochten an der Spitze der positiven Veränderungen. Erklären lässt sich dies durch die benutzerfreundliche Neupräsentation nach Altersgruppen in offenen Regalen zur selbstständigen Auswahl.




Der Gesamtanteil der Printmedien an den Entleihungen betrug 65,2 % und blieb somit gegenüber dem Vorjahr (66,2 %) nahezu konstant. Das Interesse an erzählender Literatur ist leicht angestiegen (Erwachsene + 3,5 %, Kinder- und Jugendliteratur +2,7 %). Die Nutzung der Sachbuchbestände im Erwachsenenbereich konnte ebenfalls gesteigert werden (+3,5 %), die Ausleihe der Zeitschriften ist rückläufig (-10,7 %). Deshalb wird dieser Bereich einer genauen Ausleihanalyse unterzogen werden müssen, um das Angebot entsprechend zu verändern. Angesichts des schnellen Wandels der Mediennutzung ist es bemerkenswert, dass sich die Printmedien in der Publikumsgunst weiterhin gut halten.

Besonders erfreulich ist, dass auch die Ausleihzahlen im Bereich der Kinderbücher weiter gesteigert werden konnten. Hier erzielten vor allem die Bilderbücher und die Erstlesebücher für Kinder von sechs bis neun Jahren höhere Entleihungen. Daran zeigt sich, dass die verschiedenen Maßnahmen zur Leseförderung, wie das regelmäßig stattfindende Bilderbuchkino, die zahlreichen Klassenführungen, der Sommer- und Juniorleseclub sowie andere Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche greifen.

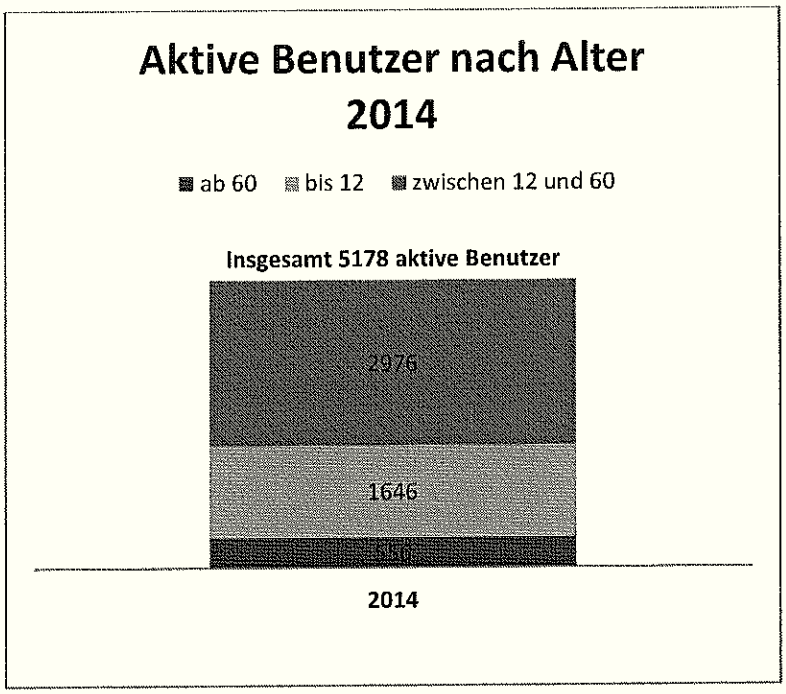


Die Hörbücher erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Bei den Ausleihzahlen von Hörbüchern gab es eine Steigerung um 7 %, während bei den Musik-CDs ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war. Bei den DVDs und Blu-Ray-Discs gab es einen Rückgang von 1 %. Die DVDs, die seit Jahren höchste Steigerungsraten verzeichneten, werden insgesamt weiterhin stark nachgefragt, wobei das Angebot für Kinder und Jugendliche weiterhin Zuwächse verzeichnet, der Erwachsenenfilmbestand jedoch nicht mehr so intensiv genutzt wird wie in den Vorjahren. Dies liegt sicherlich an den veränderten Sehgewohnheiten und neuen Möglichkeiten durch andere Plattformen (T-Entertain, Filmdienst im Internet, etc.).

Die Entleihungen von Konsolenspielen, die im Jahr 2012 neu eingeführt wurden, konnten ebenfalls gesteigert werden. CD-ROMs spielen kaum noch eine Rolle und werden in absehbarer Zeit komplett aus dem Angebot entfernt. Konsolenspiele (Wii, Nintendo, Playstation, Xbox) erfreuen sich großer Beliebtheit.

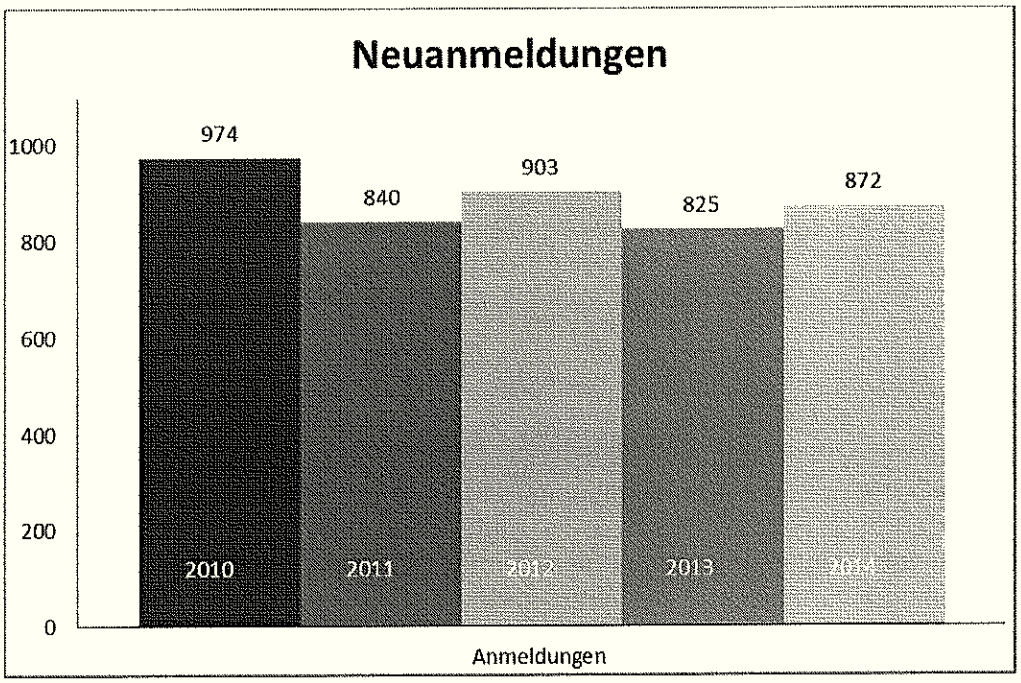
Seit Einführung des Web-OPACs kann man nicht nur von zu Hause aus den Bibliotheksbestand recherchieren, sondern auch ausgeliehene Medien verlängern und Vorbestellungen durchführen. Dieses Angebot wird inzwischen stark genutzt.

**Benutzer:**




Die Anzahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer (mindestens einmal im Jahr benutzte Bibliotheksausweise) ist mit 5.178 um 6,5 % gestiegen. Diese teilen sich in 3.236 weibliche Leserinnen und 1.942 männliche Leser auf. 32 % aller Nutzer sind unter 12 Jahren. Durch die Kooperation mit Schulen, die regelmäßige Durchführung des SommerLeseClubs und weitere Leseförderermaßnahmen wird diese Gruppe von der Stadtbücherei gut erreicht.

Ergänzend muss allerdings bemerkt werden, dass einem bundesweiten Trend entsprechend auch die Stadtbücherei Sankt Augustin immer stärker als Ort mit einer hohen Aufenthaltsqualität wahrgenommen wird, dem mit der Umgestaltung und Neumöblierung Rechnung getragen wird. Besucher können allein oder in Gruppen arbeiten, Kindern kann vorgelesen werden, usw. Die klassischen Leistungszahlen wie die Anzahl der Ausleihen und die der aktiven Nutzer verlieren so ihre zentrale Bedeutung.

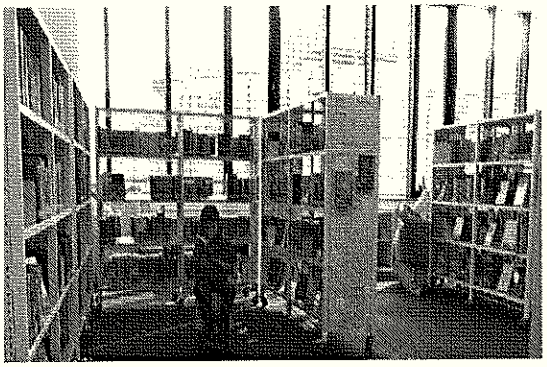


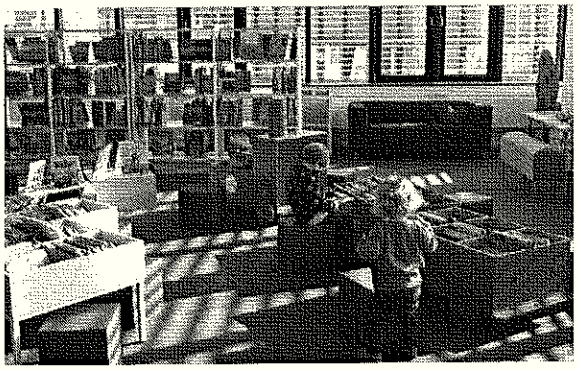

872 neue Nutzer meldeten sich im Berichtsjahr in der Stadtbücherei an. Im Vergleich zu 2013, in welchem sich 825 anmeldeten, sind das 47 mehr (= + 5,5 %). Bei den Neuanmeldungen ist äquivalent zu den Benutzerzahlen zu bemerken, dass die größte Gruppe der Neuanmeldungen Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre sind. Aber auch viele Eltern im Alter von 30 bis 50 Jahren, die durch ihre Kinder auf die Stadtbücherei aufmerksam wurden, haben sich angemeldet.

Auf Grund einer fehlenden Besucherzählanlage können die Besucher statistisch nicht erfasst werden. Die Stadtbücherei ist aber eine der meistbesuchten öffentlichen Einrichtungen der Stadt Sankt Augustin. Sie steht allen Bürgern offen, auch denjenigen, die keinen gültigen Bibliotheksausweis besitzen. So können alle das Informations- und Medienangebot uneingeschränkt nutzen. Mit drei öffentlich zugänglichen Internet- und PC-Arbeitsplätzen, sowie zahlreichen Zeitschriften und Tageszeitungen bietet die Stadtbücherei ein breites Informationsspektrum. Die Erfahrung zeigt, dass viele Menschen dieses Angebot auch ohne gültigen Bibliotheksausweis nutzen.

Statt nur die Ausleihzahlen in den Mittelpunkt zu stellen, wie es viele Jahre üblich war, muss das Gesamtangebot der Stadtbücherei gesehen werden, mit Veranstaltungen, Leseförderungsaktionen, digitalen Angeboten und einer Positionierung als niederschwelliger Treffpunkt in einem attraktivem Ambiente – geschaffen durch die Umgestaltung und Neumöblierung.

**Neugestaltung:**
Der Kinder- und Jugendbereich der Stadtbücherei ist 2013 neu konzipiert und 2014 neu möbliert worden.
Der Sachbuch- und Romanbereich, ebenso wie der Zeitschriftenbereich sind 2014 neu konzipiert worden und werden Anfang dieses Jahres ebenfalls komplett neu möbliert werden. Die Regale im Sachbuchbereich und im Romanbereich wurden anders geordnet. Dies alles konnte durch eine achtzigprozentige Projektförderung des Landes Nordrhein-Westfalen realisiert werden. Nach wie vor erfährt die Stadtbücherei sehr viel positive Resonanz zu ihren neueingerichteten und zum Verweilen einladenden Räumlichkeiten.





**E-Medien:**
Die Stadtbücherei hat sich in ihrer Funktion als wichtige Kultur- und Bildungseinrichtung etabliert. Die Nutzungszahlen sind weiterhin bemerkenswert und verhelfen im regionalen Vergleich zu einem Spitzenplatz. Ständig gilt es aktuelle Entwicklungen im Auge zu behalten. Besonders im Bereich der digitalen Medien sind in Zukunft hohe Anforderungen zu bewältigen. Das im vergangenen Jahr gestartete Verbundprojekt „Rhein-Sieg-Onleihe" zeigt, dass solchen Herausforderungen durch Vernetzung, Aufgaben-/Ressourcenverteilung und gemeinsames Know-how erfolgreich begegnet werden kann.

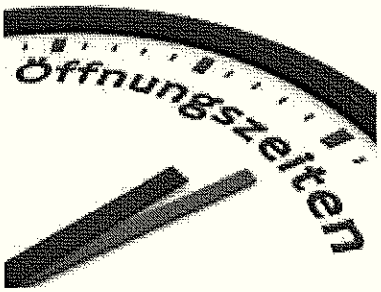
Digitale Medien sind seit einiger Zeit ganz stark im Kommen. E-Books erleben einen wahren Boom. Der Zugang zu aktuellen Informationen und die Vermittlung von Medienkompetenz gehören zu den zentralen Aufgaben von Bibliotheken.
Im Oktober 2014 trat die Stadtbücherei Sankt Augustin dem Onleihe-Verbund Rhein-Sieg ( www.onleihe.de/rhein-sieg ) bei, so dass gemeinsam mit den anderen hauptamtlich geleiteten Bibliotheken digitale Medien angeboten werden können.
Onleihe ist ein zusammengesetztes Wort, bestehend aus online und Ausleihe. Die Onleihe ist Deutschlands führende Plattform für die Ausleihe digitaler Medien und wird betrieben von der Firma DiViBib (= Digitale Virtuelle Bibliotheken). Als Angebot an 24 Stunden und 7 Tagen in der Woche stehen eBooks, eAudios, eMagazines und ePaper zur Verfügung. Die Kosten wurden zu 80 % aus Fördermitteln des Landes NRW finanziert, der Eigenanteil durch Umschichtungen im vorhandenen Budget (Medienetat, Betriebskosten, Werbung, Schulung) aufgefangen. Zum Testen stehen in der Stadtbücherei zwei E-Book-Reader unterschiedlicher Anbieter und ein Tablet zur Verfügung. Um bei inhaltlichen oder technischen Fragen weiter helfen zu können, wurde das Büchereiteam geschult. Werbebanner, Poster und Broschüren machen auf das neue Angebot aufmerksam.
Die Resonanz auf die Onleihe ist groß. Die Nachfrage steigt stetig. In den ersten drei Monaten nutzten bereits über 300 Nutzer der Stadtbücherei Sankt Augustin das neue Angebot und haben fast 2.000 Medien heruntergeladen. Viele meldeten sich speziell deswegen neu an. Für diejenigen, die sich bislang noch nicht mit der erforderlichen Technik befasst haben, werden in Zukunft Einführungskurse angeboten werden.
Im Rahmen der neu gestarteten „Onleihe" können die Kunden der Stadtbücherei Sankt Augustin auf insgesamt 13.341 Exemplare zugreifen. In der Summe ergibt sich somit ein Angebot von 63.176 physischen und virtuellen Medien für Sankt Augustiner Bürger.

*„Digitale Medien spielen eine immer größere Rolle in allen Bereichen des Lebens, das Angebot wächst und verändert sich ständig. Für Bibliotheken bedeutet dies mehr Verantwortung, die Medienkompetenz in breiten Bevölkerungsgruppen zu verbessern und Orientierung zu geben."*

Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung im „Bericht zur Lage der Bibliotheken 2014"

Um die Medienkompetenz zu stärken, bieten wir die digitalen Medien der Onlinebibliothek und die Nutzung der erforderlichen Technik an. Die festen Internetplätze sowie die Arbeitsplätze des Schülercenters runden das zukunftsweisende Angebot ab.

**Neue Öffnungszeiten:**
Seit Januar 2014 sind die Öffnungszeiten der Stadtbücherei auf jetzt 30 Öffnungsstunden erweitert und neu aufgeteilt worden mit dem vorrangigen Ziel, die Zeiten zu vereinheitlichen (6 Stunden täglich) und damit leichter merkbar zu machen. Sie basieren auf den Ergebnissen einer Umfrage und ermöglichen jetzt Büchereibesuche zu viel nachgefragten Zeiten. So standen den Besuchern 2014 insgesamt 1.446 Öffnungsstunden zur Verfügung (2013 = 1.206)




**Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit:**
In der Stadtbücherei fanden 2014 insgesamt 117 Veranstaltungen statt und ließen diese zum Erlebnisort der besonderen Art werden, davon waren 45 Veranstaltungen Klassen- und Gruppenführungen für Grund- und weiterführende Schulen sowie für Kindergärten. 54 Veranstaltungen, u.a. Theateraufführungen nach bekannten Kinderbüchern, z.B.: ‚Ritter Rost' und ‚Mondbär' waren speziell auf Kinder oder Jugendliche ausgerichtet, während sich 15 Veranstaltungen an ein erwachsenes Publikum richteten.
Die Zahl der Besucher bei den Veranstaltungen war auch im vergangenen Jahr auf einem erfreulich hohen Niveau. Damit wirbt die Stadtbücherei für ihre Angebote, pflegt die Literaturvermittlung, betreibt Leseförderung und leistet einen wichtigen Beitrag zum Bildungs- und Kulturangebot der Stadt. Die enge Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen wird seit Jahren gepflegt und gehört zur Programmarbeit der Stadtbücherei.

**Leseförderung:**
Leseförderung ist ein integraler Bestandteil des Bibliotheksangebots und somit ein wichtiger Beitrag zur Förderung von Lesekompetenz und sprachlichem Ausdrucksvermögen.
Die neuesten Erkenntnisse der Leseforschung belegen eines deutlich: Wer von den Eltern oder anderen Bezugspersonen vorgelesen bekommt, hat mehr Lust auf Bücher und strengt sich mehr an, das Lesen zu lernen. Deshalb versuchen wir in unterschiedlichsten Veranstaltungen und Aktionen Kindern möglichst früh die fantastische Welt der Bücher nahe zu bringen.
2014 stieg die Anzahl der Führungen für Schulen und Kindergartengruppen wieder leicht an. Die Einstellung von Vertretungen für die Kinderbibliothekarin zeigte hier erste Erfolge. Die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten wurde wieder aktiviert und ausgebaut. Der Verleih von themenspezifischen Medienkisten wurde 49mal in Anspruch genommen.
Auch im außerschulischen Bereich leistete die Stadtbücherei einen Beitrag zur Leseförderung durch Vorlesestunden, die Durchführung von Bilderbuchkinos und die Angebote ‚Lauschen mit allen Sinnen' und ‚Kindertreff im Lesezelt'.

Lesestart
Die Stiftung Lesen führt von 2011 bis 2019 zusammen mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung das bundesweite Projekt „Lesestart" durch. Es handelt sich um das bisher größte Programm in Deutschland zur Sprach- und Leseförderung und wird in drei Stufen durchgeführt: Von 2011 bis 2013 erhalten Eltern mit einjähri-

gen Kindern das erste Lesestart-Set bestehend aus Pappbilderbuch und Handreichungen beim Kinderarzt im Rahmen der U6-Vorsorge. In den Öffentlichen Bibliotheken erhalten dann von 2013 bis 2015 Kinder im Alter von drei Jahren das nächste Set. Das dritte Lesestart-Set bekommen ab 2016 alle Schulanfänger. Auch die Stadtbücherei Sankt Augustin beteiligt sich weiter an dem Programm.

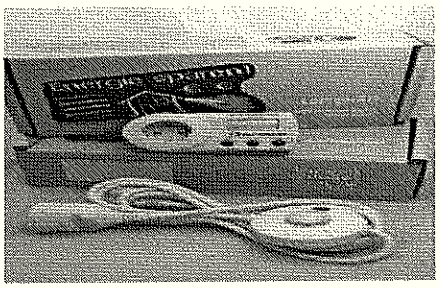
Antolin

Optimale Leseförderung in der Grundschule und in der Sekundarstufe I bietet das innovative Online-Portal ‚Antolin' für Schüler von Klasse 1 bis 10. Es wird auch in Sankt Augustiner Schulen eingesetzt und stellt Quizfragen zu Kinder- und Jugendbüchern, die die Schüler online beantworten können. ‚Antolin' fördert Schüler auf ihrem Weg zum eigenständigen Lesen, in der Entwicklung der eigenen Leseidentität und verbindet das Lernen in der Schule mit dem Lesen am Nachmittag. Zur Unterstützung dieses Programms sind alle Bücher, die in der Antolin-Datenbank eingestellt sind, im Benutzerkatalog gekennzeichnet und mit entsprechenden Aufklebern versehen. So können sie leichter gefunden werden.

Sommerleseclub
Zum siebten Mal fand der Sommerleseclub statt, der sich auch 2014 großer Beliebtheit erfreute. In den Sommerferien haben über 150 Schüler über 2.000 Bücher gelesen, was überprüft und mit Stempeln in ihren Leselogbüchern bestätigt wurde. Zum Abschluss wurden Urkunden verteilt und gesponserte Preise verlost.

Eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen als ein zentraler Aspekt der Arbeit der Stadtbücherei Sankt Augustin wird auch 2015 fortgesetzt.

Im Rahmen einer Aktion des Umweltbundesamtes leiht die Stadtbücherei ein Energiemessgerät aus, das sich einer enormen Nachfrage erfreut. Aus diesem Grund ist ein weiteres Gerät vom Büro für Natur- und Umweltschutz jetzt auch über die Stadtbücherei zu entleihen. Beide Geräte sind auf längere Zeit ausgebucht.



**Ressourcen:**
Die Qualität bibliothekarischer Auftragserfüllung hängt wesentlich von den zur Verfügung stehenden Ressourcen, hauptsächlich dem Etat für den Erwerb neuer Medien und den Mitarbeitern ab.

Aufgrund der angespannten Haushaltssituation der Stadt Sankt Augustin ist der Medienetat (41.000 €) in den vergangenen Jahren konstant geblieben. Dem Medienetat stehen neben der Inflationsrate ständig steigende Medienpreise gegenüber, so dass Jahr für Jahr faktisch immer weniger Mittel für den Medienerwerb verfügbar sind. Die Anforderungen und der Bedarf der Nutzer in allen Medienbereichen wächst dagegen. Dies führt langfristig gesehen zu weniger Ausleihen und der Medienbestand veraltet und wird unattraktiv.

Unsere wichtigste Ressource ist das gut ausgebildete, engagierte und motivierte Fachpersonal. Hier gab es in 2014 viele größere Veränderungen. Aufgrund von Elternzeiten und Befristungen betrug die Zahl der besetzten Stellen 6,25 (Stellenplan 7,0 Stellen), die von neun Personen besetzt sind.
Weiterhin bildet die Stadtbücherei seit Jahren erfolgreich Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste aus, bietet Schüler- Praktika an und ermöglicht Studenten der FH Köln/Fachrichtung Bibliothekswesen ein viermonatiges Praxissemester.

**Ausblick 2015:**
Die zahlreichen Aktivitäten zur Leseförderung werden weitergeführt, Vorlese-Veranstaltungen, Sommerleseclub, u.v.m. organisiert. Als Partner von Kindertagesstätten, Schulen und anderen Bibliotheken werden die Kontakte und Angebote weiter gepflegt.
Abweichend vom üblichen Programm für Klassenbesuche werden in Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen Einführungskurse in die Literaturrecherche durchgeführt. Dazu gehören neben vertieften Tipps für Wikipedia- und Google-Suchen auch Open-Access-Angebote im Internet und die Möglichkeiten der Fernleihe.
Die Onleihe wird weiter beworben und ihre Nutzung soll mit Veranstaltungen z.B. einem Kurs gemeinsam mit dem ‚Club' und offenen Angeboten unterstützt werden.

Bibliotheken besitzen für die Kultur- und Bildungspolitik und damit für die Zukunftsfähigkeit eines Landes eine Schlüsselrolle. Anders als in anderen europäischen Staaten ist die Förderung des Bibliothekswesens in Deutschland noch nicht Teil einer nationalen Bildungsstrategie.
Anders in Finnland: Dort gibt es ein nationales Bibliotheksgesetz, und vom Bildungsministerium werden regelmäßig strategische Schwerpunkte für die Bibliotheken im Land erarbeitet. Diese dienen als Grundlage der staatlichen Förderung. Ziel ist es unter anderem, öffentliche Bibliotheken zu Lernzentren und Treffpunkten zu machen, mit einer konsequenten Ausrichtung an aktuellen Kundenbedürfnissen, einer Beratung durch gut ausgebildetes Personal und verstärkten Investitionen in neue Medien und Serviceleistungen. – Es gibt also noch viel zu tun...

**Produktbeschreibung Produkt 04-05-01 Stadtbücherei**
**Produktbereich** 04 Kultur
**Produktgruppe** 04-05 Stadtbücherei
**Produkt** 04-05-01 Stadtbücherei
**Produktinformation**
**Organisationseinheit** Fachbereich Kultur und Sport
**Kurzbeschreibung** Vermittlung von Informationen.
Schaffung multimedialer Lernumfelder.
Begegnung mit Literatur.
Entwicklung von Lese- und Medienkompetenz.
Kulturelles Zentrum zur öffentlichen Kommunikation.
**Zielgruppen** Einwohner/-innen von Sankt Augustin, Institutionen und Arbeitnehmer in Sankt Augustin,
Interessierte aus der Region.
**Auftragsgrundlage** GO NRW § 8 (1)
Die Gemeinden schaffen innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen.
Grundlagen städtischer Kulturarbeit.
**strategische Ziele** Bereitstellung, Erschließung und Vermittlung eines umfassenden Medienangebotes auf der Basis der Grundlagen städtischer Kulturarbeit.
**operative Ziele** Erhalt des derzeitigen Medienangebotes und Erhöhung der Attraktivität für Nutzer der Stadtbücherei.
**Konkrete Maßnahmen** Steigerung der Nutzerzahlen
Steigerung der Ausleihzahlen
Erarbeitung eines attraktiven, bedarfsgerechten und vielfältigen Medienbestandes
Steigerung der Einnahmen
Aufrechterhaltung der Öffnungszeiten

| Kennzahlen | 2012 | 2013 | 2014 | Plan 2015 |
|---|---|---|---|---|
| Aktive Benutzer | 4.881 | 4.900 | 5.178 | 5.000 |
| Erneuerungsquote in % | 7,6 | 8,0 | 7,0 | 7,0 |
| Aufwendungen je Entleihung | 1,51* | 1,54* | 1,55* | 1,56* |
| Bestand gesamt | 55.451 | 52.080 | 49.835 | 50.000 |
| Entleihungen | 235.581 | 232.168 | 238.692 | 240.000 |
| Neuanmeldungen | 903 | 825 | 872 | 900 |
| Führungen | 40 | 28 | 30 | 40 |
| Einnahmen | 40.452 | 43.000 | 43.000 | 45.000 |

* = Einführung interner Verrechnung (EDV; Bauhof)

Schulte-Nölke

Peter Schulte-Nölke
Leiter der Stadtbücherei

Gesehen:

Marcus Lübken
Beigeordneter

**STADT SANKT AUGUSTIN**
DER BÜRGERMEISTER
Dienststelle: FB 3 / Fachbereich 3 - Kultur und Sport

# Sitzungsvorlage

Datum: 13.01.2015
Drucksache Nr.: **15/0018**

---

| **Beratungsfolge** | **Sitzungstermin** | **Behandlung** |
|---|---|---|
| Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss | 14.04.2015 | öffentlich / Kenntnisnahme |

---

**Betreff**

**Jahresbericht der Musikschule der Stadt Sankt Augustin 2014**

**Beschlussvorschlag:**

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss des Rates der Stadt Sankt Augustin nimmt den beigefügten Jahresbericht der Musikschule für das Jahr 2014 zur Kenntnis.

**Sachverhalt / Begründung:**

Der Jahresbericht der Musikschule dokumentiert und erläutert die Arbeit der Musikschule Sankt Augustin. Sie gibt einen Überblick über die Schülerzahlen, die angebotenen Unterrichtsfächer sowie die Stärke des Lehrkörpers am Ende des Berichtsjahres.

In Vertretung

Marcus Lübken
Beigeordneter

Die Maßnahme
☒ hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
☐ hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf €.

☐ Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

☐ Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
☐ über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
☐ über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

# Jahresbericht

## der

## Musikschule der Stadt Sankt Augustin

## 2014

### Einleitung

## 1974-2014 – 40 Jahre Chorgemeinschaft der Musikschule der Stadt Sankt Augustin

Seit nunmehr vierzig Jahren bereichert die **Chorgemeinschaft der Musikschule der Stadt Sankt Augustin** die Chor- und Konzertlandschaft der Stadt und der Region. Mit der Aufführung von anspruchsvollen und außergewöhnlichen geistlichen und weltlichen Chorwerken begeistert die Chorgemeinschaft in ihren Jahreskonzerten regelmäßig ihr Publikum.

In dem Jubiläumskonzert, das am 29. November 2014 in der Aula der Steyler Missionare aufgeführt wurde, standen zwei besondere zeitgenössische Werke auf dem Programm:

***„MISA A BUENOS AIRES" (Tangomesse)*** *von Martín Palmeri (*1965)*
*für Mezzosopran, gemischten Chor, Bandoneon, Klavier und Streicher*

***„THERE IS A LIGHT"*** *von Lorenz Maierhofer (*1956)*
*Gospel-Oratorium für gemischten Chor, Instrumentalbegleitung, Soli und Sprecher.*

Mit der Chorgemeinschaft, die von Musikdirektor FDB / ICV Stefan Wurm geleitet wird, unterstreicht die Musikschule die Vielseitigkeit ihres umfangreichen Angebotes und bietet hiermit ein Beispiel für die vom Verband deutscher Musikschulen VdM und von der Politik geforderte Zugangsoffenheit für alle.

Die Musikschule der Stadt Sankt Augustin hält Angebote von der Musikalischen Früherziehung, über den qualifizierten Instrumental-, Vokal- und Ballettunterricht und das gemeinsame Musizieren in Kammermusikgruppen, Ensembles, Orchestern und Chören bereit. Diese Angebote sind für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, für Menschen mit - und ohne Behinderung.

# 1. Kooperationen

Eine aktuelle, bedeutende Aufgabe sieht die Musikschule darin, die **Kooperation** mit Partnern wie Kindertagesstätten, allgemeinbildenden Schulen und sozialen Einrichtungen zu stärken und eine bessere **Vernetzung** untereinander zu erreichen.

Die Veränderung der Schullandschaft der allgemeinbildenden Schulen wirkt sich, wie auch bei allen anderen Anbietern im Nachmittagsbereich, z.B. den Sportvereinen, nach wie vor auf die Musikschularbeit aus. Die Schülerzahlen im Instrumentalbereich sinken. Ein Ausgleich konnte hier durch die stark gestiegenen Schülerzahlen in der musikalischen Früherziehung und im Ballett erzielt werden.

In den höheren Altersgruppen ist allgemein eine geringere Beteiligung an den Wettbewerben **Musizierende Jugend im Rhein-Sieg-Kreis** und **Jugend musiziert** zu beobachten. Hier war die Musikschule jedoch sehr erfolgreich und erreichte die im Haushaltsplan angegebene Kennzahl „Preisträger bei Wettbewerben".

Die Ensemblearbeit der Musikschulen gestaltet sich schwieriger, weil den Instrumentalschülern die nötige Zeit für zusätzliche Probearbeiten und Auftritte fehlt. Trotzdem waren auch hier steigende Schülerzahlen zu verzeichnen.

Durch **Kooperationen zwischen Musikschule und allgemeinbildender Schule**, unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten und Profile, ergibt sich eine zusätzliche Chance einem Schülerrückgang erfolgreich entgegen zu wirken.

### Kooperation mit Kindertageseinrichtungen

Die musikalische Früherziehung **MFE** bietet Kindern den ersten Zugang zur Musik und damit auch den ersten Kontakt zur Musikschule. Sprech- und Reimspiele, neue und bekannte Lieder, erstes Musizieren auf Orff-Instrumenten, Bewegungsspiele und Tänze sind Elemente dieses Unterrichtsangebotes.

Aufgrund von verstärkten Eltern-Nachfragen führt die Musikschule **MFE** Kurse in den Kindertageseinrichtungen **Alter Bahnhof**, **Am Park** und **Die Schatzinsel** in Niederpleis und im **Haus Lauterbach** in Birlinghoven durch.

### Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen

Das Thema „**Kooperation mit der allgemeinbildenden Schule**" hat, vor allem durch die Einrichtung von offenen Ganztagesschulen und G 8 an Bedeutung gewonnen. Von den neun Grundschulen in Sankt Augustin werden sieben als Offene Ganztagsschulen geführt.

Mittlerweile erteilt die Musikschule bereits an fünf Grundschulen, der OGGS **Am Pleiser Wald**, der OGS **Hangelar**, der KGS **Buisdorf**, der OGS **Max und Moritz** in **Menden** und der KGS **Meindorf** Unterricht in den Fächern Klavier, Keyboard, Gitarre, Blockflöte und Schlagzeug. Weitere Angebote sind in Planung.

Neben regelmäßig stattfindenden Instrumentenvorführungen vor Ort unterstützt die Musikschule Aufführungen der Schulen.

**Kooperation mit sozialen Einrichtungen**
siehe Kapitel 3 „Sozialer Auftrag der Musikschule"

## 2. Förderung von individuellen Begabungen

### Teilnahme an Wettbewerben

Ein wichtiges Aufgabenfeld der Musikschularbeit ist die Förderung von begabten jungen Menschen. Hierzu zählt unter anderem die Vorbereitung und Teilnahme an Wettbewerben.

In erster Linie bieten sich in unserer Region die Teilnahme an zwei Wettbewerben an:

**Musizierende Jugend im Rhein-Sieg-Kreis**
und der Regionalwettbewerb **Jugend musiziert**.

Hier sind unsere Schülerinnen und Schüler Jahr für Jahr mit zahlreichen Meldungen beteiligt und erzielen stets hervorragende Ergebnisse.

Der von der Kreissparkasse Köln gesponserte Wettbewerb **Musizierende Jugend im Rhein-Sieg-Kreis** dient zum einen als „Orientierungswettbewerb" für den Bundeswettbewerb **Jugend musiziert**, bietet aber zusätzlich Ensembles und Instrumenten, die bei dem Wettbewerb **Jugend musiziert** nicht berücksichtigt werden, die Möglichkeit einer Wettbewerbsteilnahme. An diesem Wettbewerb nahmen 2014 73 Schüler der Musikschule teil.

Der Wettbewerb **Jugend musiziert** wird zunächst auf **Regionalebene** ausgetragen. Hier war die Musikschule mit 41 Schülern vertreten. Davon wurden 13 aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen zum **Landeswettbewerb**, der nächsten Stufe des Wettbewerbs, weitergeleitet.

Beim **Bundeswettbewerb Jugend musiziert**, der höchsten Stufe des Wettbewerbs, der in Braunschweig und Wolfenbüttel ausgetragen wurde, war die Musikschule mit 5 Schülerinnen erfolgreich vertreten.

In der Kategorie Holzbläser, gleiche Instrumente, erzielten **Tabitna Busse**, **Donata von Freymann**, **Klara Herkenhöhner** und **Leonie Spliesgar** als Querflötenquartett in der Altersgruppe III mit 20 Punkten einen 3. Preis. Die jungen Künstlerinnen werden von Martin Peth unterrichtet.

In der Solo-Kategorie Klavier erreichte **Anna Jung** in der Altersgruppe VI mit 20 Punkten einen beachtlichen 3. Preis. Die in der Vergangenheit bei zahlreichen Wettbewerben erfolgreiche Schülerin erhält ihren Unterricht von der Pianistin Eleonora Reznik.

Die junge Pianistin konnte außerdem beim bundesweit ausgeschriebenen Carl-Schroeder-Wettbewerb mit ihrem virtuosen Klavierspiel überzeugen. Die Fachjury bewertete ihren Beitrag mit 24 Punkten, ein hervorragendes Ergebnis, das noch

durch den damit verbunden Gewinn des Carl-Schroeder-Preises der Sparkassen-Kunststiftung für den Kyffhäuserkreis in Höhe von 250,- € aufgewertet wurde.

*Anna Jung*

Ab dem Wintersemester 2014/15 hat Anna Jung ein Musikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf aufgenommen.

**Studienvorbereitende Ausbildung**

Eine weitere Möglichkeit der Begabtenförderung, neben dem **Einzelunterricht** und der **Teilnahme an Konzerten** und **Wettbewerben**, bietet die **SVA-Abteilung** (SVA = Studienvorbereitende Ausbildung).

In dieser Einrichtung werden die jungen Musiker auf ein späteres Musikstudium vorbereitet.

In einer Aufnahmeprüfung müssen die Bewerberinnen und Bewerber Fähigkeiten nachweisen, die bei entsprechender Förderung eine Zulassung zu einem Musikstudium erwarten lassen.

Neben dem 45minütigen Einzelunterricht im Hauptfach erhalten die Mitglieder dieser Abteilung 30minütigen kostenlosen Einzelunterricht in einem instrumentalen Nebenfach und ebenso kostenfreien Unterricht in Theorie und Gehörbildung. Zwischenprü-

fungen, die zweimal im Jahr stattfinden, sowie die Teilnahme an Schülerkonzerten gewährleisten eine regelmäßige Leistungsüberprüfung und sind für die Schüler der Studienvorbereitenden Ausbildung verbindlich.

Dieses Angebot, das 2014 18 Schülerinnen und Schüler der Musikschule in Anspruch nahmen, wird durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

## 3. Inklusiver Auftrag der Musikschule

Die musikpädagogische **Arbeit mit Menschen mit Behinderungen** stellt ein besonderes Angebot der Musikschule dar.

Schon seit 1981 bietet die Musikschule hier eine Möglichkeit, die behinderte und nicht behinderte Teilnehmer zum gemeinsamen Musizieren einlädt. Mit ihrem Angebot will die Musikschule Berührungsängste abbauen und die Schüler in ihrer persönlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung unterstützen und fördern. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur vollständigen gesellschaftlichen Inklusion

Aufgrund der unterschiedlichen Art und Schwere der Behinderungen liegt es in der Natur der Sache, dass der Unterricht sich an den individuellen Möglichkeiten des Schülers orientiert und somit eine über das normale Maß hinausgehende Differenzierung erfordert. Ziel ist das **gemeinsame sowie das individuelle Musizieren**. Die Arbeit in integrativen Gruppen steht hierbei gleichberechtigt neben behindertenspezifischem Einzel- und Gruppenunterricht. Der Unterricht ist Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft.

Die Musikschule der Stadt Sankt Augustin war mit diesem Angebot vor 30 Jahren ihrer Zeit weit voraus. Erst 19 Jahre später, am 12. Mai 2000, verabschiedete der **VdM** Verband deutscher Musikschulen eine **„Empfehlung für die Arbeit mit Behinderten an Musikschulen"** von „bleibender Aktualität". Darin forderte er die Musikschulen und ihre Träger auf, den **Musikunterricht für Menschen mit Behinderungen** engagiert zu fördern.

Im Jahre 2014 wurden insgesamt 62 (Vorjahr 57) Menschen mit Behinderungen in den Fächern Musikalische Früherziehung und Grundausbildung, Eltern und Kind Gruppe, Chor, Ensemblespiel, Ballett, Klavier, Cello, Schlagzeug, Saxofon, Akkordeon, Keyboard und Blockflöte unterrichtet.

Die Musikschule arbeitet eng mit der **Heinrich-Hanselmann-Schule** und mit dem **Haus Erlengrund** in Sankt Augustin-Mülldorf zusammen. Weitere Kooperationen bestehen mit den Wohnheimen **Karren e.V.**, **Wellenstraße**, **Hephatha** in Sankt Augustin und Siegburg und **Neues Leben** in Hennef.

Im Rahmen der Landesförderung wird das Angebot der Musikschule „Arbeit mit Menschen mit Behinderung" finanziell unterstützt.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zur **Integration** leistet die Musikschule, indem sie **Kindern aus sozial schwachen Familien** den Besuch der Musikschule durch umfangreiche **Gebührenermäßigungen** ermöglicht.

Teilnehmer aus Familien mit drei und mehr Kindern erhalten eine pauschale Gebührenermäßigung von 10%. Dieser Nachlass wurde im vergangenen Jahr 146 (Vorjahr 155) Familien gewährt.

50% Ermäßigung erhalten Inhaber einer JuLeiCard. Dies wurde von 2 Personen (Vorjahr 6) in Anspruch genommen. Die gleiche Ermäßigung wird Inhabern der Ehrenamtskarte NRW gewährt. Diese Vergünstigung erhielten 3 Personen.

Für Menschen die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB erhalten ist der Musikschulunterricht kostenfrei. Die Musikschule ermöglichte im vergangenen Jahr 47 (Vorjahr 61) Familien die Unterrichtsteilnahme ohne Zahlung von Unterrichtsgebühren.

Seit Anfang April 2011 erhalten Familien mit geringem Einkommen im Rahmen des **Bildungs- und Teilhabepakets** Zuschüsse in Höhe von 10,00 Euro monatlich für den Besuch des Musikschulunterrichts an einer Musikschule. Dieser Zuschuss wurde im Jahr 2014 von circa 15 (Vorjahr 18) Familien beantragt.

## 4. Veranstaltungen

Konzerte und Veranstaltungen bilden eine wichtige und unverzichtbare Ergänzung der musikpädagogischen Arbeit. Hier erfahren die Schüler, dass Unterricht und entsprechendes zeitaufwendiges Üben zu einem Ergebnis führt, zu einem **gemeinsamen** Musikerlebnis.

Veranstaltungen bieten außerdem die Möglichkeit, sich ein Bild von der Leistung und dem Profil der Musikschule zu machen und sie als Einrichtung wahrzunehmen.
Sie stärken und formen das Bild der Musikschule in der Öffentlichkeit.

Nicht zuletzt stellen die zahlreichen Veranstaltungen eine Ergänzung und Bereicherung des städtischen Kulturangebots dar.

Hierzu zählen:

**- Veranstaltungen der Musikalischen Früherziehung MFE**
**Kinder spielen für Kinder**

**- Ballettveranstaltungen**

**- Schülerkonzerte und Schülervorspiel,**

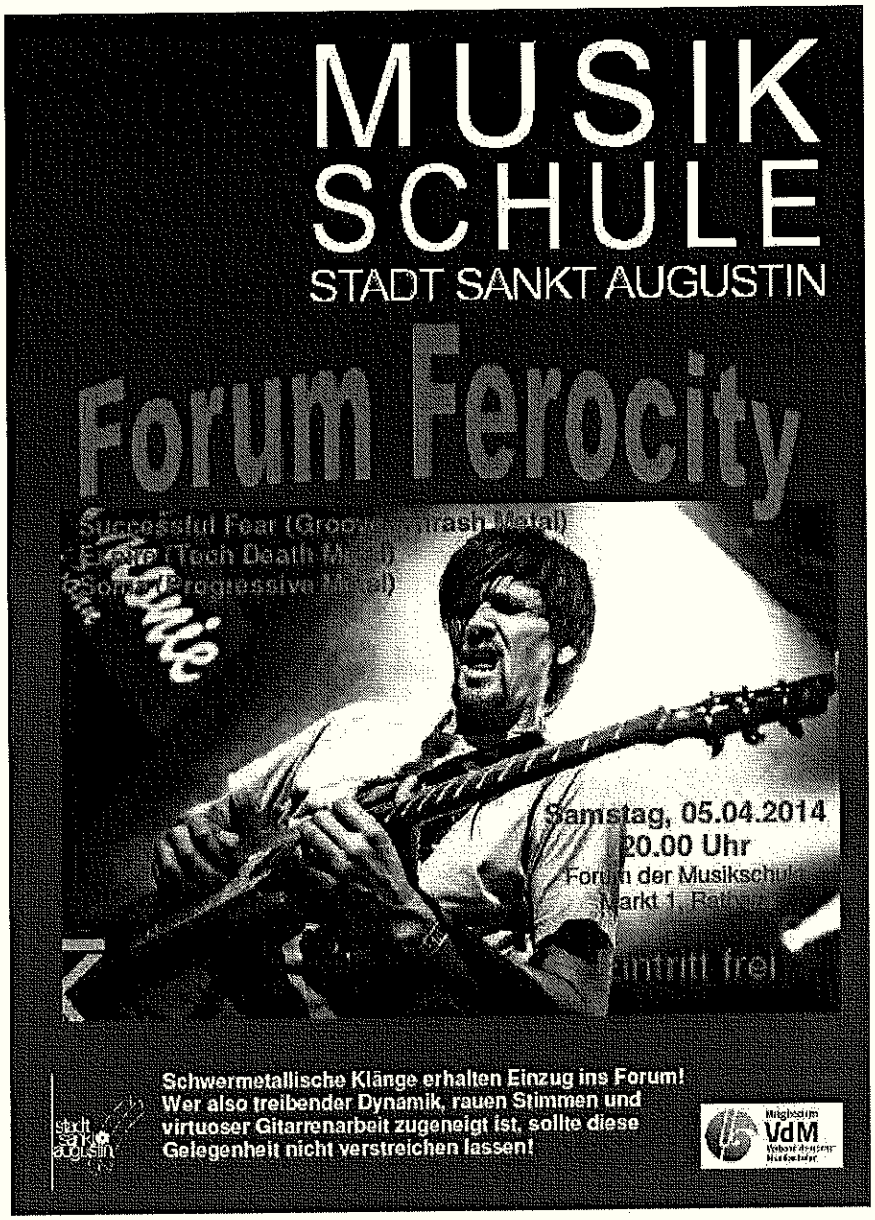
die als Ergänzung des Unterrichts einen hohen pädagogischen und sozialen Stellenwert haben und einen Einblick in die geleistete Arbeit der Ballett-, Gesang- und Instrumentalklassen ermöglichen.

**- Lehrerkonzerte**

Mit **Musikschullehrer in Concert** ist 1998 eine attraktive Konzertreihe eingerichtet worden, die den Musikschullehrern eine zusätzliche Möglichkeit der Präsentation eröffnet und den Interessenten und Freunden der Musikschule die Persönlichkeit und das künstlerische Betätigungsfeld der an der Musikschule angestellten Lehrkräfte vorstellt.

**- Live im Forum**

Die Veranstaltungsreihe Live im Forum wurde 2003 ins Leben gerufen. Hiermit unterstützt die Musikschule die örtliche Musikszene und bietet Musikern aus den Bereichen Jazz-, Rock- und Popmusik eine zusätzliche attraktive Auftrittsmöglichkeit.




**- Externe Veranstaltungen,**

wie die Mitwirkung an Schulfesten und sonstigen Veranstaltungen der allgemeinbildenden Schulen und sozialen Einrichtungen in Sankt Augustin, Ausstellungseröffnungen, Veranstaltungen der Verwaltung und Politik.

## 5. Internationale Kontakte der Musikschule

**Stringendo, das Kammerorchester der Musikschule, besuchte unsere Partnerstatt Mewasseret Zion**

Vom 5. bis zum 14. Juli reiste das Kammerorchester der Musikschule **Stringendo** nach Israel. Unter anderem diente die Reise dazu, die partnerschaftlichen Beziehungen zur Musikschule in Mewasseret Zion zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen.

*Yad Vashem - Holocaust Gedenkstätte*
*Konzert im Tal der Gemeinden*

*Presse-Info der Stadt Sankt Augustin*
*Vom 18.07.2014*

***Kammerorchester Stringendo besuchte Israel***
***Erfolgreiche Konzertreise***

***Sankt Augustin – Anfang Juli besuchte das Kammerorchester Stringendo der Musikschule der Stadt Sankt Augustin Israel. Die jungen Musiker begeisterten ihr Publikum bei mehreren Konzerten und Auftritten. Die derzeit in Israel herrschenden Unruhen berührten auch die Konzertreise. Die Jugendlichen befanden sich jedoch zu keinem Zeitpunkt in Gefahr und sind wohlbehalten wieder zurück.***

*Das Kammerorchester Stringendo besteht aus 20 Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren. Für die meisten Musiker war es bereits die zweite Konzertreise nach Israel.*

*Dieses Mal war der Aufenthalt in Israel allerdings, aufgrund der Unruhen in Gaza, sehr viel aufregender. Die jungen Musiker blieben jedoch ruhig und entspannt, obwohl während des Konzertes in der YMCA-Hall in Jerusalem zweimal Luftalarm gegeben wurde und die Reisegruppe mehrfach einen solchen Alarm aus den benachbarten Orten hörte. Alle fühlten sich sicher, denn sie vertrauten den mehrfachen Versicherungen der israelischen Freunde, dass im Norden nichts passieren würde. Außerdem gab es vom Auswärtigen Amt im gesamten Verlauf der Anwesenheit in Israel keine Reisewarnung. Nur vom Aufenthalt in der Nähe von Gaza wurde abgeraten. Die Reise verlief, bis auf kleine Änderungen, wie geplant.*

*Ein wichtiger Bestandteil der Reise war die Besichtigung des Museums von Yad Vashem, der bedeutenden Gedenkstätte, die an die nationalsozialistische Judenvernichtung erinnert. Eine ganz große Besonderheit war der Moment im Tal der Gemeinden, wo das Orchester ergreifend schön die Themen zu dem Film „Schindlers Liste" spielte. Im Anschluss an den Besuch in Yad Vashem waren die Jugendlichen zur Besichtigung der Knesset, dem israelischen Parlament, eingeladen.*

*Die Mitglieder des Kammerorchesters im israelischen Parlament*

*Die Jugendlichen erlebten ein umfangreiches Programm. In den ersten vier Tagen wohnten sie in Mewasseret Zion, der Partnerstadt von Sankt Augustin. Zwischen den gleichaltrigen Sängerinnen des dortigen Jugendchors und den deutschen Orchestermitgliedern besteht seit zwei Jahren eine enge Freundschaft.*

*Der zweite Teil der Reise ging nach Nes Ammim, einem jüdisch-christlichen Kibbuz, in dem seit drei Jahren Dr. Rainer Stuhlmann, ehemals evangelischer Pfarrer in Sankt Augustin-Mülldorf/Niederpleis, als Studienleiter arbeitet. Von dort aus gab es Abstecher in archäologische Ausgrabungsorte wie Beth Shean und Zippori aber auch eine Fahrt auf dem See Genezareth. Während der Fahrt spielte das Orchester Teile seines Konzertprogramms – ein unvergesslicher Moment. Ferner gab es kleinere Auftritte in verschiedenen Kirchen im Norden Israels.*

*Die Reise endete mit einem begeistert aufgenommenen Konzert in der Kirche von Nes Ammim und ein paar Stunden Aufenthalt in Tel Aviv vor dem Heimflug.*

# 6. Förderverein

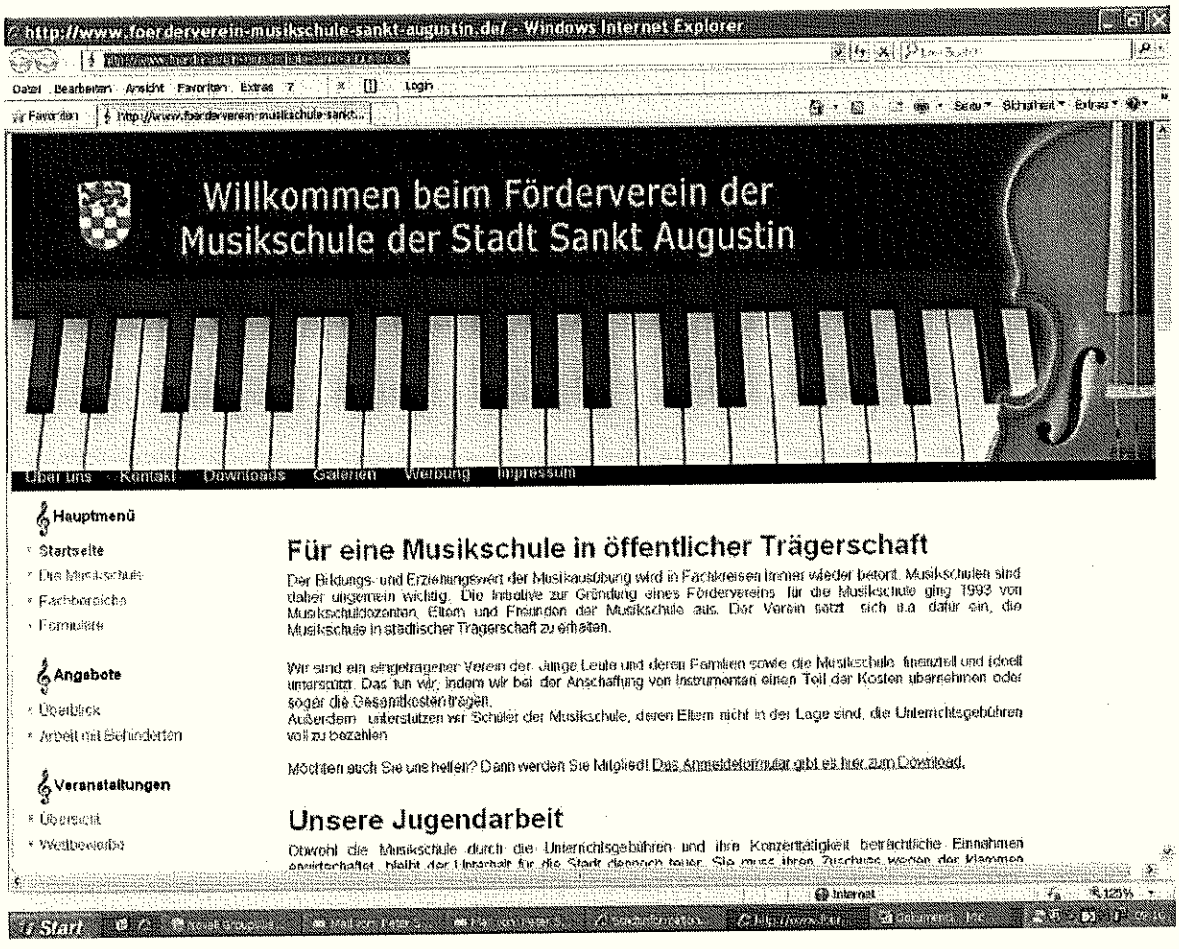
Eine ganz wesentliche Unterstützung erfährt die Musikschule durch die engagierte Arbeit des **Vereins der Freunde und Förderer der Musikschule der Stadt Sankt Augustin e. V.**

Zu den traditionellen Förderungsmaßnahmen zählen die **Förderung begabter und finanzschwacher Schülerinnen und Schüler**. So konnte der Förderverein durch die Bezuschussung oder Übernahme von Unterrichtsgebühren schon viele Schüler der Musikschule fördern.

Außerdem unterstützt der Förderverein die Musikschule bei der **Anschaffung von Instrumenten**. Zahlreiche Leihinstrumente, wie auch Instrumente, die in den Unterrichtsräumen genutzt werden (z. B. Klavier), konnten so in der Vergangenheit mit Hilfe des Fördervereins zusätzlich angeschafft werden.

Durch die **Bewirtung** des Fördervereins werden die Veranstaltungen der Musikschule aufgewertet. So sorgt der **Förderverein** beispielsweise beim **Tag der offenen Tür**, bei **Ballettveranstaltungen** und bei **Konzerten** mit großem Publikumsandrang für das leibliche Wohl der Gäste.

Unter www.foerderverein-musikschule-sankt-augustin.de hat der Förderverein eine eigene attraktive Homepage eingerichtet, die Wissenswertes über die Arbeit des Fördervereins enthält. Zusätzlich werden allgemeine und spezielle Informationen über die Musikschule und deren Aktivitäten angeboten.



# 7. Produktangaben und Kennzahlen der Musikschule im Haushaltsplan

Haushaltsplan der Stadt Sankt Augustin 2014 / 2015

## Produktbeschreibung Produkt 04-04-01 Musikschule

Sankt Augustin

| | | |
|---|---|---|
| Produktbereich | 04 | Kultur |
| Produktgruppe | 04-04 | Musikschule |
| Produkt | 04-04-01 | Musikschule |

## Produktinformation

| | |
|---|---|
| **Organisationseinheit** | Fachbereich Kultur und Sport |
| **Kurzbeschreibung** | Unterrichtung von Gesang-, Tanz- und Instrumentalunterricht in Form von Einzel-, Gruppen- und Ensembleunterricht. |
| **Zielgruppen** | Einwohner/-Innen von Sankt Augustin, Interessenten aus der Region |
| **Auftragsgrundlage** | Grundlagen städtischer Kulturarbeit. |
| **strategische Ziele** | Erhalt und Ausbau der Musikschule in städtischer Trägerschaft. |
| **operative Ziele** | Ausrichtung auf eine Schülerzahl von mind. 1600.<br>Einhaltung des festgeschriebenen Zuschussbudgets.<br>Einbeziehung von Menschen mit Behinderung und von sozial Benachteiligten<br>Stärkere Nutzung der Erfolge der Musikschule zur Prägung des Stadtimages |
| **Konkrete Maßn.** | Angemessener Ausbau des Gruppenunterrichts bis maximal 25 %.<br>Abbau der Personalkosten durch den Ausbau mit freien Mitarbeitern ohne Stellenabbau, Einstellung von Honorarkräften.<br>Begabtenförderung. Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben im bisherigen Umfang. |

| Kennzahlen | Vor- Vorjahr | Vorjahr | Plan lfd. Jahr (2014) | Plan lfd. Jahr (2015) |
|---|---|---|---|---|
| Anzahl der Schüler | 1.760 | 1.760 | 1.700 | 1.700 |
| Anzahl der Wochenstunden * | 630 | 630 | 630 | 630 |
| Aufwendungen je Teilnehmer in EUR | 278 | 278 | 275 | 275 |
| Deckungsgrad der Musikschule in % | 53 | 53 | 55 | 55 |
| Preisträger bei Wettbewerben | 115 | 115 | 115 | 115 |

**Anmerkungen** Jahreswochenstunden

In der nachfolgenden Statistik ist die Entwicklung im Unterrichtsbereich im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. Die Statistik entspricht der Vorgabe des Verbandes deutscher Musikschulen **VdM** und ist für alle Mitgliedschulen verbindlich.

Als **Anlage** sind folgende Übersichten beigefügt:

- **Gesamtschülerzahlen**
- **VdM - Unterrichtsstatistik**
- **Veranstaltungen im Jahr 2014**
- **Bereits durchgeführte und geplante Veranstaltungen 2015**
- **Teilnehmer/innen der Wettbewerbe 2014**
- **Lehrerliste**

Sankt Augustin, den 01.03.2015

Peter Schulte
Leiter der Musikschule

gesehen:

Marcus Lübken
Beigeordneter

## 9. Gesamtschülerzahl

Die **Gesamtschülerzahl** ergibt sich aus der Addition von:

- Elementarausbildung und der Grundausbildung mit behinderten Menschen
- Instrumentale und vokale Hauptfächer
- Ensemblefächer und Chorgemeinschaften
- Ballett

aus der Unterrichtsstatistik des VdM

| | 31.12.2013 | 31.12.2014 |
|---|---|---|
| Elementarausbildung<br>KiTa Schatzinsel*<br><br>Grundausbildung mit behinderten Menschen | 156<br>31<br><br>37 | 173<br>37<br><br>38 |
| Instrumentale und vokale Hauptfächer | 911 | 863 |
| Ensemblefächer<br>Chorgemeinschaften | 163<br>74 | 174<br>88 |
| Ballett | 268 | 309 |
| **Insgesamt:** | **1640** | **1682** |

* Die Musikschule unterrichtete 2014 in der KiTa Schatzinsel 38 Kinder in 4 Gruppen. Die Schüler werden aus finanztechnischen Gründen im Absatz **Elementarbereich** unter der Rubrik **MFE** als 1 Einheit erfasst (Schülerzahl 1)

# 10. VdM - Unterrichtsstatistik



**Anzahl Schüler nach Jahrgang**

| Altersstufe | bis 5 J. Jahrgang 2008 und jünger | 6 bis 9 J. Jahrgang 2007 - 2004 | 10 bis 14 J Jahrgang 2003 - 1999 | 15 bis 18 J. Jahrgang 1998 - 1995 | 19 bis 25 J. Jahrgang 1994 - 1988 | 26 bis 60 J. Jahrgang 1987 - 1953 | über 60 J. Jahrgang 1952 und älter | Ohne Altersangabe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weiblich | 185 | 238 | 204 | 85 | 16 | 98 | 54 | 1 |
| Männlich | 93 | 115 | 139 | 59 | 13 | 37 | 27 | 0 |
| Ohne Angabe | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Gesamt | 278 | 354 | 344 | 144 | 29 | 136 | 81 | 1 |

| | |
|---|---|
| Gesamt | 1367 |
| davon weiblich | 881 |
| davon männlich | 483 |
| davon ohne Geschlechtsangabe | 3 |

***Ballett***

| Fach | Einzel-unterricht | Gruppe 2 Schüler | Gruppe 3 Schüler | Gruppe 4 Schüler | Gruppe 5 Schüler | Gruppe 6 Schüler | Gruppe 7 Schüler | Gruppe 8 und mehr | Summe der Belegungen | Wöchentl. Ges.-zeit (Min.) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Belegungen (Anzahl der Gruppen) | | | | | | | | | |
| Ballettvorausb. | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 14 (2) | 102 (8) | 116 | 450.00 |
| Ballett | 1 (1) | 2 (1) | 6 (2) | 8 (2) | 15 (3) | 24 (4) | 0 (0) | 104 (9) | 160 | 1365.00 |
| Choreographie | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 5 (1) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 5 | 45.00 |
| Jazz-Dance | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 10 (2) | 6 (1) | 0 (0) | 0 (0) | 16 | 225.00 |
| Seniorentanz | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 8 (1) | 8 | 60.00 |
| Step-Tanz | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 4 (1) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 4 | 45.00 |
| Insgesamt | 1 (1) | 2 (1) | 6 (2) | 12 (3) | 30 (6) | 30 (5) | 14 (2) | 214 (18) | 309 (38) | 2190.00 |
| | | | | | | | | Jahreswochenstunden (1 Wochenstunde = 45 Minuten) | | 48.67 |

***Bläser***

| Fach | Einzel-unterricht | Gruppe 2 Schüler | Gruppe 3 Schüler | Gruppe 4 Schüler | Gruppe 5 Schüler | Gruppe 6 Schüler | Gruppe 7 Schüler | Gruppe 8 und mehr | Summe der Belegungen | Wöchentl. Ges.-zeit (Min.) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Belegungen (Anzahl der Gruppen) | | | | | | | | | |



| Fach | unterricht | 2 Schüler | 3 Schüler | 4 Schüler | 5 Schüler | 6 Schüler | 7 Schüler | und mehr | Belegungen | zeit (Min.) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Horn | 3 (3) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 3 | 90.00 |
| Posaune | 3 (3) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 3 | 105.00 |
| Trompete | 15 (15) | 4 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 19 | 645.00 |
| Insgesamt | 21 (21) | 4 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 25 (23) | 840.00 |
| | | | | | | | | Jahreswochenstunden (1 Wochenstunde = 45 Minuten) | | 18.67 |

***Chorgemeinschaften***

| Fach | Einzel-unterricht | Gruppe 2 Schüler | Gruppe 3 Schüler | Gruppe 4 Schüler | Gruppe 5 Schüler | Gruppe 6 Schüler | Gruppe 7 Schüler | Gruppe 8 und mehr | Summe der Belegungen | Wöchentl. Ges.-zeit (Min.) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Belegungen (Anzahl der Gruppen) | | | | | | | | | |
| Chorgemeinschaft | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 46 (1) | 46 | 90.00 |
| Kinderchor | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 27 (1) | 27 | 45.00 |
| Sängerkreis | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 15 (1) | 15 | 45.00 |
| Insgesamt | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 88 (3) | 88 (3) | 180.00 |
| | | | | | | | | Jahreswochenstunden (1 Wochenstunde = 45 Minuten) | | 4.00 |

***Elementarbereich***

| Fach | Einzel-unterricht | Gruppe 2 Schüler | Gruppe 3 Schüler | Gruppe 4 Schüler | Gruppe 5 Schüler | Gruppe 6 Schüler | Gruppe 7 Schüler | Gruppe 8 und mehr | Summe der Belegungen | Wöchentl. Ges.-zeit (Min.) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Belegungen (Anzahl der Gruppen) | | | | | | | | | |
| EMU | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 12 (1) | 12 | 45.00 |
| Elementarspielkreis | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 5 (1) | 5 | 45.00 |
| Instrumentenkarussell | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 4 (1) | 5 (1) | 14 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 23 | 180.00 |
| MFE | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 125 (14) | 125 | 630.00 |
| MGA | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 8 (1) | 8 | 45.00 |
| Insgesamt | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 4 (1) | 5 (1) | 14 (2) | 0 (0) | 150 (17) | 173 (21) | 945.00 |
| | | | | | | | | Jahreswochenstunden (1 Wochenstunde = 45 Minuten) | | 21.00 |

***Ensembles***

| Fach | Einzel-unterricht | Gruppe 2 Schüler | Gruppe 3 Schüler | Gruppe 4 Schüler | Gruppe 5 Schüler | Gruppe 6 Schüler | Gruppe 7 Schüler | Gruppe 8 und mehr | Summe der Belegungen | Wöchentl. Ges.-zeit (Min.) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Belegungen (Anzahl der Gruppen) | | | | | | | | | |
| Big Band | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 15 (1) | 15 | 60.00 |
| Bläser JSO | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 6 (1) | 0 (0) | 0 (0) | 6 | 60.00 |
| Bläseraufbauorchester | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 8 (1) | 8 | 90.00 |
| Erwachsenenorchester | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 15 (1) | 15 | 90.00 |
| Junior Band | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 8 (1) | 8 | 60.00 |
| Kammermusik | 0 (0) | 0 (0) | 3 (1) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 40 (3) | 43 | 240.00 |
| Kinder-Streichorchester | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 31 (2) | 31 | 150.00 |
| Musiktheorie | 1 (1) | 2 (1) | 12 (4) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 15 | 270.00 |
| Saxophon-Satz | 0 (0) | 0 (0) | 3 (1) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 3 | 90.00 |
| Spielkreis | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 9 (1) | 9 | 45.00 |
| Streicherspielkreise | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 16 (2) | 16 | 75.00 |
| Zupfensemble | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 5 (1) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 5 | 90.00 |
| Insgesamt | 1 (1) | 2 (1) | 18 (6) | 0 (0) | 5 (1) | 6 (1) | 0 (0) | 142 (12) | 174 (22) | 1320.00 |
| | | | | | | Jahreswochenstunden (1 Wochenstunde = 45 Minuten) | | | | 29.33 |

***Gesang***

| Fach | Einzel-unterricht | Gruppe 2 Schüler | Gruppe 3 Schüler | Gruppe 4 Schüler | Gruppe 5 Schüler | Gruppe 6 Schüler | Gruppe 7 Schüler | Gruppe 8 und mehr | Summe der Belegungen | Wöchentl. Ges.-zeit (Min.) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Belegungen (Anzahl der Gruppen) | | | | | | | | | |
| Gesang | 18 (18) | 4 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 22 | 622.50 |
| Insgesamt | 18 (18) | 4 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 22 (20) | 622.50 |
| | | | | | | Jahreswochenstunden (1 Wochenstunde = 45 Minuten) | | | | 13.83 |

***GrundausbildungBeh.***

| Fach | Einzel-unterricht | Gruppe 2 Schüler | Gruppe 3 Schüler | Gruppe 4 Schüler | Gruppe 5 Schüler | Gruppe 6 Schüler | Gruppe 7 Schüler | Gruppe 8 und mehr | Summe der Belegungen | Wöchentl. Ges.-zeit (Min.) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Belegungen (Anzahl der Gruppen) | | | | | | | | | |
| GAB | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 38 (4) | 38 | 210.00 |



| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Insgesamt | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 38 (4) | 38 (4) | 210.00 |
| | | | | | | Jahreswochenstunden (1 Wochenstunde = 45 Minuten) | | | | 4.67 |

***HolzblasInstrumente***

| Fach | Einzel-unterricht | Gruppe 2 Schüler | Gruppe 3 Schüler | Gruppe 4 Schüler | Gruppe 5 Schüler | Gruppe 6 Schüler | Gruppe 7 Schüler | Gruppe 8 und mehr | Summe der Belegungen | Wöchentl. Ges.-zeit (Min.) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Belegungen (Anzahl der Gruppen) | | | | | | | | | |
| Altflöte | 2 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 2 | 60.00 |
| Blockflöte | 15 (15) | 18 (9) | 12 (4) | 4 (1) | 10 (2) | 12 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 71 | 1267.50 |
| Fagott | 6 (6) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 6 | 180.00 |
| Klarinette | 24 (24) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 24 | 735.00 |
| Oboe | 3 (3) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 3 | 90.00 |
| Querflöte | 37 (37) | 10 (5) | 6 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 53 | 1455.00 |
| Saxophon | 31 (31) | 6 (3) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 37 | 1042.50 |
| Insgesamt | 118 (118) | 34 (17) | 18 (6) | 4 (1) | 10 (2) | 12 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 196 (146) | 4830.00 |
| | | | | | | Jahreswochenstunden (1 Wochenstunde = 45 Minuten) | | | | 107.33 |

***Schlaginstrumente***

| Fach | Einzel-unterricht | Gruppe 2 Schüler | Gruppe 3 Schüler | Gruppe 4 Schüler | Gruppe 5 Schüler | Gruppe 6 Schüler | Gruppe 7 Schüler | Gruppe 8 und mehr | Summe der Belegungen | Wöchentl. Ges.-zeit (Min.) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Belegungen (Anzahl der Gruppen) | | | | | | | | | |
| Schlagzeug | 26 (26) | 16 (8) | 24 (8) | 8 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 2 (1) | 76 | 1695.00 |
| Insgesamt | 26 (26) | 16 (8) | 24 (8) | 8 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 2 (1) | 76 (45) | 1695.00 |
| | | | | | | Jahreswochenstunden (1 Wochenstunde = 45 Minuten) | | | | 37.67 |

***Streicher***

| Fach | Einzel-unterricht | Gruppe 2 Schüler | Gruppe 3 Schüler | Gruppe 4 Schüler | Gruppe 5 Schüler | Gruppe 6 Schüler | Gruppe 7 Schüler | Gruppe 8 und mehr | Summe der Belegungen | Wöchentl. Ges.-zeit (Min.) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Belegungen (Anzahl der Gruppen) | | | | | | | | | |
| Kontrabass | 4 (4) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 4 | 120.00 |

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Viola | 6 (6) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 6 | 210.00 |
| Violine | 91 (91) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 91 | 3075.00 |
| Violoncello | 14 (14) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 14 | 480.00 |
| Insgesamt | 115 (115) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 115 (115) | 3885.00 |
| | | | | | | Jahreswochenstunden (1 Wochenstunde = 45 Minuten) | | | | 86.33 |

***Tasteninstrumente***

| Fach | Anzahl der Belegungen (Anzahl der Gruppen) Einzelunterricht | Gruppe 2 Schüler | Gruppe 3 Schüler | Gruppe 4 Schüler | Gruppe 5 Schüler | Gruppe 6 Schüler | Gruppe 7 Schüler | Gruppe 8 und mehr | Summe der Belegungen | Wöchentl. Gesamtzeit (Min.) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Akkordeon | 5 (5) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 5 | 142.50 |
| Keyboard | 10 (10) | 20 (10) | 18 (6) | 8 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 56 | 1110.00 |
| Klavier | 148 (148) | 24 (12) | 3 (1) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 175 | 5272.50 |
| Insgesamt | 163 (163) | 44 (22) | 21 (7) | 8 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 236 (194) | 6525.00 |
| | | | | | | Jahreswochenstunden (1 Wochenstunde = 45 Minuten) | | | | 145.00 |

***Zupfinstrumente***

| Fach | Anzahl der Belegungen (Anzahl der Gruppen) Einzelunterricht | Gruppe 2 Schüler | Gruppe 3 Schüler | Gruppe 4 Schüler | Gruppe 5 Schüler | Gruppe 6 Schüler | Gruppe 7 Schüler | Gruppe 8 und mehr | Summe der Belegungen | Wöchentl. Gesamtzeit (Min.) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| E-Bass | 2 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 2 | 60.00 |
| E-Gitarre | 6 (6) | 10 (5) | 3 (1) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 19 | 450.00 |
| Gitarre | 30 (30) | 70 (35) | 36 (12) | 8 (2) | 5 (1) | 6 (1) | 0 (0) | 0 (0) | 155 | 3195.00 |
| Harfe | 13 (13) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 13 | 472.50 |
| Mandoline | 2 (2) | 2 (1) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 4 | 105.00 |
| Insgesamt | 53 (53) | 82 (41) | 39 (13) | 8 (2) | 5 (1) | 6 (1) | 0 (0) | 0 (0) | 193 (111) | 4282.50 |
| | | | | | | Jahreswochenstunden (1 Wochenstunde = 45 Minuten) | | | | 95.17 |



***Berechnung der Gesamtsummen***

| Fach | Anzahl der Belegungen | Wöchentl. Gesamtzeit in Minuten |
|---|---|---|
| Ballett | 309.00 | 2190.00 |
| Bläser | 25.00 | 840.00 |
| Chorgemeinschaften | 88.00 | 180.00 |
| Elementarbereich | 173.00 | 945.00 |
| Ensembles | 174.00 | 1320.00 |
| Gesang | 22.00 | 622.50 |
| GrundausbildungBeh. | 38.00 | 210.00 |
| Holzblasinstrumente | 196.00 | 4830.00 |
| Schlaginstrumente | 76.00 | 1695.00 |
| Streicher | 115.00 | 3885.00 |
| Tasteninstrumente | 236.00 | 6525.00 |
| Zupfinstrumente | 193.00 | 4282.50 |
| Insgesamt | 1645.00 | 27525.00 |
| Jahreswochenstunden | | 611.67 |

# Veranstaltungen der Musikschule

2014

| Datum | Titel | Ort |
|---|---|---|
| Samstag, 18.01.2014<br>ganztägig | **Wettbewerb „Jugend musiziert“**<br>Wertungsspiele Bläserensemble, Harfe | Kleiner Ratssaal |
| Sonntag, 19.01.2014<br>ganztägig | **Wettbewerb „Jugend musiziert“**<br>Wertungsspiele Streicherensemble, Neue Musik | Studio<br>der Musikschule |
| Samstag, 01.02.2014<br>18.00 Uhr | **Streicher unter sich**<br>Schülerkonzert | Großer Ratssaal |
| Freitag, 21.02.2014<br>19.00 Uhr | **Wettbewerb „Jugend musiziert“**<br>Preisträgerkonzert | Schloss Birlinghoven |
| Sonntag, 23.02.2014<br>16.00 Uhr | **Ballettfest**<br>„Eine Reise durch die Tanzwelt“ | Aula<br>Rhein-Sieg-Gymnasium |
| Samstag, 05.04.14<br>20.00 Uhr | **Live im Forum**<br>Forum Ferocity – Heavy Metal | Forum<br>der Musikschule |
| Sonntag, 06.04.2014<br>17.00 Uhr | **Amati Trio**<br>Flöte, Violine und Gitarre | Kleiner Ratssaal |
| Samstag, 17.05.2014<br>ganztägig | **Festival der Musikschulen des Rhein-Sieg-Kreises** | Marktplatz Siegburg |
| Sonntag, 25.05.2014<br>11.00 Uhr | **Kinder Konzert**<br>„Der Kapokbaum“ | Aula<br>Rhein-Sieg-Gymnasium |
| Freitag, 13.06.2014<br>16.00 – 19.00 Uhr | **Tag der offenen Tür** | Musikschule<br>Ratssaal |

| | | |
|---|---|---|
| Sonntag, 15.06.2014<br>17.00 Uhr | **Orchesterkonzert**<br>Jugend-Sinfonieorchester | Ratssaal |
| | | |
| Samstag, 28.06.2014<br>18.00 Uhr | **Stringendo**<br>Konzert des Kammerorchesters | Ratssaal |
| | | |
| Sonntag, 21.09.2014,<br>19.00 Uhr | **Who is Phelia Fogg?**<br>Jazz-Konzert | Haus Menden |
| | | |
| Sonntag, 28.09.2014<br>17.00 Uhr | **Nicht-klassische Klassiker**<br>Orchesterkonzert mit dem<br>Collegium Musicum | Ratssaal |
| | | |
| Sonntag, 02.11.2014<br>14.00 – 17.00 Uhr | **Tag der offenen Tür** | Musikschule<br>Ratssaal |
| | | |
| Samstag, 15.11.2014<br>17.00 Uhr | **Wettbewerb „Musizierende Jugend im Rhein-Sieg-Kreis“**<br>Jazz- ,Popular- und Rockmusik | Studio<br>der Musikschule |
| | | |
| Freitag, 28.11.2014,<br>19.00 Uhr | **Schülerkonzert**<br>Zukünftige Musikstudenten präsentieren ihr aktuelles Programm | Kleiner Ratssaal |
| | | |
| Samstag, 29.11.2014<br>19.00 Uhr | **Von Buenos Aires nach Bethlehem**<br>Konzert zum 40jährigen Jubiläum der Chorgemeinschaft der Musikschule | Aula<br>Steyler Missionare |
| | | |
| Freitag, 05.12.14<br>18.00 Uhr | **Alle Jahre wieder.....**<br>Weihnachtskonzert | Ratssaal |
| | | |

# Vorspiele im Studio

| Monat | Datum | Uhr-zeit | Art | Veranstalter Lehrer |
|---|---|---|---|---|
| | | | | |
| Februar | 19.02. | 19.00 | Klassenvorspiel Violine, Viola | Jurate Cickeviciute |
| | | | | |
| März | 22.03. | 13.00 | Klassenvorspiel Keyboard, Klavier | Michael Kühne Kordian Wiecek |
| | | | | |
| Mai | 13.05. | 18.30 | Klassenvorspiel Gitarre | Bernhard Broich |
| | | | | |
| | 23.05. | 17.30 | Klassenvorspiel Klavier | Ute Niederfranke |
| | | | | |
| Juni | 02.06. | 19.00 | Auswahlvorspiel des DTKV (Deutscher Tonkünstler Verband) | Ursula Keusen-Nickel |
| | | | | |
| | 03.06. | 19.00 | Auswahlvorspiel des DTKV (Deutscher Tonkünstler Verband) | Ursula Keusen-Nickel |
| | | | | |
| | 17.06. | 18.30 | Klassenvorspiel Gitarre, E-Gitarre | Bernhard Broich |
| | | | | |
| | 18.06. | 18.00 | Klassenvorspiel Violine, Viola | Christiane Kraus |
| | | | | |
| | 23.06. | 18.00 | Klassenvorspiel Violine, Viola | Joanna Niecikowska |
| | | | | |
| | 24.06. | 19.00 | Prüfung SVA (Studienvorbereitende Ausbildung) | Klemens Salz |
| | | | | |
| | 26.06. | 17.00 | Klassenvorspiel Klavier | Rita Bieliauskaite |
| | | | | |
| | 27.06. | 18.00 | Klassenvorspiel Klavier | Julia Keuter |
| | | | | |
| | 28.06. | 10.30 | Klassenvorspiel Blockflöte, Cello | Anke Kammel |
| | | | | |
| | 30.06 | 18.00 | Klassenvorspiel Schlagzeug, drum set | Thomas Arens |
| | | | | |
| Juli | 01.07. | 18.15 | Klassenvorspiel Schlagzeug, drum set | Thomas Arens |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 02.07. | 18.30 | Klassenvorspiel<br>Klavier | Leopold Lipstein |
| | 03.07. | 18.00 | Klassenvorspiel<br>Violine, Viola | Jurate Cickeviciute |
| September | 30.09. | 18.30 | Klassenvorspiel<br>Gitarre | Bernhard Broich |
| November | 08.11. | 18.30 | Klassenvorspiel<br>Gitarre, Querflöte | Bernhard Broich<br>Klemens Salz |
| | 11.11. | 19.00 | Auswahlvorspiel des DTKV<br>(Deutscher Tonkünstler Verband) | Ursula Keusen-Nickel |
| | 21.11. | 17.00 | Klassenvorspiel<br>Violine, Klavier | Joanna Werdin-Mörbitz<br>Ute Niederfranke |
| | 25.11. | 19.10 | Klassenvorspiel<br>Querflöte | Klemens Salz<br>Akira Okoshi |
| | 26.11. | 18.15 | Prüfung SVA<br>(Studienvorbereitende Ausbildung) | Klemens Salz |
| Dezember | 02.12. | 18.00 | Klassenvorspiel<br>Keyboard, Klavier | Kordian Wiecek |
| | 06.12. | ganz-tägig | Meisterkurs Gitarre | Prof. Ramirez<br>Hochschule Düsseldorf |
| | 06.12. | 18.00 | Gitarrenkonzert<br>Meisterschüler: Klasse Ramirez | Prof. Ramirez<br>Hochschule Düsseldorf |
| | 10.12. | 18.30 | Klassenvorspiel<br>Klavier | Eleonora Reznik |
| | 12.12. | 18.30 | Klassenvorspiel<br>Gesang, Klavier | Angela Gaertner |
| | 15.12. | 18.00 | Klassenvorspiel<br>Violine, Viola | Jurate Cickeviciute |
| | 17.12. | 19.00 | Klassenvorspiel<br>Cello | Sebastian Frick |
| | 19.12. | 18.30 | Klassenvorspiel<br>Flöte | Nora Reuther |

# Veranstaltungen der Musikschule

2015

| Datum | Titel | Ort |
|---|---|---|
| Samstag, 17.01.2015<br>ganztägig | **Wettbewerb „Jugend musiziert“**<br>Wertungsspiele Blasinstrumente | Studio<br>der Musikschule, kleiner Ratssaal |
| Sonntag, 18.01.2015<br>ganztägig | **Wettbewerb „Jugend musiziert“**<br>Wertungsspiele Blasinstrumente | Kleiner Ratssaal |
| Sonntag, 25.01.2015<br>11.00 Uhr | **Klavierduo**<br>Eleonora Reznik und Elnara Ismailova | Kleiner Ratssaal |
| Sonntag, 08.02.2015<br>17.00 Uhr | **Fachbereichskonzert**<br>Geige & Klavier | Kleiner Ratssaal |
| Freitag, 27.02.2015<br>19.00 Uhr | **Wettbewerb „Jugend musiziert“**<br>Preisträgerkonzert | Schloß Birlinghoven |
| Sonntag, 01.03.2015<br>11.00 Uhr | **Kinderkonzert**<br>„Die kleine Gans, die aus der Reihe tanzt“ | Aula<br>Rhein-Sieg-Gymnasium |
| Mittwoch, 04.03.2015<br>19.00 Uhr | **Jazz manouche**<br>Zinco Roman Quartett | Haus Menden |
| Samstag, 14.03.2015<br>18.00 Uhr | **Tanzabend**<br>mit Werken von Benjamin Britten | Ratssaal |
| Freitag, 17.04.2015<br>15.00-18.00 Uhr | **Tag der offenen Tür** | Musikschule |
| Sonntag, 19.04.2015<br>17.00 Uhr | **Benefizkonzert**<br>Concert-Jazz-Band | Haus Menden |
| Freitag, 24.04.2015<br>19.00 Uhr | **Konzert zur ungarischen Woche** | Haus Menden |

| | | |
|---|---|---|
| Sonntag, 26.04.2015<br>19.00 Uhr | **Festakt zum Partnerschaftsjubiläum**<br>Musikschule Szentes | Aula<br>Steyler Missionare |
| | | |
| Freitag 29.05.2015<br>19.00 Uhr | **Schülerkonzert**<br>Zukünftige Musikstudenten präsentieren ihr aktuelles Programm | Kleiner Ratssaal |
| | | |
| 31.05.2015<br>17.00 Uhr | **Violin Recital**<br>Virtuose Kammermusik für Violine und Klavier | Kleiner Ratssaal |
| | | |
| Samstag, 20.06.2015<br>18.00 Uhr | **Orchesterkonzert**<br>Stringendo, Kammerorchester der Musikschule | Ratssaal |
| | | |
| Freitag 28.08.2015<br>19.00 Uhr | **Six Silver Moonbeams**<br>Gitarren Konzert | Haus Menden |
| | | |
| Sonntag, 27.09.2015<br>17.00 Uhr | **Orchesterkonzert**<br>Collegium musicum, Erwachsenenorchester der Musikschule | Ratssaal |
| | | |
| Sonntag, 25.10.2015<br>14.00-17.00 Uhr | **Tag der offenen Tür** | Musikschule<br>Ratssaal |
| | | |
| Samstag, 12.12.2015<br>18.30 Uhr | **Jahreskonzert**<br>Chorgemeinschaft der Musikschule | Klosterkirche<br>Steyler Missionare |
| | | |
| Freitag, 18.12.2015<br>18.00 Uhr | **Alle Jahre wieder.....**<br>Weihnachtskonzert | Ratssaal |

## Regionalwettbewerb
# Jugend musiziert 2014

| Name | Sparte<br>Instrument | Alters-<br>gruppe | Platzierung<br>Punkte | Lehrerinnen<br>Lehrer<br>Ensembleleiter |
|---|---|---|---|---|
| | **Solowertung**<br>**Klavier** | | | |
| Rauan Samaha | Klavier | Ia | **2. Preis**<br>19 Punkte | Eleonora Reznik |
| Teresa Post | Klavier | Ib | **1. Preis**<br>22 Punkte | Eleonora Reznik |
| Anastasia Kaletchits | Klavier | II | **2. Preis**<br>17 Punkte | Leopoldo Lipstein |
| Ciara Borgards | Klavier | III | **1. Preis W**<br>23 Punkte | Julia Keuter |
| Emily Siemens | Klavier | IV | **2. Preis**<br>19 Punkte | Eleonora Reznik |
| Daniel Erfort | Klavier | IV | **3. Preis**<br>14 Punkte | Leopoldo Lipstein |
| Verena Post | Klavier | V | **3. Preis**<br>16 Punkte | Eleonora Reznik |
| Nico Dulfer | Klavier | V | **3. Preis**<br>14 Punkte | Kordian Więcek |
| Anna Jung | Klavier | VI | **1. Preis W**<br>24 Punkte | Eleonora Reznik |

## Drumset (Pop)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Gabriel Gödde | Drumset | III | **1. Preis**<br>21 Punkte | Francis Holzapfel |
| Jan Rossbach | Drumset | V | **2. Preis**<br>20 Punkte | Thomas Arens |
| Severin Schmitz | Drumset | V | **3. Preis**<br>13 Punkte | Thomas Arens |
| Marco Peters | Drumset | VI | **3. Preis**<br>16 Punkte | Thomas Arens |

## Gitarre (Pop)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Max Stollenwerk | E-Gitarre | V | **3. Preis**<br>16 Punkte | Bernhard Broich |
| Raphael Biendara | E-Gitarre | V | **3. Preis**<br>16 Punkte | Bernhard Broich |

## Ensemblewertung Streichinstrumente

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Paulina Bolte<br>Florian Müller-Fischer | Violoncello<br>Violoncello | Ib | **1. Preis**<br>21 Punkte | Sebastian Frick<br>Sebastian Frick |
| Tabitha Krisam<br>Paulina Bolte | Violine<br>Violoncello | Ib | **1. Preis**<br>21 Punkte | Christiane Kraus<br>Sebastian Frick |
| Anastasia Kaletchits<br>Charlotte Schöffend | Violine<br>Violine | II | **2. Preis**<br>17 Punkte | Joanna Niecikowska<br>Joanna Niecikowska |
| Janna Rasche<br>Kaila Borgards | Violine<br>Violoncello | II | **2. Preis**<br>20 Punkte | Sebastian Frick<br>Christiane Kraus |
| Annika Bolte<br>Chiara Krisam | Violine<br>Violine | III | **1. Preis W**<br>23 Punkte | Christiane Kraus<br>Christiane Kraus |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Maximilian Sommer | Violine | IV | **1. Preis** | Christiane Kraus |
| Marius Müller-Fischer | Violine | | 21 Punkte | Christiane Kraus |
| Falk Borgards | Violine | | | Christiane Kraus |
| Gabriela Gusakov | Violine | IV | **2. Preis** | Joanna Niecikowska |
| Esther Wolf | Violine | | 17 Punkte | Joanna Niecikowska |
| Soraya Ali | Violine | V | **1. Preis** | Christiane Kraus |
| Ann-Kristin Muthmann | Violine | | 22 Punkte | Christiane Kraus |
| Julia Wunderlich | Violine | IV | **1. Preis W** | Christiane Kraus |
| Charlotte Wolf | Violine | | 23 Punkte | Christiane Kraus |
| Lea Lauterjung | Viola | | | Christiane Kraus |

## Ensemblewertung
## Blasinstrumente

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Donata von Freymann<br>Klara Herkenhöhner<br>Tabitna Busse<br>Leonie Spliesgar | Querflötenquartett | III | **1. Preis W**<br>24 Punkte | Martin Peth |
| Klara Herkenhöhner<br>Franka Beyer | Querflötenduo | III | **1. Preis W**<br>25 Punkte | Martin Peth |

**W = mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb**

# Landeswettbewerb
# Jugend musiziert 2014

## vom 21. bis 25. März in Essen

| Name | Sparte<br>Instrument | Alters-gruppe | Platzierung<br>Punkte | Lehrerinnen<br>Lehrer<br>Ensembleleiter |
|---|---|---|---|---|
| **Solowertung** | | | | |
| **Klavier** | | | | |
| **Ciara Borgards** | **Klavier** | **III** | **2. Preis**<br>20 Punkte | Julia Keuter |
| **Anna Jung** | **Klavier** | **VI** | **1. Preis W**<br>23 Punkte | Eleonora Reznik |
| **Ensemblewertung** | | | | |
| **Streichinstrumente** | | | | |
| Annika Bolte | Violine | **III** | **3. Preis** | Christiane Kraus |
| Chiara Krisam | Violine | | 19 Punkte | Christiane Kraus |
| Julia Wunderlich | Violine | **IV** | Mit gutem Erfolg | Christiane Kraus |
| Charlotte Wolf | Violine | | teilgenommen | Christiane Kraus |
| Lea Lauterjung | Viola | | 14 Punkte | Christiane Kraus |

## Ensemblewertung
## Blasinstrumente

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Donata von Freymann<br>Klara Herkenhöhner<br>Tabitna Busse<br>Leonie Spliesgar | Querflötenquartett | III | **1. Preis W**<br>23 Punkte | Martin Peth |
| Klara Herkenhöhner<br>Franka Beyer | Querflötenduo | III | **2. Preis**<br>20 Punkte | Martin Peth |

**W = mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb**

## Bundeswettbewerb
# Jugend musiziert 2014

**vom 05. bis 12. Juni in Braunschweig und Wolfenbüttel**

| **Name** | **Sparte**<br>Instrument | **Alters-gruppe** | **Platzierung**<br>Punkte | **Lehrerinnen**<br>**Lehrer**<br>Ensembleleiter |
|---|---|---|---|---|

## Solowertung
## Klavier

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Anna Jung | Klavier | VI | **3. Preis**<br>20 Punkte | Eleonora Reznik |

## Ensemblewertung
## Blasinstrumente

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Donata von Frey-mann<br>Klara Herkenhöhner<br>Tabitna Busse<br>Leonie Spliesgar | Querflötenquartett | III | **3. Preis**<br>20 Punkte | Martin Peth |

# Musizierende Jugend
## im Rhein-Sieg-Kreis
# 2014

| Name | Sparte<br>Instrument | Alters-gruppe | Platzierung<br>Punkte | Lehrerinnen<br>Lehrer<br>Ensembleleiter |
|---|---|---|---|---|
| **Solowertung** | | | | |
| Carla Sophie Peithmann | Violine | Ib | **1. Preis**<br>26 Punkte | Christiane Kraus |
| Leo Lurz | Violine | II | **1. Preis**<br>25. Punkte | Christiane Kraus |
| Diana Tröster | Gitarre | II | **2. Preis**<br>23 Punkte | Bernhard Broich |
| Juliane Baumann | Gitarre | II | **2. Preis**<br>22 Punkte | Bernhard Broich |
| Markus Gockel | Gitarre | III | **1. Preis**<br>26 Punkte | Bernhard Broich |
| Daniel Kuehltau | Gitarre | III | **1. Preis**<br>25 Punkte | Bernhard Broich |
| Thao Vy Nguyen | Gitarre | III | **2. Preis**<br>23 Punkte | Bernhard Broich |
| Annika Domke | Gitarre | III | **2. Preis**<br>23 Punkte | Bernhard Broich |
| Marc Oliver Waßer | Gitarre | III | **2. Preis**<br>21 Punkte | Bernhard Broich |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Anastasia Kaletchits | Klavier | III | **3. Preis**<br>19 Punkte | Leopoldo Lipstein |
| Klara Herkenhöhner | Querflöte | IV | **1. Preis**<br>27 Punkte | Martin Peth |
| Maya Cronin | Gitarre | IV | **2. Preis**<br>22 Punkte | Bernhard Broich |
| Daniel Erfort | Klavier | V | Mit Erfolg teilgenommen<br>18 Punkte | Leopoldo Lipstein |

## Klavierbegleitung

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Jona Tsvasmann | Klavier | VI | **1. Preis**<br>27 Punkte | Julia Keuter |
| Soraya Ali | Klavier | VI | **1. Preis**<br>27 Punkte | Ursula Welters |

## Duo

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Julia Liesen<br>David Liesen | Klavier, vierhändig | Ib | **2. Preis**<br>24 Punkte | Leopoldo Lipstein |
| Julie Hassinger<br>Kai Hänsch | Mandoline<br>Gitarre | II | **2. Preis**<br>24 Punkte | Peter Schulte |
| Tabitha Krisam<br>Janna Rasche | Violine<br>Klavier | II | **2. Preis**<br>23 Punkte | Christiane Kraus |
| Janna Rasche<br>Fenja Rasche | Violine<br>Klavier | III | **2. Preis**<br>24 Punkte | Christiane Kraus |
| Fenja Rasche<br>Julia Elbern | Violine<br>Klavier | IV | **2. Preis**<br>24 Punkte | Christiane Kraus |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Ann-Kristin Muth-<br>mann<br>Fenja Rasche | Violine<br>Klavier | V | **2. Preis**<br>23 Punkte | Christiane Kraus |

## Kleine Spielkreise

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Alina Post<br>Eva Detsch<br>Leif Dreeser | Querflötentrio | III | **1. Preis**<br>25 Punkte | Klemens Salz |

## Jazz-, Popular- und Rockmusik

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **The Absolutes**<br>Fenja Rasche<br>Annika Bolte<br>Chiara Krisam<br>Nils Teske | A-Capella-Gesang | IV | **2. Preis**<br>22 Punkte | Dennis Mayer |

## Große Spielkreise

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Stringendino** | Kammerorchester | | **1. Preis**<br>26 Punkte | Christiane Kraus |
| **Stringendo** | Kammerorchester | | **1. Preis**<br>27 Punkte | Christiane Kraus |

# *Liste der Musikschullehrer*

**Stand: März 2015**

| | *Name* | *Fach* |
|---|---|---|
| 01 | **Alberts,** Bettina | Gesang |
| 02 | **Arens,** Thomas | Schlagzeug |
| 03 | **Bachmann**, Andreas | Horn |
| 04 | **Bieliauskaite**, Rita | Klavier |
| 05 | **Bigus**, Detlef | Gitarre |
| 06 | **Bindhammer**, Ilona | Akkordeon<br>Klavier/Keyboard |
| 07 | **Brenken**, Detlef | Querflöte |
| 08 | **Broich,** Bernhard | Gitarre<br>E-Gitarre |
| 09 | **Cickeviciute,** Jurate | Viola<br>Violine |
| 10 | **Engelbertz,** Wolfgang | Kontrabass<br>E-Bass |
| 11 | **Fichtler,** Marina | Violine |
| 12 | **Frick**, Sebastian | Cello<br>Gambe |
| 13 | **Gaertner,** Angela | Gesang<br>Klavier |
| 14 | **Graef**, Ilse | GAB<br>Blockflöte<br>Klavier |

| | | |
|---|---|---|
| 15 | **Hänsch**, Edyta | Klavier |
| | | |
| 16 | **Heckel,** Hans-Dieter | Gitarre<br>E-Gitarre |
| | | |
| 17 | **Henze**, Gabriela | Ballett |
| | | |
| 18 | **Hiekel**, Jürgen | Saxophon |
| | | |
| 19 | **Hoehler,** Mitch M. | Posaune |
| | | |
| 20 | **Holzapfel**, Francis | Schlagzeug |
| | | |
| 21 | **Hülsmann,** Christian | Schlagzeug |
| | | |
| 22 | **Janssen,** Jan Michel | Saxophon<br>Klarinette |
| | | |
| 23 | **Kaletchits,** Ludmila | MFE<br>Klavier |
| | | |
| 24 | **Kammel,** Anke | MFE<br>Blockflöte<br>Cello |
| | | |
| 25 | **Keuter**, Julia | Klavier |
| | | |
| 26 | **Kraus,** Christiane | Violine/Viola<br>Streichorchester |
| | | |
| 27 | **Kühne**, Michael | Klavier/Keyboard<br>Erwachsenen-Orchester |
| | | |
| 28 | **Leykam**, Andrey | Klarinette<br>Saxophon |
| | | |
| 29 | **Lintzen,** Raimund | Blockflöte<br>Fagott |
| | | |
| 30 | **Lipstein,** Leopold | Klavier |
| | | |

| | | |
|---|---|---|
| 31 | **Lorenz**, Lucia | MFE |
| | | |
| 32 | **Mayer**, Dennis | Theorie<br>Klavier/Schlagzeug |
| | | |
| 33 | **Meissner,** Ingmar | Violine/Viola<br>Keyboard/Klavier |
| | | |
| 34 | **Meyer**, Walter | Klavier/Keyboard<br>Kinderchor |
| | | |
| 35 | **Müller**, Jens | Gitarre<br>E-Gitarre |
| | | |
| 36 | **Nica-Henneke**, Floria | Gitarre |
| | | |
| 37 | **Niederfranke,** Ute | Klavier |
| | | |
| 38 | **Okoshi**, Akira | Querflöte |
| | | |
| 39 | **Paxmann-Wasmuth**, Claudia | Blockflöte |
| | | |
| 40 | **Piecuch**, Dirk | Klarinette<br>Saxophon |
| | | |
| 41 | **Reuther,** Nora | Blockflöte<br>Querflöte |
| | | |
| 42 | **Reznik**, Eleonora | Klavier |
| | | |
| 43 | **Rieser**, Anja | Ballett |
| | | |
| 44 | **Salz,** Klemens | Querflöte |
| | | |
| 45 | **Schneider**, Stephan | Schlagzeug |
| | | |
| 46 | **Schoe-Pieper**, Gisela | Blockflöte |
| | | |

| | | |
|---|---|---|
| 47 | **Schulte**, Peter | Gitarre/E-Gitarre/E-Bass<br>Mandoline/Mandola<br>Zupfensemble |
| | | |
| 48 | **Single,** Johanna | Harfe |
| | | |
| 49 | **Stein**, Dirk | Trompete<br>Big Band/Junior Big Band |
| | | |
| 50 | **Sträßer,** Holger | Gitarre<br>E-Gitarre |
| | | |
| 51 | **Vashchenko,** Vladislav | Gitarre<br>E-Gitarre |
| | | |
| 52 | **Volk**, Sabine | MFE<br>Oboe |
| | | |
| 53 | **Wahl,** Andreas | Schlagzeug |
| | | |
| 54 | **Wauschkuhn**, Katharina | MFE |
| | | |
| 55 | **Werdin-Mörbitz,** Joanna | Violine<br>Viola |
| | | |
| 56 | **Wiecek,** Kordian | Klavier<br>Keyboard |
| | | |
| 57 | **Wolf,** Michael | Klarinette |
| | | |
| 58 | **Wolter**, Henning | Klavier<br>Keyboard |
| | | |
| 59 | **Wunz-Merkner**, Birgit | Ballett<br>Stepp/Jazz-Dance |
| | | |
| 60 | **Wurm**, Stefan | Chorgemeinschaft |
| | | |
| 61 | **Yamashita,** Mitsuyo | Gitarre |

**STADT SANKT AUGUSTIN**
DER BÜRGERMEISTER
Dienststelle: FB 3 / Fachbereich 3 - Kultur und Sport

# Sitzungsvorlage

Datum: 13.01.2015
Drucksache Nr.: **15/0019**

---

| **Beratungsfolge** | **Sitzungstermin** | **Behandlung** |
|---|---|---|
| Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss | 14.04.2015 | öffentlich / Kenntnisnahme |

---

**Betreff**

**Jahresbericht des Stadtarchivs Sankt Augustin 2014**

**Beschlussvorschlag:**

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss des Rates der Stadt Sankt Augustin nimmt den beigefügten Jahresbericht für das Stadtarchiv für das Jahr 2014 zur Kenntnis.

**Sachverhalt / Begründung:**

Der Jahresbericht dokumentiert und erläutert die Arbeit des Stadtarchivs im Jahr 2014.

In Vertretung

Marcus Lübken
Beigeordneter

Die Maßnahme
☒ hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
☐ hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf €.

☐ Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

☐ Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
☐ über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
☐ über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

# Jahresbericht des Stadtarchivs Sankt Augustin 2014

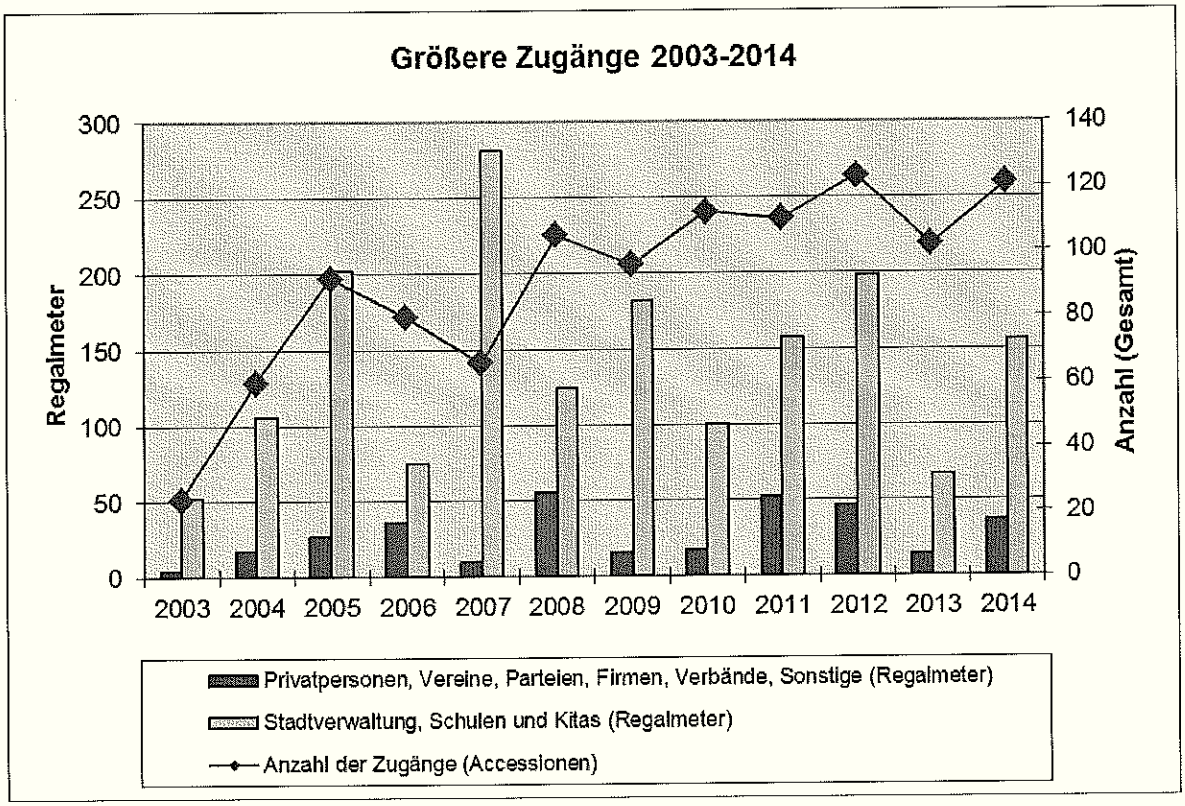
Die vier Aufgabenbereiche

1. Übernehmen und Bewerten von Unterlagen,
2. Aufbewahren und Sichern,
3. Erschließen und Nutzbarmachen sowie
4. Auswerten und Vermitteln der Ergebnisse

des Stadtarchivs entwickelten sich im Jahr 2014 wie folgt:

## 1 Übernahme und Bewertung

Zentrale Aufgabe des Stadtarchivs ist der Auf- und Ausbau einer komprimierten, aber aussagefähigen und inhaltsreichen Überlieferung zur Dokumentation der Stadt Sankt Augustin, ihrer Einwohner und des öffentlichen Lebens.




| Größere Zugänge an Unterlagen: 1) Regalmeter | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige | 4 | 17 | 27 | 36 | 10 | 55 | 16 | 17 | 52 | 49 | 14 | 37 |
| Stadtverwaltung, Schulen und Kitas | 52 | 106 | 202 | 75 | 281 | 125 | 182 | 100 | 157 | 198 | 67 | 156 |
| **Gesamt** | **56** | **123** | **229** | **111** | **291** | **180** | **198** | **117** | **209** | **247** | **81** | **193** |

| **Größere Zugänge an Unterlagen: 2: Anzahl der Accessionen** | **2003** | **2004** | **2005** | **2006** | **2007** | **2008** | **2009** | **2010** | **2011** | **2012** | **2013** | **2014** |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige | 5 | 23 | 24 | 27 | 19 | 37 | 36 | 59 | 50 | 55 | 44 | 54 |
| Stadtverwaltung, Schulen und Kitas | 19 | 37 | 68 | 53 | 47 | 68 | 60 | 53 | 60 | 68 | 58 | 67 |
| **Gesamt** | **24** | **60** | **92** | **80** | **66** | **105** | **96** | **112** | **110** | **123** | **102** | **121** |

## *1.1 Stadtverwaltung*

Die Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung wurde durch mehrere Gespräche 2014 weiter gefestigt. Die Übernahme von Altakten der Stadtverwaltung lief ebenso wie die Aktenausleihen weiterhin reibungslos. Archivische Bewertungsmodelle für die GGS Sankt Augustin Ort sowie die Kämmerei und den Rechtsdienst wurden erstellt bzw. grundlegend aktualisiert.

## *1.2 Zeitungssammlung*

Im Jahr 2004 wurde mit dem Aufbau einer Zeitungssammlung begonnen. Sie umfasst im Regelfall Zeitungen auf Mikrofilm, die zum Gebiet des heutigen Sankt Augustin einen Lokalteil beinhalten. 2014 konnten nun die letzten Lücken zwischen 1855 und der Gegenwart soweit möglich geschlossen werden. Damit stehen insgesamt 650 Mikrofilme folgender Zeitungen für die Nutzer bereit:

- Anzeiger für den Siegkreis 1855-1862
- Siegburger Zeitung/Siegburger Kreisblatt 1863-1937
- Anzeiger für die Bürgermeistereien Troisdorf, Sieglar, Menden, Niederkassel 1921-1922
- Westdeutscher Beobachter, Ausgabe Siegburg 1929-1945
- Mittelrheinische Landeszeitung, Ausgabe Siegburg 1935-1939
- Kölnischer Kurier/Westdeutsche Zeitung 1945-1949
- Kölnische Rundschau 1946-1949
- Amtlicher Anzeiger im Siegkreis 1946-1950
- Siegkreis Rundschau 1949-1977
- General-Anzeiger Bonn, Ausgabe Siegburg 1950-heute
- Rhein-Sieg-Rundschau 1991-1992
- Extrablatt 1991-2003

## *1.3 Erwerb von Archivgut anderer Herkunft*

2014 konnte das Stadtarchiv folgende Bestände übernehmen:

- Deutscher Kinderschutzbund Sankt Augustin e.V.
- Firmenarchiv Bauunternehmen Fischer Niederpleis
- Interessengemeinschaft Müllvermeidung und Recycling e.V.
- Karnevalsgesellschaft Pleeser Schloofmötze
- Kasino Kegelgesellschaft Troisdorf/Kegelclub Gut Holz Friedrich-Wilhelms-Hütte
- Nachlass Albert Hardung
- Nachlass Anke Riefers
- Nachlass Dr. Jörg Kuhn zum Niederberg Hangelar
- Nachlass Dr. Karl Lennartz
- Sammlung Hans-Jakob Dreck zum Flugplatz Hangelar
- Tennisclub Rot-Weiß Hangelar e.V.

Daneben wurden einige Bestände sowie die weiteren Sammlungen des Stadtarchivs ergänzt (Bücher; Druckschriften zur Stadtgeschichte; Einzelarchivalien; Festschriften; Film- und Tondokumente; Fotos und Postkarten; Karten und Pläne; Ortsliteratur; Plakate und Flugblätter; Presseartikel; Reihenwerke; Zeitungen, etc.).

# 2 Verwahrung und Erhaltung

Grundlage einer langfristigen Sicherung der in der Regel einmaligen und daher unersetzbaren Archivalien ist eine sachgerechte Lagerung. Hierzu gehören ausreichende Lagerkapazitäten, die Sicherstellung einer gleichmäßigen Klimatisierung sowie säurefreie und alterungsbeständige Kartonagen und Mappen.

## *2.1 Digitalisierung von Bildmaterial*

Die 2011 begonnene Digitalisierung und Sicherungsverfilmung ausgewählter Bestände des Stadtarchivs wurde intensiv fortgesetzt. Im Bereich des Bildarchivs wurde die 2011 begonnene Digitalisierung analoger Fotos durch einen externen Dienstleister parallel zur archivinternen Erschließung fortgesetzt. Zum Jahresende waren 10.113 Dias, 14.947 Fotos sowie 510 Postkarten nachträglich digitalisiert. Neu erschlossen wurden 3.634 Fotos und Postkarten.

Ein Beispiel der digitalisierten Bilder: Foto einer Kohlezeichnung Mendens von Martin Frey.

Das Stadtarchiv erhielt für die Digitalisierung aus Mitteln des Landschaftsverbands Rheinland einen erneuten Zuschuss in Höhe von 2.400 €. Die Maßnahme soll auch 2015 fortgesetzt werden.

## *2.2 Notfallvorsorge*

Weiterhin verfügt das Stadtarchiv unabhängig von präventiven Maßnahmen über einen eigenen, umfangreichen Notfallplan, um nach einem Wasser- oder Brandschaden sehr zeitnah reagieren zu können und dadurch die auftretenden Schäden zu minimieren.

Der Einbau von Hochwasserschotts an den Türen der Archivmagazine im Kellergeschoss des Rathauses konnte 2014 erfolgen, ein erneuter Ernstfall durch Wassereinbruch trat jedoch bislang glücklicherweise nicht ein.

Der für 2014 geplante Notfallverbund der Archive und weiterer Einrichtungen in der Region, um sich im Fall der Fälle gegenseitig beizustehen, kam noch nicht zustande, soll nun aber 2015 abgeschlossen werden.

## *2.3 Erweiterung der Lagerkapazitäten*

Nachdem das Stadtarchiv allein in den vergangenen zwölf Jahren über zwei Kilometer an Unterlagen neu übernommen hat (davon über 80 % städtisches Schriftgut), sind die Kapazitäten so weit erschöpft, dass im November 2014 ein Annahmestop für bestimmte Verwaltungsakten verhängt werden musste. Dies betrifft nicht private oder städtische Unterlagen, die das Stadtarchiv dauerhaft aus historischen Gründen sichert, sondern ausschließlich diejenigen Akten, die es als Dienstleistung für die übrigen Verwaltungsbereiche bis zum Ende ihrer gesetzlichen Aufbewahrungsfrist zwischenlagert und dann datenschutzgerecht vernichtet.

Somit ist die Schaffung weiterer Lagerkapazitäten höchst dringlich. Entsprechende Planungen wurden verwaltungsintern 2014 weiter vorangetrieben, noch ist jedoch keine konkrete Lösung abzusehen.

## *2.4 Digitales Langzeitarchiv*

Weiter intensiviert hat das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit verwaltungsinternen und externen Partnern seine Vorbereitungen für ein künftiges digitales Langzeitarchiv. Dies bezieht sich auf diejenigen digital anfallenden Daten in Form von Fotos, Texten, Videos, Websites, usw., die für die Entwicklung Sankt Augustins historisch relevant sind. Dabei können diese Daten ebenso wie die analogen aus der Verwaltung oder von Bürgern und Vereinigungen stammen.

DA.NRW
DIGITALES ARCHIV
NORDRHEIN-WESTFALEN

Parallel hierzu hat sich das landesweite Projekt „Digitales Archiv NRW“ von Land, Landschaftsverbänden und Kommunen weiter konkretisiert, das als technische Basis eine spätere Option auch für das Stadtarchiv sein könnte.

# 3 Erschließung und Nutzbarmachung

Notwendige Voraussetzung für die einfache und effektive Nutzung der vom Stadtarchiv gesicherten Unterlagen sind klar strukturierte, übersichtliche und verständliche Findmittel und Beständeübersichten.

## *3.1 Statistik*

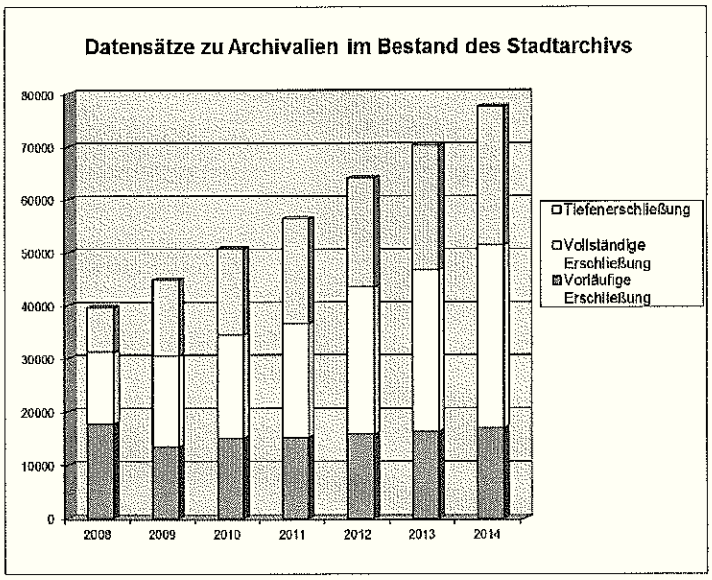
Für eine gezielte Recherche nach den jeweils benötigten Quellen ist ihre Erfassung per Datenbank unabdingbare Grundlage. Dabei sind zu unterscheiden:

**1. Vollständige Erschließung:** Die Quellen sind in einem Maße inhaltlich und formal erfasst, das heutigen Ansprüchen genügt und z.B. auch für eine Online-Stellung der Erschließungsinformationen geeignet ist. Erfasst wird so langfristig das ganze historische Archiv mit den kommunalen Beständen, den archivischen Sammlungen sowie den Nachlässen und Sammlungen von Privatpersonen, Vereinen, Parteien usw.

**2. Vorläufige Erschließung:** Zum größten Teil handelt es sich um Zwischenarchivgut, dessen detailliertere Erschließung nicht sinnvoll ist, zumal das Gros dieser Unterlagen nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen datenschutzgerecht vernichtet wird. Auf der einen Seite steigt die Anzahl der vorläufig verzeichneten Unterlagen durch Neuzugänge im Zwischenarchiv, sinkt aber auf der anderen Seite durch die weitergehende abschließende Verzeichnung sowie die Vernichtung von nicht-archivwürdigen Unterlagen.

**3. Tiefenerschließung:** Für bestimmte Unterlagen ist eine Tiefenerschließung sinnvoll, um z.B. einzelne Zeitungsartikel oder auch Tagesordnungspunkte von Rats- und Ausschussprotokollen gezielt recherchieren zu können.

| **Datensätze zu Archivalien im Bestand** | **2008** | **2009** | **2010** | **2011** | **2012** | **2013** | **2014** |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Vorläufige Erschließung | 17.656 | 13.386 | 14.994 | 15.123 | 15.770 | 16.240 | 16.896 |
| Vollständige Erschließung | 13.504 | 17.034 | 19.437 | 21.427 | 27.726 | 30.511 | 34.529 |
| Tiefenerschließung | 8.391 | 14.408 | 16.277 | 19.841 | 20.587 | 23.438 | 26.062 |
| **Summe** | **39.551** | **44.828** | **50.708** | **56.391** | **64.083** | **70.189** | **77.487** |



## *3.2 Einzelne Bestände*

Die Erschließungstätigkeit an einzelnen Beständen hatte 2014 folgende Schwerpunkte:

### 3.2.1 Bestände von Vereinigungen und Privatpersonen

2014 wurden vier Bestände von Vereinen und Privatpersonen vollständig erschlossen:

#### 3.2.1.1 SN 108: Kameradschaftlicher Kriegerverein Siegburg-Mülldorf e.V.

Die Unterlagen des Kameradschaftlichen Kriegervereins Siegburg-Mülldorf wurden dem Stadtarchiv Ende 2013 von Maria Grönewald übergeben.

Der Mülldorfer Verein hatte laut Satzung von 1898 zunächst drei Ziele:

1) „Pflege und Betätigung der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich"
2) „Erhaltung des durch die allgemeine Wehrpflicht hervorgerufenen kameradschaftlichen Verhältnisses unter seinen Mitgliedern"
3) „Veranstaltung militärischer Leichenfeierlichkeiten" bei Veteranenbegräbnissen

Waren zunächst vorwiegend Veteranen des deutsch-französischen Krieges 1870/71 im Verein organisiert, so erweiterte sich das Spektrum nach dem Ersten Weltkrieg deutlich.

Regelmäßige, häufig monatliche Treffen („Appelle") wurden abgehalten, meist bei Vereinskameraden oder in Mülldorfer Gastwirtschaften. Daneben feierten die Mitglieder das jährliche Stiftungsfest und beteiligten sich an örtlichen und regionalen Feiern.

Wie die übrigen Vereine wurde auch der Mülldorfer Kriegerverein 1938 in den nationalsozialistischen Reichskriegerbund (Kyffhäuserbund) eingegliedert. Hinweise auf Vereinsaktivitäten nach 1939 finden sich in den Unterlagen nicht.

Die fünf Archiveinheiten der Jahre 1897 bis 1946 umfassen unter anderem Protokollbücher sowie die Stammrolle.

#### 3.2.1.2 SN 111: Nachlass Anke Riefers

Anke Riefers übergab die Unterlagen ihres Nachlasses 2014 dem Stadtarchiv zur dauerhaften Sicherung. Im Einzelnen enthält der Bestand sieben Archiveinheiten der Jahre 1994 bis 2000. Dies sind vor allem Presseausschnitte aus ihrer Zeit als Bürgermeisterin der Stadt Sankt Augustin sowie zahlreiche Redemanuskripte.

#### 3.2.1.3 SN 96: Turnverein Hangelar 1962 e.V.

Die Unterlagen des Turnvereins Hangelar 1962 e.V. wurden dem Stadtarchiv zwischen 2012 und Anfang 2014 vom 1. Vorsitzenden Otto Deibler übergeben. Der Bestand umfasst 21 Archiveinheiten von der Gründung 1962 bis zum Jahr 2013. Diese beziehen sich insbesondere auf Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen, die Verwaltung des Vereins sowie Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit. Ergänzt werden die Unterlagen von einigen Plaketten und anderem gegenständlichem Sammlungsgut.

#### 3.2.1.4 SN 110: Kasino Kegelgesellschaft Troisdorf/ Kegelklub "Gut Holz" Friedrich-Wilhelms-Hütte

Unter dem Titel „Gut Holz – Ein Kegelclub auf der Friedrich-Wilhelms-Hütte in den 1950er Jahren" hatte Karlheinz Ossendorf im Band 45 der Reihe „Sankt Augustin – Beiträge zur Stadtgeschichte" die Entwicklung dieses Vereins der Kasino Kegelgesellschaft Troisdorf bzw.

des Kegelklubs "Gut Holz" anhand zweier Protokollbände dargestellt. Diese beiden Bände aus den Jahren 1911 bis 1954 erhielt das Stadtarchiv 2014 von Hannelore Ossendorf aus dem Nachlass ihres 2012 verstorbenen Mannes. Dieser Verein war vorwiegend auf dem Gebiet von Friedrich-Wilhelms-Hütte aktiv, die bis 1969 zu Menden gehörte.

Im „von Angestellten der Mannstaedtwerke am 6. Oktober 1911" gegründeten Verein waren vor allem die örtlichen Honoratioren Mitglied. Karlheinz Ossendorf vermutet, dass es sich bei dem 1950 gegründeten Kegelklub „Gut Holz" um den Nachfolger der Kasino Kegelgesellschaft mit ähnlicher Zielrichtung und ähnlichem Mitgliederstamm gehandelt habe. Dieser Einschätzung folgend bilden beide Bände im Stadtarchiv einen gemeinsamen Bestand.

### 3.2.2 KP: Karten und Pläne

Der Bestand an Karten und Plänen im Stadtarchiv war bislang weitgehend unerschlossen. Im Rahmen eines Werkvertrags wurden die Unterlagen 2014 vom einschlägig erfahrenen Historiker Dr. Ansgar Sebastian Klein durchgesehen, bewertet und archivisch formal und inhaltlich erschlossen. So stehen nun erstmals 872 Karten und Pläne aus den Jahren 1804 bis 2013 für die Archivnutzer zur Verfügung. Inhaltlich decken sie ein großes Spektrum ab: Von Grundkarten und topographischen Karten über Stadtpläne, Bebauungs- und Flächennutzungsplänen, über verschiedene Kataster bis hin zu thematischen Karten wie dem Radwegenetz, Wallfahrts- oder Schulwegen. Hinzu kommen Baupläne zu öffentlichen Gebäuden.

### 3.2.3 Sammlung an Presseartikeln (PSA)

Heinrich Dittmar, Mitglied des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises, setzte seine ehrenamtliche Erfassung der Presseartikel fort. Auch eine Archivmitarbeiterin sowie zwei Praktikanten waren in diesem Bereich tätig. Am Jahresende waren 12.541 Artikel per Datenbank erschlossen.

### 3.2.4 Bildsammlung (BS)

Auf der Erfassung der Bilder innerhalb der Bildsammlung des Stadtarchivs lag 2014 erneut ein besonderer Schwerpunkt. Unterstützt wird das Stadtarchiv dabei weiterhin ehrenamtlich von Ingrid Gans. Im Jahr 2014 wurde die Erschließung der Altbestände von Schulen bzw. aus Sankt Augustin-Ort abgeschlossen und die Erschließung der weiteren Bereiche wurde begonnen.

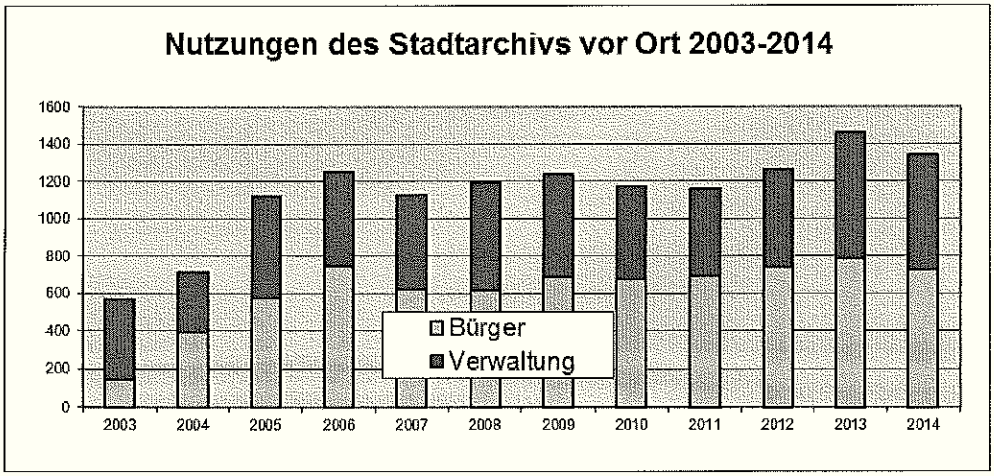
| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| neu erschlossene Fotos und Postkarten | 509 | 749 | 786 | 2.570 | 2.473 | 1.586 | 1.752 | 1.671 | 3.198 | 4.976 | 3.634 | 23.904 |

# 4 Auswertung und Vermittlung

## *4.1 Nutzungszahlen*

Sowohl im Bereich der Nutzungen durch Bürger als auch durch die Verwaltung konnten 2014 erneut erfreuliche Zahlen verzeichnet werden. Insgesamt war es nach 2013 das Jahr der zweithäufigsten Nutzungen.

Zu den persönlichen Nutzungen im Stadtarchiv selbst kommen noch zahlreiche Nutzungen von außerhalb per Telefon, E-Mail und Briefen hinzu.




| Nutzungen vor Ort[1] | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bürger | 142 | 389 | 574 | 747 | 621 | 616 | 689 | 670 | 690 | 736 | 787 | 725 |
| Verwaltung | 424 | 324 | 547 | 505 | 502 | 578 | 547 | 499 | 466 | 527 | 672 | 621 |
| **Gesamt** | **566** | **713** | **1.121** | **1.252** | **1.123** | **1.194** | **1.236** | **1.169** | **1.156** | **1.263** | **1.459** | **1.346** |

## *4.2 Neuer Mikrofilmscanner*

Für die Nutzung der Mikrofilmsammlung (s. oben 1.2) stand bislang ein 2004 gebraucht erworbener Mikrofilm-Readerprinter zur Verfügung, mit dessen Hilfe die Filme am eingebauten Bildschirm betrachtet und bei Bedarf ausgedruckt werden konnten. Dieses Gerät wurde Ende 2014 durch einen Mikrofilmscanner ersetzt, der es auch zulässt, Scans von Einzelseiten direkt anzufertigen, was häufig benötigt wird. Auch die Bildqualität hat sich nochmals verbessert.

[1] Ohne besondere Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Archivkino, Vorträge etc.

## *4.3 Zusammenarbeit mit dem Heimatgeschichtlichen Arbeitskreis*

Die seit seiner Gründung vor 30 Jahren sehr gute und intensive Zusammenarbeit mit dem Heimatgeschichtlichem Arbeitskreis wurde auch 2014 fortgesetzt. Wie stets fanden regelmäßige Treffen des gesamten Arbeitskreises in Form von Stammtischen sowie mehrere kleinere Arbeitstreffen, etwa zur Vorbereitung von Publikationsprojekten oder Sammlungsübernahmen, statt.

Ingrid Gans und Heinrich Dittmar setzten ihre ehrenamtliche Arbeit im Stadtarchiv fort (s.o.) und Horst Dietel digitalisierte weitere historische Filme aus den Archivbeständen.

### 4.3.1 Umbenennung des Arbeitskreises

In zahlreichen Gesprächen hatte sich in den letzten Jahren gezeigt, dass zwar viele historisch interessierte Personen zunächst den Zielen und der Tätigkeit des Arbeitskreises positiv gegenüber standen. Der Name „Heimatgeschichtlicher Arbeitskreis" selbst jedoch rief häufig (falsche) Assoziationen hervor, die nicht geeignet waren, Menschen zur Mitarbeit in diesem Kreis zu motivieren.

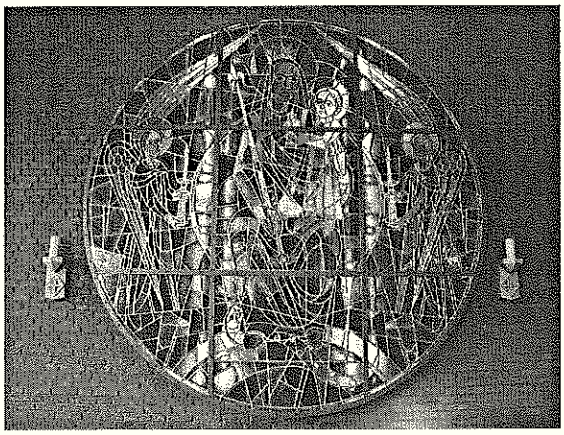
Vor diesem Hintergrund hat sich der Arbeitskreis beim Treffen am 3. Dezember einstimmig einen neuen Namen gegeben: Statt „Heimatgeschichtlicher Arbeitskreis der Stadt Sankt Augustin" heißt er nun „Arbeitskreis Stadtgeschichte Sankt Augustin".

Eine Veränderung der bewährten Strukturen und Inhalte des Arbeitskreises ist mit dieser Umbenennung nicht verbunden. Offen für Veränderungen und Weiterentwicklungen ist der Kreis selbstverständlich weiterhin. So soll der neue Name auch möglichst viele weitere Interessierte zur Mitarbeit und zum Mitmachen einladen.

### 4.3.2 Zusammenarbeit mit der Fotogruppe

Auch die Fotogruppe des Arbeitskreises Stadtgeschichte arbeitet seit ihrer Gründung eng mit dem Stadtarchiv zusammen. Die Mitglieder erstellen aktuelle Bilder aus dem Stadtgebiet für gemeinsame Projekte, aber auch davon unabhängig zur Ergänzung der Bildsammlung des Stadtarchivs. 2014 konnte sich die Gruppe auf elf Fotografen vergrößern. Mehrere Projekte konnten abgeschlossen bzw. vorangebracht werden. Die Fotogruppe trifft sich mindestens viermal jährlich, um die laufenden Projekte zu besprechen. Beim Tag der offenen Tür am 7.3.2014 präsentierte sich die Fotogruppe erstmals mit einem eigenen Stand (s. 4.12).

Projekt „Denkmäler", Kirchstr. 4
Foto: Andreas Kühne



Projekt „Kirchen", Glasfenster St. Anna Hangelar
Foto: Günter Roitzheim

Neben den laufenden wurden folgende Projekte 2014 neu begonnen bzw. abgeschlossen: Siegaue samt Siegbrücken, RSAG-Mülldeponie Niederpleis, Grundwasser-Aufbereitungsanlage und Pumpstation Meindorf, Flugplatz Hangelar, Schulen (Außenaufnahmen), S-Bahn-Strecke S 13 sowie Polizeiwache. Ein besonders lohnendes, aber auch arbeitsintensives Projekt kam ebenfalls hinzu: Nach bzw. mit allen Straßen im Stadtgebiet fotografiert die Gruppe die sehr zahlreichen Gewerbebetriebe von außen und erstellt je nach Umständen und Möglichkeit zusätzlich Innenaufnahmen, um auch einen aktuellen Stand dieser wichtigen Facette der Stadtgeschichte zu dokumentieren.

## *4.4 Buchprojekte*

Die beiden für 2014 geplanten Publikationen mussten jeweils aus organisatorischen Gründen verschoben werden:

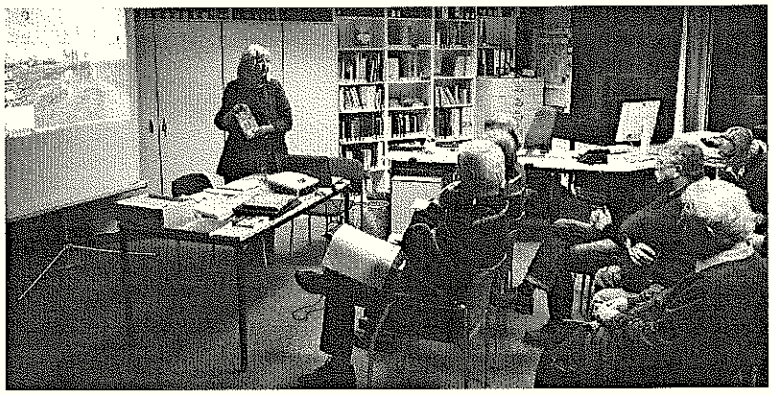
Dr. Karl Lennartz, der Autor der Untersuchung über den Siedlungsplatz Schmerbroich, verstarb überraschend im Mai 2014, als der umfangreiche Band noch nicht fertiggestellt war. In Zusammenarbeit mit der Familie werden seitdem Möglichkeiten erörtert, das Buch doch noch zu vollenden.

Das Familienbuch zum Amt Menden bzw. der Stadt Sankt Augustin von Waltraud Boß (vorher Böhm) soll ebenfalls 2015 erscheinen. Die sehr arbeitsintensiven Erschließungen auf Basis der im Stadtarchiv nutzbaren Standesamtsregister konnte 2014 bereits abgeschlossen werden.

## *4.5 Vortrag für Schulleiter*

Im Rahmen einer Rektorenkonferenz hielt Michael Korn am 13. März einen Vortrag für die Leitungen der Schulen im Stadtgebiet. Inhalt waren zum einen die Angebote des Stadtarchivs für Schüler, Lehrer und Schulklassen sowie zum anderen für die Schriftgutführung der Schulen und die Dokumentation der Schulgeschichte.

## *4.6 Vortrag zur Familienforschung*



Nach der großen Nachfrage im Jahr 2013 führte Waltraud Böhm am 25. Juni erneut sachkundig Interessierte anhand der vielfältigen Quellen im Stadtarchiv in die Ahnenforschung ein. Der ca. 90-minütige Vortrag richtete sich an Personen ohne umfangreiche Vorkenntnisse.

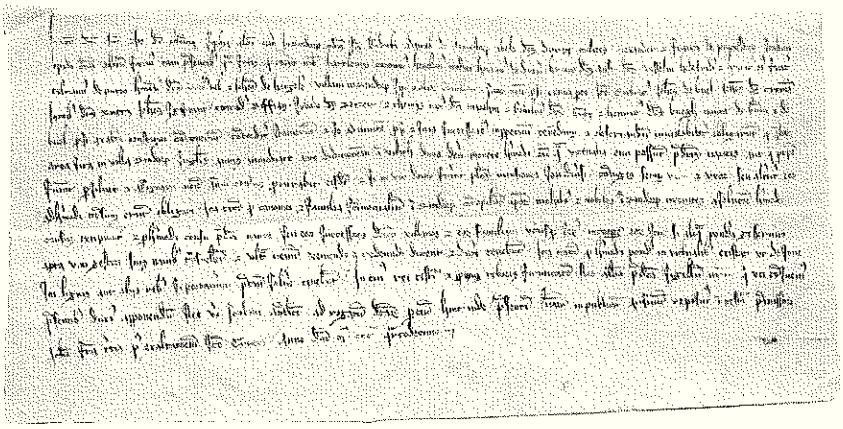
## 4.7 Vorträge: 700 Jahre Hangelar

Anlässlich des 700. Jahrestages der Ersterwähnung Hangelar am 17. September 1314 veranstaltete das Stadtarchiv gemeinsam mit der Hangelarer Ortsvorsteherin Christiane Heilen am Tag selbst zwei Vorträge im Haus der Nachbarschaft.

Ausschnitt aus Karte: Herzogtum Berg, Erzbistum Köln und Herzogtum Jülich von Johann Baptist Homann, Nürnberg 1712

Mit über 120 Personen waren diese Vorträge sehr gut besucht.

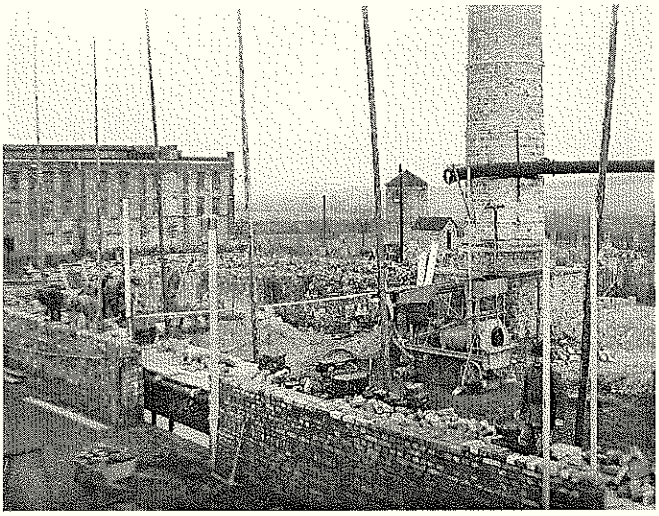
Zunächst referierte Frau Heilen über wichtige Meilensteine der Hangelarer Entwicklung in 700 Jahren.



Ersterwähnung Hangelars in einem Urkundenentwurf vom 17.9.1314: Die Äbtissin Sophia von Schwarzrheindorf, Daniel von Leynestorp, Abelo Durre, Ritter, Alexander und Franko von Poppelsdorf (Puppelsdorp), Schöffen zu Bonn, beurkunden einen Vergleich zwischen den Einwohnern zu Schwarzrheindorf und den Schiffern [Fuhrleuten] zu Bonn und Beuel (Buel), wonach jede Hofstatt zu Rheindorf bzw. jede einzelne darauf wohnende Haushaltung mit Ausnahme der Nonnen, deren Dienerschaft und der Adeligen jährlich 2 Denare an die Schiffer zahlen soll, wofür freie Überfahrt mit bestimmten Traglasten gewährt werden soll. (Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Rheinland, Geistliche Institute, Schwarzrheindorf, Urkunden, AA 0498, Urkunde Nr. 16).

Im Anschluss erläuterte Marcel El-Kassem den Verlauf und die Ergebnisse der 2013/2014 erfolgten archäologischen Grabungen im unmittelbar benachbarten Bechlinghoven. Herr El-Kassem hatte die Grabungen für den Landschaftsverband Rheinland – Landesamt für Bodendenkmalkunde – geleitet und konnte so aus erster Hand anschaulich berichten.

## *4.8 Vortrag: Die Geschichte des Pleistalwerks*



Zwei Wochen später berichtete Heinrich Geerling anhand umfangreichen Bildmaterials ausführlich in der Stadtbücherei über die Geschichte des Pleistalwerks. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Verein Umweltbildungszentrum Pleistalwerk durchgeführt. Herr Geerling berichtete von den Anfangszeiten der „Zeche Plato" 1841, der Übernahme durch die Familie Startz/Geerling sowie Projekten für die Zukunft des Geländes.

## *4.9 Tag der offenen Tür*

Anlässlich des bundesweiten „Tags der Archive" bot das Stadtarchiv am 7. März zum fünften Mal gemeinsam mit Partnern einen „Tag der offenen Tür" an, der diesmal von ca. 140 Besuchern genutzt wurde.

Großer Nachfrage erfreuten sich die gezeigten Filme aus der Sankt Augustiner Geschichte. Über 70 Personen nahmen an den sechs Führungen des Stadtarchivars durch die sonst teilweise verschlossenen Archivräume mit ihren umfangreichen und vielfältigen Beständen teil. Im „Treffpunkt Stadtarchiv" informierten sich die Besucher unter anderem über die große Bildsammlung zur Stadtgeschichte sowie die Archivbibliothek.

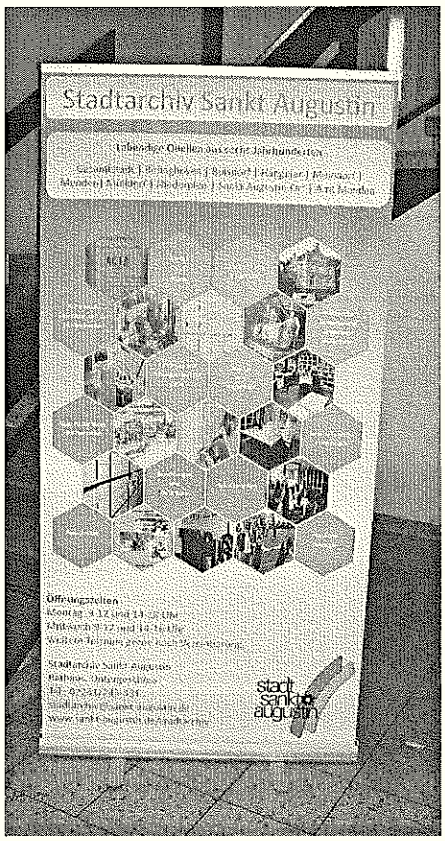
Als Verein präsentierte sich der Turnverein Hangelar 1962 e.V., der seine umfangreichen Unterlagen nach dem 50-jährigen Jubiläum im Stadtarchiv deponiert hat.

Auch die weiteren Angebote, wie die Vorstellung des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises und der Buchverkauf fanden regen Anklang. Erstmals präsentierte sich die Fotogruppe mit einem eigenen Stand und zeigte ihre vielfältigen Projekte. Neu waren auch die beiden Vorträge von Waltraud Böhm, in denen sie Interessierte in das Thema Familienforschung einführte.

Das Stadtarchiv dankt den Mitgliedern des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises bzw. der Fotogruppe Sascha Bäsch, Ingrid Gans, Heinrich Hatz, Peter Höfer, Andreas Kühne, Dr. Claudia Liebers, Marlies Mick, Marika und Günter Roitzheim, Brigitte und Dr. Werner Schmidt, Anne-Katrin Silber-Bonz und Bert Stroß sowie den Mitgliedern des TV Hangelar herzlich für die aktive Beteiligung und Unterstützung.

### *4.10 Neue Roll-Ups für das Stadtarchiv*

Um das innerhalb des Gebäudekomplexes etwas versteckt liegende Stadtarchiv mehr in den Blick der Rathausbesucher zu bringen, wurden 2014 zwei Roll-Ups zu Werbezwecken erstellt, die flexibel im Rathaus und anderswo zum Einsatz kommen können.



# 5 Organisatorisches

## Produktbeschreibung Produkt 04-06-01 Stadtarchiv

Sankt Augustin

| | | |
|---|---|---|
| Produktbereich | 04 | Kultur |
| Produktgruppe | 04-06 | Stadtarchiv |
| Produkt | 04-06-01 | Stadtarchiv |

### Produktinformation

| | |
|---|---|
| **Organisationseinheit** | Fachbereich Kultur und Sport |
| **Kurzbeschreibung** | Bewahrung des historischen Erbes der Stadt Sankt Augustin, Vermittlung in die Gegenwart und Weitergabe in die Zukunft. |
| **Zielgruppen** | Alle Dienststellen und Einrichtungen der Stadt Sankt Augustin, alle Bürger/-innen und Interessierte |
| **Auftragsgrundlage** | Archivgesetz NRW<br>Benutzungsordnung für das Stadtarchiv<br>Aktenordnung für die Stadtverwaltung Sankt Augustin |
| **strategische Ziele** | Übernehmen und Bewerten von Informationsträgern hinsichtlich der Rechtssicherheit von Stadt und Bürgerinnen und Bürgern sowie der historischen und gegenwärtigen Entwicklung der Stadt.<br>Dauerhaftes Bewahren und Erhalten dieser Informationsträger.<br>Erschließen der Informationsträger als Grundlage für das Bereitstellen des Archivgutes unter Beachtung des Datenschutzes für die Öffentlichkeit.<br>Wissenschaftliches Auswerten des Archivgutes und Vermitteln der Ergebnisse |
| **operative Ziele** | Sicherung des kulturellen Erbes.<br>Identitätsstiftung für Stadt und Bürger/-Innen.<br>Gewährleistung des Informationsrechts.<br>Bewahrung der Dokumente für die Rechte der Stadt und ihrer Bürger/-Innen.<br>Sicherung der Kontinuität und Transparenz des Verwaltungshandelns.<br>Erforschung der Entwicklungsphasen der Stadt.<br>Stabilisierung der Nutzungszahlen |
| **Konkrete Maßn.** | Durchführung eines Tages der offenen Tür. |

| **Kennzahlen** | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | Plan 2015 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Benutzer | 1.123 | 1.194 | 1.236 | 1.169 | 1.156 | 1.263 | 1.459 | 1.346 | 1.200 |
| Zugänge (Anzahl) | 64 | 105 | 96 | 112 | 110 | 127 | 102 | 121 | 100 |
| Zugänge (Regalmeter) | 292 | 180 | 198 | 117 | 209 | 247 | 81 | 193 | 50 |
| erschlossene Fotos | 2.570 | 2.473 | 1.586 | 1.752 | 1.671 | 3.198 | 4.976 | 3.634 | 2.000 |

# 6 Perspektiven 2015

Ein erheblicher Schwerpunkt im Jahr 2015 wird auf geschichtlichen Publikationen liegen. So sollen drei Bände fertiggestellt werden:

Zum einen das Familienbuch Sankt Augustin von Waltraud Boß (siehe oben unter 4.4).

Hinzu kommt eine Publikation von Christian Günther zur Geologie in der Stadtgeschichte Sankt Augustins.

Ferner soll 2015 wie geplant der Band 53 der eigenen Veröffentlichungsreihe „Sankt Augustin – Beiträge zur Stadtgeschichte" als Aufsatzsammlung „Fundgrube Vergangenheit 11" erscheinen.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt 2015 weiterhin im Bereich der Erschließung und weiteren Digitalisierung der Bildsammlung.

Michael Korn, Stadtarchivar

gesehen:

Marcus Lübken, Beigeordneter

**STADT SANKT AUGUSTIN**
DER BÜRGERMEISTER
Dienststelle: FB 3 / Fachbereich 3 - Kultur und Sport

# Sitzungsvorlage

Datum: 13.01.2015
Drucksache Nr.: **15/0020**

| **Beratungsfolge** | **Sitzungstermin** | **Behandlung** |
|---|---|---|
| Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss | 14.04.2015 | öffentlich / Vorberatung |
| Rat | 17.06.2015 | öffentlich / Entscheidung |

**Betreff**

**Zahlung von Zuschüssen an die öffentlichen Büchereien in Sankt Augustin**

**Beschlussvorschlag:**

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss des Rates der Stadt Sankt Augustin empfiehlt dem Rat der Stadt Sankt Augustin, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Sankt Augustin beschließt, dass nachstehende öffentliche Büchereien in Sankt Augustin im Jahr 2015 einen Zuschuss i. H. v. jeweils 900,00 € erhalten:

1. Kath. Öffentliche Bücherei Sankt Maria Königin, Sankt Augustin-Ort,
2. Kath. Öffentliche Bücherei Sankt Maria Heimsuchung, Mülldorf,
3. Kath. Öffentliche Bücherei Sankt Augustinus, Menden,
4. Kath. Öffentliche Bücherei Sankt Martinus, Niederpleis,
5. Kath. Öffentliche Bücherei Sankt Anna, Hangelar,
6. Ev. Gemeindebücherei, Hangelar.

In den Vorjahren erhielt auch die Ev. öffentliche Bücherei, Niederpleis und Mülldorf einen Zuschuss. Da die Bücherei zum 01.01.2015 geschlossen wurde, entfällt ab sofort die Bezuschussung.

Ein Verwendungsnachweis über die Neuanschaffung von Büchern und Medien im Jahre 2015 ist zu erbringen. Der Zuschuss darf die Aufwendungen nicht übersteigen. Die Gesamtaufwendungen sollen jeweils mindestens 1.800,00 € betragen.

**Sachverhalt / Begründung:**

Gemäß § 5 der Richtlinien der Stadt Sankt Augustin über die Förderung des Vereinswesens außerhalb des Sportbereiches können öffentliche Büchereien in der Stadt Sankt Augustin

Zuschüsse für Neuanschaffungen erhalten. Entsprechend der im Haushalt 2014 bereitstehenden Mittel beträgt der Zuschuss für jede Bücherei 900,00 €.

Für Neuanschaffungen (Bücher und andere Medien) im Jahre 2014 wurden von den bezuschussten Büchereien Ausgaben in folgender Höhe nachgewiesen:

**Zahlung von Zuschüssen an die öffentlichen Büchereien in der Stadt Sankt Augustin 2014**

| Nr. | Bücherei | Gesamt-ausgaben 2014 | Medien-bestand 2012 | Medien-bestand 2013 | Medien-bestand 2014 | ausgeliehene Medien 2014 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Kath. öffentl. Bücherei St. Maria Königin, Sankt Augustin-Ort | 4.904,96 € | 6.496 | 6.492 | 6.303 | 7.320 |
| 2. | Kath. öffentl. Bücherei St. Maria Heimsuchung, Sankt Augustin-Mülldorf | 1.935,84 € | 4.393 | 4.115 | 4.132 | 4.831 |
| 3. | Kath. öffentl. Bücherei St. Augustinus, Sankt Augustin-Menden | 4.079,81 € | 5.613 | 5.921 | 5.779 | 8.947 |
| 4. | Kath. öffentl. Bücherei St. Martinus, Sankt Augustin-Niederpleis | 2.059,81 € | 7.254 | 7.298,00 | 7.536 | 13.694 |
| 5. | Kath. öffentl. Bücherei St. Anna, Sankt Augustin-Hangelar | 6.811,94 € | 10.879 | 10.970 | 11.061 | 12.520 |
| 6. | Ev. Gemeindebücherei, Sankt Augustin-Hangelar | 1.811,17 € | 5.909 | 5.202 | 4.989 | 6.571 |

Die Rechnungsbelege für die Anschaffung der neuen Medien haben der Verwaltung vorgelegen.

In Vertretung

Marcus Lübken
Beigeordneter

Die Maßnahme
☐ hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
☒ hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf 5.400 €.

☒ Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan 04-05-01 zur Verfügung.

☐ Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
☐ über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
☐ über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

*CDU-Fraktion im Rat der Stadt Sankt Augustin* **CDU**

---

Ihr/e Gesprächspartner/in: Wilfried Heckeroth, Claudia Feld-Wielpütz

**Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB, 3, BNU**

**Federführung: 3**

**Termin f. Stellungnahme:**

**erledigt am: 05.02.2015 Holl.**

# Antrag

**Datum:** 05.02.2015
**Drucksachen-Nr.: 15/0044**

---

| **Beratungsfolge** | **Sitzungstermin** | **Behandlung** |
|---|---|---|
| Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss | 14.04.2015 | öffentlich / Entscheidung |

---

**Betreff**

**Sportanlage Grantham-Allee**

**Beschlussvorschlag:**
Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob im Rahmen der aktuellen Entwicklungen im Bereich der Urbanen Mitte gemäß den ursprünglichen Planungen ein weiterer Kunstrasenplatz oder zumindest ein Kleinspielfeld an der Grantham-Allee realisiert werden kann.

**Sachverhalt / Begründung:**
Der bestehende Kunstrasenplatz Grantham-Allee wird aktuell vom Rhein-Sieg-Gymnasium, von der Hockeyabteilung der SSG Sankt Augustin und der Fußballabteilung des ASV Sankt Augustin genutzt. Zudem meldet Adler Meindorf in den Wintermonaten Platzzeiten an. Darüber hinaus möchte auch die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg den Platz nutzen. Für all diese Anforderungen reicht der Kunstrasenplatz schon aktuell kaum mehr aus.

Schon das mit der Deutschen Sporthochschule Köln erarbeitete Sportentwicklungskonzept kam zu einer notwendigen Ergänzung der Sportstätten im Zentrum, „um den Bedarf der Fachhochschule, des im Zentrum agierenden ASV Sankt Augustin und weiterer Sportvereine abzudecken." Bestätigt wurde diese Einschätzung ausdrücklich durch das Gutachten der Sporthochschule Köln „Optimierung der Sportplatzinfrastruktur in Sankt Augustin" aus dem Jahr 2008. Zudem sieht der Masterplan Urbane Mitte eine Zunahme der Wohnbevölkerung

in seinem Geltungsbereich vor, für den ein wohnortnahes Sportangebot attraktivitätssteigernd ist, und die Hochschule steht kurz vor der Realisierung einer großen Erweiterung, durch die sicherlich auch die Nachfrage für Platzzeiten steigen wird.

Vor diesen Hintergründen ist der Bau eines weiteren Platzes oder zumindest eines Kleinspielfeldes zur Entzerrung der angespannten Platznutzungszeiten des Kunstrasenplatzes sinnvoll. Bezüglich der Finanzierung, die im Hinblick auf die aktuell problematische Situation der städtischen Finanzen besonders zu berücksichtigen ist, erscheint es denkbar, dass Beteiligungen durch einen oder mehrere Investoren (z. B. die Hochschule) im räumlichen Umfeld erfolgen.

gez. Georg Schell

gez. Claudia Feld-Wielpütz

gez. Wilfried Heckeroth